Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 27. Juli 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 175

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Vom Streikfeld.

Der Straßenbahnkampf in Cleveland dauert fort.—Dock-Streik in Ashtabula geschlichtet.—Vermischtes.

Cleveland, 27. Juli. Heute ist schon der elfte Tag des zweiten Straßenbahn-Streiks, und es ist gar kein Anzeichen von Nachgeben bei einer der beiden Parteien zu bemerken. Jede Partei beschuldigt die andere, das beim Abschluß des vorigen Streiks getroffene Abkommen zuerst gebrochen zu haben.

Ausgenommen an der Bradway- und der Union Str.-Linie, laufen die Waggons ziemlich regelmäßig, doch gibt es noch fortwährend kleinere Tumulte.

Gestern Abend schoß der Nicht-Gewerkschafts-Motormann J. H. Atherton einen kleinen Jungen, der ganz unbetheiligt vor seiner elterlichen Wohnung saß, in die Weiche. Der Schuß soll zufällig losgegangen sein.

Cincinnati, 27. Juli. Es droht auch oier ein Straßenbahn-Ausstand! Die Angestellten halten geheime Versammlungen ab.

Cincinnati, 27. Juli. Der Streik der Zeitungsjungen ist vorüber. Die Zeiungsherausgeber haben insoweit nachgegeben, als sie einwilligten, unverkaufte Exemplare der früheren Ausgaben zurückzunehmen und dafür Exemplare der späteren Ausgabe den Jungen zu überlassen. Kurz vor Schluß des Streiks waren noch verschiedene Zeitungsträger durchgeprügelt worden.

(Eigentlich waren die Jungen aus Sympathie mit den streikenden Depeschen-Botenjungen an den Ausstand gegangen.)

Evansville, Ind., 27. Juli. Krawalle und Unordnungen gab es gestern Abend an zwei der hiesigen Kohlengruben. Sobald die farbigen Nicht-Gewerkschaftler aus der „First Avenue“-Kohlengrube auftauchten, trat ihnen ein Haufe Jungen entgegen und schleuderte Steine auf sie. Die Nicht-Gewerkschaftler zogen ihre Revolver, welche sie von den Grubenbesitzern erhalten hatten, und feuerten in den Haufen hinein. Aber alle die Jungen brachten sich hinter Telegraphenpfählen und Gebäuden in Sicherheit. Mehrere Hundert Erwachsene sammelten sich dann an; die Polizei trieb aber die Menge auseinander und geleitete die Farbigen heim. Beinahe 1000 streikende Kohlengräber mit ihren Familien und Freunde waren an der Ingle'schen Grube, als die dortigen Farbigen von der Arbeit kamen. Beide Parteien waren bewaffnet, und ein Blutvergießen schien unvermeidlich. Doch gelang es den Farbigen, rasch durch das Getümmel zu kommen. Bürgermeister Akin hat eine Proklamation erlassen, worin er den Grubenarbeitern auch das Paradiren verbietet.

Ashtabula, O., 27. Juli. Der Verlader-Ausstand an den Hanna'schen Docks ist glücklich beigelegt. Man hatte bekanntlich schon befürchtet, daß er sich über die ganze Binnensee-Region ausdehnen könnte.

Philadelphia, 27. Juli. Auch auf unsere Stadt hat sich der Depeschen-Botenjungen-Streik ausgedehnt. Er begann damit, daß 150 Botenjungen der „Western Union Telegraph Co.“ die Arbeit niederlegten. Sie wollen drei Cents für jede Botschaft, gleichviel, ob dieselbe abgeliefert werden kann, oder nicht, und höhere Bezahlung für Nachtarbeit.

New York, 27. Juli, Der frühere Straßenbahn-Magnat Albert L. Johnson hat seine gerichtliche Beleidigungsklage gegen Clinton L. Rossiter, den jetzigen Präsidenten der Brooklyner „Rapid Transit“-Straßenbahn, zurückgezogen, nachdem dieser öffentlich in Abrede gestellt hatte, daß er Johnson mit dem Dynamit-Attentat an der Brooklyner Straßenbahn oder mit sonstigen gewaltthätigen Akten in Verbindung gebracht habe. Darauf wurde der Prozeß gegen Rossiter niedergeschlagen.

Dampfer verunglückt.

Quebec, Canada, 27. Juli. Der Dampfer Merrimac von Bristol ist in einem schweren Sturme an den Felsen unweit der Gull Cliff-Bai aufgelaufen und wird wahscheinlich in Stücke gehen. Erst befürchtete man, sämmtliche Insassen des Dampfers würden umkommen; doch gelang es dem Dampfer „Savoy“, sie zu retten. (48 Offiziere und Matrosen.) „Savoy“ wagte sich nicht näher, als 500 Fuß an den schiffbrüchigen Dampfer heran, um nicht ebenfalls auf die Klippen geworfen zu werden, sandte jedoch ein, mit Freiwilligen bemanntes Boot ab, welches mehrere Male nahe daran war, zerschmettert zu werden.

Bahnunglück.

Albuquerque, N. M., 27. Juli. — Zwei schlimme Unfälle ereigneten sich auf der Santa Fe-Pacificbahn. Zu Angel Station stießen zwei Theile eines Güterzuges zusammen, und der Lokomotivführer Richard Baird wurde augenblicklich getödtet. Zu McClelland Siding, unweit Williams (im San Francisco-Gebirge) entgleisten eine Lokomotive und 12 Waggons und stürzten eine hohe Böschung hinab; einer der Bremser wurde schwer verletzt, und 6 Tank-Waggons voll Petroleum gingen zugrunde.

Aus Manila.

Wieder eine kleine „Eroberung“.

Manila, 27. Juli. Der amerikanische General Hall hat Calamba, am südlichen Gestade des Binnensees Laguna de Bay, nach hitzigem Kampfe eingenommen. (War ebenfalls schon früher einmal eingenommen woredn.) Der Verlust der Amerikaner betrug 4 Getödtete und 11 Verwundete.

Das Transportboot „Sherman“ ist gestern mit den californischen Freiwilligen und einer Anzahl entlassener Soldaten von Manila nach San Francisco abgefahren. In vier Tagen soll „Grant“ mit den Freiwilligen von Nord-Dakota, Wyoming und Idaho folgen.

Manila, 27. Juli. Die Filipinos, welche von den Amerikanern unter General Hall aus Calamba, am südwestlichen Gestade des Binnensees Laguna de Bay, vertrieben worden waren, kehrten auf's Neue zurück, griffen die amerikanischen Vorposten wüthend an und konnten nur nach einem heftigen Kampf von den verstärkten Amerikanern auf's Neue nach den Hügeln zurückgedrängt werden.

Calamba war, soviel man weiß, das Zentrum des Insurgenten-Telegraphensystems im südlichen Luzon.

Noch ein Streitpunkt im Parolirungsgesetz.

Mt. Vernon, Ill., 27. Juli. Frank Jones, ein farbiger Sträfling, welcher kürzlich bedingungsweise aus dem Zuchthaus an Chester auf die Farm von Georg Beauchamp, acht Meilen westlich von hier, versetzt worden war, ist spurlos verschwunden. In Verbindung damit ist wieder ein Streitpunkt in dem neuen Illinoiser Parolirungs-Gesetz aufgetaucht. Bald nachdem Jones das Zuchthaus verlassen hatte, erkrankte er. Da er sonach von keinem Nutzen für Beauchamp war, so ersuchte Letzterer die Zuchthausbehörden, den Mann so lange zurückzunehmen, bis er genesen sei. Der Wärter Tanner weigerte sich jedoch, darauf einzugehen; er erklärte, die Gefängnißbehörden seien nicht verpflichtet, irgend einen parolirten Sträfling zurückzunehmen, außer wenn dieser seinen Parole-Eid gebrochen habe.

Gewissensberuhigung nach 40 Jahren.

Effingham, Ill., 27. Juli. Postmeister Lawson dahier erhielt gestern einen Brief von einem Bürger von Decatur, worin er ersucht wird, 10 Cents, welche in den Brief gelegt waren, einem in der Nachbarschaft wohnenden Landwirth zu übergeben und im Namen des Absenders ihn um Verzeihung zu bitten „für das Stehlen einer Wassermelone im Jahre 1859“. Ein Enkel des Mannes, welcher wahrscheinlich die Melone verloren hatte, lebt noch immer in der Nähe von hier.

Die Weizenernte gerettet.

Omaha, Nebr., 27. Juli. Es regnet jetzt in ganz Nebraska, und die gewaltige Weizenernte des Staates ist gerettet. Nur wenige Counties haben von der Dürre der letzten fünfzehn Tage etwas gelitten. Man erwartet, daß die heurige Weizenernte sich auf 300 Millionen Bushels belaufen werde!

Der Regen erstreckt sich auch in den Staat Kansas hinein und wird auch dort vieles Gute stiften.

Siebenlinge.

Brownsville, Pa., 27. Juli. Die Gattin von George Hackett, einem farbigen Kohlengräber, brachte gestern 7 Kinder zur Welt — sechs Mädchen und einen Jungen! Drei der Mädchen starben schon nach zwei Stunden, und die drei anderen während der vergangenen Nacht; der Junge aber ist noch immer am Leben. Die Frau ist 32 Jahre alt.

McKinley verreist.

Washington, D. C., 27. Juli. Präsident McKinley ist nach dem Champlain-See, im Staat New York verreist.

Vorher hatte er die Bestallung für den neuen Kriegssekretär Root ausgefertigt, der am nächsten Dienstag vereidigt werden wird.

Ausland.

In der Rolle einer Schuldnerin.

Wien, 27. Juli. Unter den zahlreichen Kurgästen in Karlsbad, dem weltberühmten Bade in Böhmen, befindet sich u. A. auch die bekannte Heroine Adele Sandrock, welche eine abgesagte Feindin von Mahnbriefen zu sein scheint. Als ihr nämlich ein derartiges, gerade nicht rosenduftiges „Liebesbriefchen“ übergeben wurde, gerieth sie in eine unbändige Wuth, die sich gegen den unglücklichen Ueberbringer der Epistel Luft machte. Nicht nur Ausdrücke wie „Elende Baggage“, „Gesindel“ u. s. w., sondern auch eine Gießkanne flog dem bedauernswerthen Boten an den Kopf. Später jedoch, als Klage gegen sie erhoben wurde, gab sie klein bei, bequemte sich zum Abbitteleisten und bezahlte die Kosten, worauf der Kläger das, gegen sie eingeleitete Verfahren zurückzog.

Kraus macht Fiasko.

München, 27. Juli. Ueber die Wagner Festspiele in Bayreuth wird neuerdings gemeldet: Frau Kosima Wagner bereut es, den Wiener Konzertsänger Feri Kraus engagirt zu haben. Derselbe machte als Hagen in der „Götterdämmerung“ entschieden Fiasko; weder seine Stimme noch sein Spiel rechtfertigen es, daß er die Konzerthalle verlassen hat. Als Siegfried war er übermüdet und hielt sich nicht einmal auf seiner gewöhnlichen Höhe.

Präsident von San Domingo ermordet!

Porto Plata, San Domingo (über Haiti), 27. Juli. Der Präsident der Republik San Domingo, General Ulises Heureaux, wurde gestern Abend um halb 5 Uhr zu Moca ermordet, — ein Schicksal, das ihm schon öfter gedroht hatte! Der Mörder, ein gewisser Ramon Caceres, bewerkstelligte sein Entkommen, doch glaubt man, daß er bald eingefangen werden wird.

Vize-Präsident Figuerreo übernahm, der Verfassung gemäß, sofort die Leitung der Staatsangelegenheiten, und gegenwärtig herrscht in der ganzen Republik Ruhe.

(Heureaux wurde 1846 zu Porto Plata geboren, trat 1862 in das Heer, that sich bei der dreijährigen, schließlich erfolgreichen Erhebung gegen die Spanier hervor, leitete dann verschiedene Revolutionen und wurde 1882 zum Präsidenten „gewählt“. Im Ganzen hatte er eine sehr abenteuerliche Laufbahn. Unter seiner Regierung herrschte aber fast stets Ruhe und Frieden, und das einzige besonders nachtheilige Ereigniß war eine akute Finanzkrise, welche das Land vor Kurzem durchzumachen hatte, und welche durch das eigenthümliche Finanzsystem des Landes verursacht wurde.)

Wiener Sangesbrüder in Heidelberg.

Heidelberg, 27. Juli. Unserer Universitätsstadt hat der berühmte Wiener Männergesangverein, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach auch nächstes Jahr an dem Sängerfest in Brooklyn theilnehmen wird, einen Besuch abgestattet. 170 aktive Sänger des Vereins betheiligten sich an dem Ausflug. Die Stadt hatte ihnen zu Ehren ihr schönstes Festkleid angethan. Flaggen wehten überall, und Abends fand große Illumination statt; auch wurde ein prächtiges Feuerwerk auf dem Schloßberge abgebrannt. Als der Extrazug, welcher die willkommenen Besucher brachte, in die Bahnhofshalle einfuhr, warteten ihrer dort die Heidelberger Sänger mit zehn Fahnen. Präsident Keller vom Liederkranz hielt die Bewillkommungsrede, worauf Herr Neuber seitens der Sänger aus der Kirchenstadt an der blauen Donau dankte. Abends fand ein großartiges Bankett statt. Die Wiener veranstalteten während ihres Besuches zwei Wohlthätigkeitskonzerte, mit denen sie einen Riesenerfolg erzielten.

Die jüngste Bahnkatastrophe.

Stuttgart, 27. Juli. Bei der (in der „Abendpost“ schon am Dienstag berichteten) Ueberfahrung eines Ausflüglerwagens durch einen Bahnzug zu Giengen bei Heidenheim sind auf der Stelle getödtet worden: der Schreiner Rupp, der Schuhmacher Josenhaus, der Kupferschmied Bandel und die Kutscher Georg Ritter und Theodor Haering. Die Verunglückten waren Mitglieder des Gesangvereins „Liedertafel“, welcher einen Ausflug veranstaltet hatte. Die Schuld an dem Unfall trägt der, an der Kreuzung stationirte Bahnwärter, welcher, von der herrschenden Hitze übermannt, eingeschlafen war und die Schutzbarrieren offenstehen ließ, trotzdem der herannahende Zug wie üblich signalisirt wurde.

Vollmar gegen Liebknecht.

München, 27. Juli. Der bairische Sozialistenführer Georg v. Vollmar hat auf die Kritik Liebknechts bezüglich des Wahlbündnisses zwischen den Sozialdemokraten und den Ultramontanen in Baiern eine ziemlich scharfe Antwort gegeben, worin er sagt, Liebknecht verstehe absolut nichts von den bairischen Verhältnissen, und künftige Ereignisse würden die Politik der bairischen Sozialisten rechtfertigen.

Interessante Experimente.

London, 27. Juli. In Newbury wurden Versuche mit der Uebertragung von Elektrizität durch Aetherwellen, ohne Drähte, gemacht. Ein kleines Pulvermagazin wurde auf eine Entfernung von 400 Yards ohne Drähte, auf elektrischem Wege zur Explosion gebracht. Die Versuche ergaben, daß man dieses System auch im Krieg auf die Zerstörung von Minen u. s. w. anwenden kann.

Riesenfeuer in Marienburg!

Danzig, 27. Juli. Eine furchtbare Feuersbrunst in Marienburg, Westpreußen, hat 50 Häuser zerstört, darunter das Gymnasium und die höhere Töchterschule, sowie eine ganze Anzahl historisch bekannter Gebäude. Es wurde die Feuerwehr aus Danzig und aus Elbing zu Hilfe gerufen.

Sieg des Federationsplanes.

Melbourne, Australien, 27. Juli. Die Berichte über die Abstimmung bezüglich der australischen Föderations-Vorlage ergaben, daß dieselbe wenigstens in der Kolonie Victoria eine Mehrheit von 60,000 Stimmen erhalten hat.

Unfall auf dem „Mars“.

Kiel, 27. Juli. An Bord des Schulschiffes „Mars“ platzte das Rohr einer Revolverkanone, und drei Mitglieder der Bedienungsmannschaften wurden verwundet.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: British Empire von Antwerpen.

Abgegangen.

New York: Peninsular nach Lissabon; Bovic nach Liverpool; Bulgaria nach Hamburg.

Ziemlich besorgt

Ist man um die französische Republik.

London, 27. Juli. Mehrere Pariser Korrespondenten hiesiger Blätter melden, die Lage, welche durch die Degradirung des Generals de Negrier hervorgerufen wurde, sei ernster, als je zuvor seit dem Beginn der Dreyfus-Agitation!

Paris, 27. Juli. Französische Rentenbriefe sind auf der Börse um nahezu ein Viertelprozent zurückgegangen, und zwar lediglich infolge des Vorgehens der Regierung gegen General Negrier, welcher als einer der besten französischen Generäle gilt und jedenfalls sehr populär ist, aber mit seinen öffentlichen Auslassungen in Bezug auf den Dreyfus-Fall deutlich genug auf einen Staatsstreich hingeredet hat!

Eine Abend-Zeitung berichtet, daß der frühere Militär-Gouverneur von Paris, General Zurlinden, ebenso wie General Negrier seines Amtes als Mitglied des obersten Kriegsrathes enthoben werden wird.

„Hauptmann“ Schiemangks Schwindeleien.

Berlin, 27. Juli. Der Termin in der mehrerwähnten Klagesache gegen den deutsch-amerikanischen Abenteurer „Hauptmann“ Schiemangk ist aufgehoben worden, weil gegen den Angeklagten noch eine zweite, ursprünglich auf Betrug lautende Anklage schwebt, die nach den weiteren Ermittelungen des Staatsanwaltes auch auf Urkundenfälschung ausgedehnt und deshalb gleichfalls vor das Schwurgericht verwiesen werden soll. Es heißt, daß Schiemangk Verwandte von ihm in Alzenau in Baiern um 10,000 Mark beschwindelte. Die Anklage, Spionendienste gethan zu haben, wurde vom Reichsanwalt fallen gelassen. Durch Fälschung seines Nationale und anderer Papiere sowie durch Annähen der Abzeichen an seine Uniform gab sich Schiemangk bei den vielen Urlaubsreisen, die er von Torgau aus unternahm (wo er früher als Gemeiner bei dem dortigen Pionier-Bataillon stand), je nach Belieben als Fähnrich, als Leutnant und schließlich auch als Hauptmann aus, bis ihn das Schicksal ereilte, als er einem Schlafkameraden einen Rock gestohlen hatte, an dem eine Rettungsmedaille befestigt war.

Arm in Arm!

Berlin, 27. Juli. Die Blätter wissen immer noch viel von den Verbrüderungs-Kundgebungen der Bemannung des französischen Avisobootes „Ibis“ und deutscher Offiziere und Seeleute in Geestemünde zu erzählen. An den Verbrüderungs-Festlichkeiten nahmen nicht allein Offiziere, Seesoldaten und Matrosen beider Nationen, sondern auch „Landratten“ theil. Daß hierbei die edle Weiblichkeit nicht fehlte, ist wohl selbstverständlich; haben doch die schmucken Schönen von Geestemünde und Umgegend bald genug ausgefunden, daß die Franzosen famose Tänzer sind. Ganz besondere Erwähnung fand in den Blättern ein derartiges Tanzvergnügen, bei welchem Franzosen und Deutsche zusammen nach der Melodie tanzten: „Wir halten fest und treu zusammen.“

Noch mehr Typhus.

Dresden, 27. Juli. Die, schon gemeldete Typhusepidemie in Löbtau hat trotz aller Vorsicht größere Dimensionen angenommen, und jetzt ist sogar die gefährliche Krankheit nach Dresden eingeschleppt worden. Infolge dessen ist die verseuchte Woelfnitzer Wasserleitung, die als gefährlichster Förderer der Epidemie angesehen wurde, geschlossen worden. Bis heute sind 120 Erkrankungen und 12 Todesfälle zur Anzeige gekommen.

Köln, 27. Juli. In der Kaserne des 1. Westf. Feldartillerie-Regiments Nr. 7 in Wesel ist eine Typhus-Epidemie ausgebrochen. Eine Anzahl Soldaten mußte in das Isolirhospital für ansteckende Krankheiten überführt werden. Man glaubt, die Entstehung der Krankheit auf schlechtes Trinkwasser zurückführen zu können.

Kompromiß noch immer wacklig.

Köln, 27. Juli. Der, mühsam zustande gebrachte Vergleich zwischen den Nationalliberalen und Zentrumsleuten im preußischen Landtag, von dem man in Regierungskreisen erwartete, daß er die Annahme der Kanalvorlage sichern werde, droht wieder auseinanderzufallen. Hier, sowie in Bonn und anderwärts in den Rheinlanden findet eine nationalliberale Entrüstungsversammlung nach der andern statt, worin auf das Schärfste dagegen protestirt wird, daß die Liberalen die Gemeindewahl-Vorlage unterstützen sollen, welche die rheinischen Städte und Ortschaften vollständig an das Zentrum ausliefere.

Hitze in Hamburg.

Hamburg, 27. Juli. Hier herrscht ungewöhnliche Hitze, und sieben Personen wurden vom Hitzschlag betroffen. Bürgermeister Versmann, der als vom Sonnenstich gestorben gemeldet wurde, hat die Aerzte in Erstaunen versetzt, indem er wieder zum Bewußtsein kam, nachdem er 22 Stunden bewegungslos gelegen hatte. Er lag in einem Starrkrampfe.

Papst und Pariser Ausstellung.

Rom, 27. Juli. Papst Leo hat das Ersuchen abgelehnt, daß auch das Produkt der vatikanischen Weinberge auf der nächstjährigen Pariser Weltausstellung gezeigt werden soll.

Die Gährung in Oesterreich.

Wien, 27. Juli. Weil die Wiener Tagespresse sich gestattet hatte, den Reichsrath wegen der Großgrundbesitzer-Nothverordnung zu kritisiren und zu behaupten, derselbe habe an die Herren Junker ausverkauft, wurde die gesammte Tagesausgabe konfiszirt.

Eine Versammlung, in welcher über die Erhöhung der Zuckersteuer gesprochen und gesagt wurde, daß mit Erlaß derselben ein Rechtsbruch begangen worden, wurde aufgelöst, infolge dessen es zu einem großen Tumult kam. „Nieder mit Kaizl!“ „Nieder mit Lueger!“ wurde überall ausgerufen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die „Arbeiterzeitung“, welche eine Beschreibung dieser Vorgänge brachte, hatte infolge dessen Konfiskation der Tagesausgabe über sich ergehen zu lassen. Eine Versammlung der Zuckerbäcker, welche abgehalten werden sollte, wurde von der Polizei untersagt.

Selbstmord eines Gerichtsrathes.

Budapest, 27. Juli. In Preßburg, der alten Krönungsstadt im gleichnamigen Komitat, hat der Gerichtsrath Josef Keiffel Selbstmord begangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Cambroman von Baltimore.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Mord und Selbstmordversuch.

Lorenz Lakowsky, ein 49 Jahre alter Zimmermann, feuerte heute in der Familienwohnung, Nr. 327 N. Paulina Str., auf seine Gattin einen Schuß ab und jagte sich dann, in dem Glauben, seine Frau sei tödtlich verwundet worden, selbst eine Kugel in den Kopf. Der Verwundete fand im St. Elisabeth-Hospital Aufnahme, woselbst die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. Frau Lakowsky war unverletzt geblieben. Sie gab an, daß ihr Gatte seit mehreren Monaten arbeitslos gewesen sei und sich dem Trunke ergeben gehabt habe. Wie schon oft, sei auch heute er wieder schlecht gelaunt aufgestanden und hätte wiederholt Drohungen gegen sie ausgestoßen. Plötzlich sei der rabiate Mann mit dem Rufe: „Jetzt werde ich Dich tödten!“ mit einem Revolver in der Hand auf sie losgesprungen und habe durch eine Glasthür eine Kugel auf sie abgefeuert, welche ihr dicht am Kopfe vorbeigeflogen sei. Dann hätte er die Waffe gegen sich selbst gerichtet.

Einnahmen im hiesigen Postamt.

Postmeister Gordon hat einen Bericht zusammengestellt, welcher die gewaltige Steigerung der Einnahmen des hiesigen Postamtes während der letzten 20 Jahre veranschaulicht. Laut diesem Bericht beliefen sich die Einnahmen währen jener Zeitperiode auf die folgenden Summen: 1879 — $1,094,807; 1880 — $1,254,921; 1881 — $1,450,690; 1882 — $1,749,690; 1883 — $1,959,902; 1884 — $1,892,241; 1885 — $1,930,363; 1886 — $2,030,975; 1887 — $2,226,877; 1888 — $2,470,439; 1889 — $2,793,765; 1890 — $3,142,493; 1891 — $3,525,724; 1892 — $3,970,276; 1893 — $4,694,905; 1894 — $4,476,307; 1895 — $4,621,013; 1896 $5,224,659; 1897 — $5,155,511; 1898 — $5,659,186; 1899 — $6,149,470.

Einhaltsbefehl verweigert.

Richter Chetlain hat heute das Gesuch der sieben Grundbesitzer in West Pullman um Bewilligung eines vorläufigen Einhaltsbefehls abgewiesen, wodurch der „Peoples Gas Light and Coke Co.“ verboten werden sollte, in den Straßen vor dem Besitzthum der Kläger Gasröhren zu legen. Ueber die in der Klageschrift enthaltene Behauptung, daß die Korporation als „Trust“ keine gesetzliche Existenzberechtigung habe und daher auch nicht zum Legen von Röhren befugt sei, wurde gar nicht verhandelt, da der Richter, welcher jetzt allein im Superior-Gericht seines Amtes waltet, erklärte, hierzu keine Zeit zu haben. Eine endgiltige Erledigung des Falles wird nach den Ferien erfolgen. Die Kläger werden gegen die Entscheidung des Richters Chetlain beim Appellhof Berufung einlegen.

Durch einen Zufall erschossen.

Das Opfer eines unglücklichen Zufalles ist die 15jährige Lizzie McAllister geworden. Dieselbe ging gestern Nachmittag in der Nähe der elterlichen Wohnung, an Elm Str. und Sheridan Road, Winnetka, spazieren, als sich plötzlich ein Revolver, mit welchem zwei in der Nähe befindliche Knaben spielten, entlud und die Kugel sie am Kopfe traf. Die Unglückliche gab fast augenblicklich ihren Geist auf.

Die Leiche geborgen.

Die Leiche von William Dieckermann, welcher am letzten Sonntag beim Baden im See nahe Rogers Park ertrunken ist, wurde heute am Fuße von Bryn Mawr Ave. geborgen und vorläufig in dem Bestattungsgeschäft No. 86 Racine Ave. aufgebahrt. Der Ertrunkene wohnte im Hause No. 166 Fullerton Ave.

Luetgert ist todt!

Er wird am frühen Morgen sterbend in seiner Gefängnißzelle aufgefunden.

Legte der Gattinmörder Hand an sich oder erlag er einem Herzschlag?

Dietrich Bicknese ist nicht mehr Vormund der Kinder Luetgerts.

Adolph L. Luetgert, der zu lebenslänglicher Haft im Staatszuchthaus zu Joliet verurtheilte Gattenmörder, ist todt! Er wurde heute frühmorgens schwerkrank auf seiner Zellenpritsche liegend aufgefunden, und wenn auch sofort ärztliche Hilfe zur Hand war, so that der Gefangene doch schon bald nachher seinen letzten Athemzug. Ob er eines natürlichen Todes gestorben ist, oder ob er eigenhändig seinem elenden Dasein ein Ziel gesetzt hat, wird erst die Obduktion der Leiche ergeben. In der betreffenden Depesche aus Joliet wird nur kurz der Tod des Mannes gemeldet.

Im Laufe des Tages wurde bekannt, daß Luetgert sich heute Morgen zur üblichen Stunde erhob und völlig wohl zu sein schien. Gleich nach dem Frühstück kehrte der Gefangene in seine Zelle zurück, wo man ihn dann bald nachher schwer röchelnd vorfand. Wenige Stunden später war er eine Leiche.

Der Gefängnißarzt ist der Ansicht, daß Luetgert einem Herzschlage erlegen ist.

Sechszehn Monat lang hat der nunmehr Verstorbene im Zuchthaus zu Joliet gesessen. Seine Führung daselbst war eine musterhafte.

* * *

Richter Batten hat den von ihm früher erlassenen gerichtlichen Befehl, laut welchem Dietrich Bicknese, der Bruder der ermordeten Frau Luetgert, zum Vormund der beiden jüngsten Söhne derselben bestellt wurde, widerrufen. Die beiden Knaben, Louis A. und Elmer Luetgert, hatten selbst das betreffende Gesuch gestellt, und in demselben unter Anderem erwähnt, daß sie seit der Inhaftnahme ihres Vaters in der Familie von Wm. Charles freundliche Aufnahme gefunden hätten, daß ihr Vormund Bicknese sie aber in jeder Weise daran gehindert habe, sich mit ihrem unglücklichen Vater, dessen erbitterter Feind er sei, in Verbindung zu setzen.

Steckbrief für einen Mörder.

Das hiesige Konsulat hat eine Anzahl Zirkulare, welche von der Berliner Polizei behufs Ergreifung des wegen zweifachen Mordes gesuchten Schuhmachers Josef Goenczi ausgesandt worden sind, in's Englische übersetzen und vertheilen lassen. Der gegebenen Beschreibung gemäß ist der Flüchtling von kleiner, untersetzter Statur, hat schwarzes, lockiges Haar, vermischt mit Grau, und gefärbten Schnurr- und Kinnbart. An der linken Seite seines Halses befindet sich eine breite Narbe, von Skrofeln herrührend. Goenczi wird beschuldigt, im August 1897 Frau Auguste Schultze und ihre Stieftochter Klara mit einem scharfen Instrument erschlagen und ihre Leichen in einem Keller vergraben zu haben. Er verschwand gleich nach der Mordthat in Begleitung seiner Frau und konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Goenczi ist Oesterreicher von Geburt. Seine Gattin wird als eine ziemlich kleine brünette Person mit dunkelbraunen Augen geschildert.

Eine wichtige Entscheidung.

Richter Tuley hat heute in einer gegen die Stadt, die Lake Shore & Michigan Southern-, sowie die Chicago Rock Island & Pacific-Bahn geführten Schadenersatzklage die wichtige Entscheidung abgegeben, daß Grundeigenthumsbesitzer, die sich durch die Geleiseerhöhungen geschädigt glauben, Schadenersatz-Ansprüche erheben können.

Ein gewisser Christian Nelson, der Grundeigenthum an Armour Ave. und 37. Straße besitzt, hatte die Stadt und besagte Bahngesellschaften auf Schadenersatz in Höhe von $15,000 verklagt. Die Verklagten erhoben Einwand, der aber von Richter Tuley abgewiesen wurde.

Verhängnißvoller Irrthum.

In der Wohnung von E. C. Cusack, Nr. 2537 Kenmore Ave., woselbst sie zum Besuche weilte, ist heute die 47jährige Nellie Hinckley aus Cedar Rapids, Ia., an Vergiftung durch Ammoniak gestorben, welches sie vorgestern irrthümlich statt Medizin zu sich genommen hatte. Frl. Hinckley litt schwer an Nervenzerrüttung.

* Der zweijährige Edward Rhino, welcher gestern Abend von der Veranda der elterlichen Wohnung, No. 707 N. Maplewood Ave., in den Hof herabfiel und dabei einen Schädelbruch erlitt, hat heute seinen letzten Athemzug gethan.

* Frank Kulitz, ein im Gebäude No. 199 Wabash Ave. angestellter Heizer, gerieth heute beim Oelen der Maschinerie in das Räderwerk und trug dabei lebensgefährliche Verletzungen davon. Der Verunglückte, welcher No. 487 N. Marshfield Ave. wohnt, fand Aufnahme im County-Hospital.

Vielleicht ein Riesen-Streik.

Ueber 2000 Ziegelarbeiter legen die Arbeit nieder.

Eine Erklärung der Backstein-Fabrikanten von der Nordseite.

Auf Anordnung ihres Gewerkschafts-Verbandes sind heute Morgen über 2000 Ziegelarbeiter auf der Südseite an den Streik gegangen, um dadurch ihren, schon seit etlichen Monaten ausständigen Arbeitskollegen auf der Nordseite zu Hilfe zu eilen. Fast alle größeren Ziegeleien in Cook County liegen jetzt völlig brach, und während bisher Tag für Tag 1½ Millionen Stück Backsteine fertiggestellt wurden, liefern jetzt die Ziegelfabriken der Nordseite, welche Nicht-Unionleute beschäftigen, deren nur wenige Tausend. Der Baugewerkschaftsrath beschäftigt sich bereits mit der Frage, sämmtliche Bauhandwerker an einen Sympathie-Streik zu beordern, wodurch natürlich die ganze Bauthätigkeit lahm gelegt werden würde.

Die heute durch den Streik betroffenen Firmen sind: Die „Alsip Brick Company“; Busse & Sons, 45. Str. und Western Ave.; John Busse, 31. Str. und Sacramento Ave.; Chicago Brick Company, 45. Str. und Western Ave.; Gray & Tuttle, Pullman; Holland Brick Company, Bernice; Hoyt & Alsip, Blue Island; König & Heier, W. 28. und Rockwell Str.; Labahn Brick Company, Bernice; William Rohn, 31. Str. und Sacramento Ave.; August Triebull, 31. Str. und Sacramento Ave.; Wall Bros., Blue Island; Weckler & Prussing, Blue Island; May, Purington & Bonner, Dalton; William Mensching, 31. Str. und California Ave.; Thomas Molding, Bernice; Michael Myers, 35. Str. und Western Ave.; Purington Brick Company, Bernice; Purington & Kimball, Blue Island.

Die Backsteinfabrikanten der Nordseite, sowie diejenigen von Evanston und Jefferson haben gestern folgende Resolution gefaßt:

„Beschlossen, daß wir, die unterzeichneten Backstein-Fabrikanten der Nordseite, sowie aus Evanston und dem Town Jefferson die Handlungsweise gewisser Arbeiter-Organisationen in Bezug auf den sogenannten Nordseite-Ziegelarbeiter-Streik aufs Schärfste verdammen. Jener Streik ist weiter nichts, als ein Boycott, und zwar aus folgenden Gründen:

1) Es ist kein Streik vorhanden.

2) Alle Ziegeleien arbeiten mit voller Betriebskraft.

3) Die beschäftigten Arbeiter sind schon seit Jahren in den Ziegeleien thätig.

4) Unsere Angestellten wollen von der „National Brickmakers' Alliance“ nichts wissen.

5) In manchen Ziegeleien wird ein höherer Lohn als der Union-Preis bezahlt.

6) Die Kontraktoren sind gezwungen, anderswoher die benöthigten Backsteine zu beziehen, was ihnen viel Unannehmlichkeiten und Extrakosten verursacht.

7) Durch Einstellung der Bauarbeiten wird auch das Publikum im Allgemeinen schwer geschädigt.

8) Tausenden von Arbeitern wird die Gelegenheit zum Broterwerb genommen.

9) Der Boycott gegen die auf der Nordseite angefertigten Backsteine bezweckt weiter nichts, als die Bauleute zu zwingen, ein Abkommen mit der „National Brickmakers' Alliance“ zu treffen, wodurch die 850 Ziegelarbeiter der Nordseite gezwungen werden sollen, einer Union beizutreten, die Niemand auf der Nordseite kennt und die nicht einmal regelrecht organisirt ist.

Wm. Bach & Sons, Wolff & Blaul, Weckler Brick Co., John F. Becker & Co., Riemer, LaBahn & Kuestner, F. M. Zapel, jun., Henry J. Lutter, J. Hundrieser & Co., C. Roeske & Co., Kuester & Thurow, B. F. Weber, Jefferson Brick Co., Evanston Brick Co.“

Aus dem See gezogen.

Am Fuße der N. Ridgeway Ave. ist heute die Leiche eines unbekannten Mannes aus dem See gefischt und vorläufig in dem Bestattungsgeschäft No. 226 N. Clark Str. aufgebahrt worden. Bei dem Todten fand man Papiere mit der Adresse: Rudolf Wendt, No. 725 N. Ridgeway Ave.

* Der Bäcker Georg Roeßler, von No. 333 N. Ashland Ave., brach heute während der Arbeit in seiner Bäckerei plötzlich zusammen und war sofort eine Leiche. Anscheinend ist er einem Hitzschlag erlegen.

* Die Großgeschworenen haben heute Nachmittag gegen den bis vor Kurzem bei der Drainagebehörde als Vorsteher des Cement-Departements angestellten Herbert L. LaDow eine Anklage auf Fälschung des Protokolls erhoben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; veränderliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; veränderliche, zumeist nördliche Winde.

Missouri: Schön im südöstlichen, regnerisch im nordwestlichen Theile heute Abend; morgen schön, ausgenommen örtliche Regenschauer im südlichen Theile; nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 88 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

THE FAIR

ETABLIRT 1875. STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Bargain-Freitag in Chicagos größtem Laden.

In heißem Wetter wird dieser Laden nach Gebühr gewürdigt—seine breiten, geräumigen Gänge, hohen Decken, tadellose Ventilation, Ueberfluß an Tageslicht und unübertrefflichen Bargains, machen ihn zum Hauptquartier des Publikums—ein viel angenehmerer Platz zum Einkaufen, als ein schwüles, enges „Bargain-Basement".

Muslin-Unterzeug-Räumung.

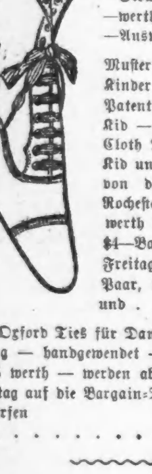
Gowns für Damen, aus ausgezeichneter Qualität Muslin mit tucked Yokes, Spitzen oder Stickerei garnirt — reguläre 55c Gowns — reduzirt auf **39c**

Beinkleider für Damen— mit einfachem Saum und Cluster Tucks—guter Muslin — hübsch gemacht — werth 25c—Verkaufs-Preis . . . **15c**

Beinkleider für Kinder — aus gutem Muslin gemacht, mit einfachem Saum und Tucking—Größen 2 bis 4 Jahre—12c Sorten, reduzirt auf **7c**

Freitags-Schuhe.

Faunce & Spinney's (Lynn, Mass.) Schuhe für Damen — ungefähr 1000 Paar gekauft zu weniger als halben Preisen — bestehend aus schwarzen Vici Kid Schuhen — Medium Facon Zehen — Kid oder Patent Leder Tips — biegsame Sohlen — Größen nur 2½ bis 7 — Breiten A bis E — werth $2.50 bis $3.00 — ebenso lohfarbige Kid Schnür-Schuhe für Damen — franz. Heels — Opera Zehen —Stock Tips —werth $3.50 —Auswahl . . . **1.48**

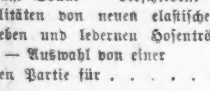


Muster-Schuhe für Mädchen, Kinder und Knaben — in Patent-Leder, Box Calf und Kid — schwarz und farbig — Cloth Tops oder ganz Leder—Kid und Patent-Leder Tips — von der P. Cox Mfg. Co., Rochester, New York— Schuhe, werth bis zu $4—Bargain-Freitag, per Paar, $1.48 und **98c**

Kid Oxford Ties für Damen — schwarz und lohfarbig — handgewendet — sehr biegsam — gut $1.25 werth — werden aber am Freitag auf die Bargain-Tische geworfen zu **98c**

Männer-Trachten.

Fancy seidene String-Ties und Shield Bows für Männer — gemacht aus feinen gemusterten, gestreiften, karrirten, plaided und fancy entworfenen neuen Seiden und Satins, die positiv bis zu 15c werth sind — in einer großen Partie zu einem schnellen Verkaufspreise, Auswahl . . . **5c**



Großer Hosenträger-Verkauf — das ganze übrig gebliebene Lager der Eureka Hosenträger - Fabrik geht zu 25c am Dollar — verschiedene Muster — alle Qualitäten von neuen elastischen Geweben und ledernen Hosenträgern — Auswahl von einer großen Partie für **15c**

Reinleinene Kragen für Männer — in den neuesten Mustern — angebrochene Nummern und einzelne Partien, die fort müssen, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis—Kragen, welche 15c werth sind — alle gehen, das Stück zu **5c**

Männer-Hemden

Gebügelte Percale-Hemden für Männer — mit festen Kragen und Manschetten— Joch-Rücken—alle Verbesserungen, ebenfalls weiße Band-Hemden—die 50c werth sind — herabgesetzt auf **35c**

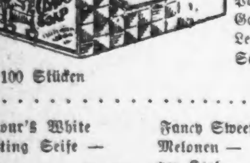
Gebügelte Neckband - Hemden für Männer—aus feinen Madrasses gemacht — mit einem Paar befestigter Manschette—felled Nähte—neueste Muster — alle Verbesserungen — Räumungs-Verkaufspreis **75c**

Gebügelte Percale - Hemden für Männer—kreuzweise gestreifte fancy Busen - Effekte—neue Muster und Farben—ein Paar dazu passende befestigte Manschetten — $1.25 Hemden herabgesetzt auf **89c**

Grocery-Offerten.

Weißer Wein - Essig—per Gallonen-Krug **19c**

Sealing Wax — für Frucht-Jars—per Pfund **3c**



Fairbanks Santa Claus oder Procter & Gambles Lenox Seife—Kiste mit 100 Stücken für **2.19**

Armour's White Floating Seife — große Stücke . . . **6½c**

Frei mit jedem Stück, 1 Pfd. Armours Waschpulver, volles Gewicht.

Kaffee — spezielle Kombination von Java und Mokka Kaffee, 6 Pfd. $1, per Pfd. . . . **20c**

Thee, alle unsere 55c Sort. **50c**

Fancy Sweet Gem Melonen — per Korb . . . **25c**

Home grown Celery—per Bunch . . . **15c**

Home Grown Cucumbers — das Stück . . . **2c**

Uneeda Biscuits—Packet . . **3c**

Assort. Pickles — ½ Gall. Flasche **19c**

Notions billig.

Brush Edge Rock-Einfassung, wurde zu 7c per Yard verkauft **2c**

Rainsook überzogene Schweißblätter, rubber gefüttert, drei Größen, wth. 10c, Paar **5c**

Bester Satin Belt Strumpfhalter — gut gemacht, Button Clasp — billig zu 25c **15c**

Featherstitched Braid, weiß, mit farbigem Steppstich, Spezialpreis, 10 Yards für . . **1c**

Jonas Brooks' bester Baumwoll Spulfaden, per Spule **1c**

S. H. x M. bestes Bias Velveteen Rock-Einfaßband, per Yard . . . **4c**

Hutnadeln mit Perlköpfen, unzerbrechlich, für Sailor-Hüte **2c**

Bänder-Räumung.

Reine Satin und Gros Grain reinseidene Bänder — 1 und 1¼ Zoll breit — werden gewöhnlich zu 5c verkauft und sind mehr werth—Räumungs-Verkaufspreis, Yd. . . . **3c**

4 Zoll breite schwere reinseidene Taffeta Bänder — werth 25c die Yard — Räumungs - Verkaufspreis, Yard **10c**

Taschentücher und Fächer.

Hohlgesäumte fancy geränderte Taschentücher für Damen, Mädchen und Knaben — dieselben werden gewöhnlich zu 5c verkauft — Räumungs-Verkaufspreis, jedes **2c**

Eine große Partie schwarz geblümte Fächer, die früher zu 15c verkauft wurden — um damit aufzuräumen herabgesetzt auf **5c**

Seidene Mitts.

Eine große Quantität von schwerer Qualität ganzseidener Mitts für Damen, mit Handschuh-Daumen—sind sehr dauerhaft, werden an jedem anderen Tag ausgenommen morgen zu 25c verkauft—Bargain-Freitags spezielle Offerte **19c**

Wasch-Stoffe.

Chambray Suitings — ein Hundert und fünfzig Stücke im Ganzen — in den auserlesensten Mustern und besten Farben gedruckt—werth 6c die Yard—aber offerirt für. **3c**

Tamise Grenadine — 1,800 Yards in verschiedenen Schattirungen—Stoffe, welche regulär für 12c verkauft wurden — alle zusammengehäuft und zum Verkauf ausgelegt für nur **4c**

Spitzen Grenadines in verschieden Moden, und 1500 Yards corded Batiste in Hellblau respektive 15c und 19c werth—beide zu einem Preis **5c**

Kleider - Percales — in rothem, blauem und schwarzem Grund — Stoffe, welche die meisten Läden für 12½c die Yard verkaufen — Bargain-Freitags sehr spezieller Preis, nur **7c**

Rester-Verkauf.

Ungefähr 1000 Waschstoffe - Rester in einer unbegrenzten Auswahl von beliebten Mustern und populären Farben, in 3 großen Assortments zu drei sensationellen Preisen, welche einen direkten Verlust für uns bedeuten — **39c**, **25c** und **15c**

Waschstoffe- und Futterstoffe - Rester, die früher immer bis zu 25c verkauft wurden — zusammengenommen für einen Schluß-Verkauf morgen — in drei großen Abtheilungen, wie die folgenden: **10c**, **5c** und **3c**

Skirts, Suits,

79c für $1.25 Skirts für Damen—gemacht aus waschbarem leinenem Crash—einfach oder besetzt in abstechenden Farben, volle Weite, breiter Saum und perfekt passend, Bargain-Freitag . . **79c**

$1.98 für $3.50 Kleider - Röcke für Damen — in schwarzen und navy Serges, ganzwollenen Plaids, Novelty Geweben etc., volle Weite—mit Percale gefüttert, außergewöhnlich gut gemacht —alle zu Einem Preise . **1.98**

$1.98 für $3.50 waschbare Suits für Damen — in gestreiftem und karrirtem Lawn, in leinenem Batist etc.—Waists schön gefüttert—besetzt mit Spitzen und Band, elegant sich tragende modische Suits für . . **1.98**

Sonnenschirm-Räumung.

Fancy Seide und Satin Sonnenschirme für Damen, in reizenden Streifen und Polka Dot Effekten — ausgezeichnete Qualität — hübsch gemacht — werth $1.50—als eine spezielle Räumungs-Verkaufs-Einführung reduziren wir dieselben auf **85c**

Ruffled Sateen Sonnenschirme für Kinder — gute Größe — gute Qualität—mit Naturholz - Griffen — waren 50c markirt, aber für Bargain-Freitag reduzirt auf **25c**

Bilder-Räumung.

Facsimile Platino Print, auf graue Mat Board aufgezogen — Größe 8x10 Zoll— in einer großen Auswahl von beliebten Sujets — werth bis 12c — Räumungs-Verkaufs-Preis **4c**

Tafelwaaren-Räumung.

Gute silberplattirte Tischlöffel und Gabeln — einfache od. fancy Griffe — passend für Küchengebrauch und Lagerzwecke — werth 12c — Räumungs-Verkaufspreis **6c**

Gute silberplattirte Theelöffel — fancy Griffe — sind dauerhaft, — regul. 5c — jetzt . . . **3c**

Ausgez. Qualität Stahlmesser — mit Rubbergriffen — Verkaufspreis morgen . **10c**

Lederwaaren.

London Shopping Bags für Damen, Fish Net, dunkelbraune sowie lederne Shopping Bags mit Valise Top und Außentaschen, sowie eine große Auswahl von Damen-Portemonnaies, Geldbörsen und Chatelaine Taschen — Eure Auswahl von Allem zu **39c**

Shopping und Chatelaine Taschen für Damen, die früher für bis zu 50c verkauft wurden — eine Anzahl unvollständiger Partien — müssen damit aufräumen, für nur . . . **19c**

Wrapper-Räumung.

Unser Vorrath von 59c-Wrappers ist zu groß, namentlich in Bezug auf die dunkleren Muster — nicht daß sie nicht ebenso wünschenswerth wären, im Gegentheil — deshalb muß auch die Auswahl in diesen Farben groß sein — ausgezeichnete Auswahl von Mustern — Waist gefüttert — excellent zugeschnitten — alle Größen — zu zu dem äußerst speziellen Räumungs-Verkaufspreise von nur . . **39c**

Damen-Waists.

25c für Shirtwaists für Damen — in Percales u. Lawns — großes Assortiment von niedlichen Mustern— sämmtlich mit spitz Joch - Rücken gemacht — hübsche gebügelt—Waists welche wir bis zu 75c verkauften, für **25c**

49c für Waists f. Damen — in ausgezeichneter Qualität weißer Lawns, fancy Percales, Madras Cloth, farbigen Piques, Novelties u. s. w. — sämmtlich mit sehr vollen Fronts gemacht, lose Steh - Kragen — perfekt passend und gebügelt, leicht beschmutzt, deswegen heruntermarkirt von 85c, $1.00 und $1.25 auf nur **49c**

Muslin, Futterstoffe.

Yard breite Muslins—gebleicht und ungebleicht — ausgezeichnete Qualitäten, die gewöhnlich zu 7c und 8c die Yd. verkauft werden, 2 Kisten kommen zum Verkauf zu nur **5c**

Futterstoffe-Räumung—solch' populäre Sorten wie Organdies, Graßcloths und Scrim — wurden regulär für 10c die Yard verkauft — zu **1c**

Seiden-Extras.

3,500 Yards von Restern von Seide und eine Anzahl von einzelnen Stücken, die für bis zu 50c verkauft wurden, — um mit denselben aufzuräumen, morgen zu nur einem Bruchtheile von deren wirklichem Werthe **15c**

5000 Yards assortirte seidene Stoffe in einfachen Farben, schwarz und fancy Mustern — werth von 39c bis zu 75c die Yard — Bargain-Freitag zu nur **25c**

Korset-Räumung.

Ein ausgezeichnetes Sommer-Korset f. Damen — Madras, kurze Hüften, Spitzen garnirt, Form passend — außerordentlich bequem und kühl für den Gebrauch bei heißem Wetter — sollten für 75c verkauft werden —Räumungs-Verkaufspreis, morgen **43c**

Leinen-Spezialitäten.

Damast und Absorb'nt leinene Huck Handtücher —einige mit geknoteten Fransen andere hübsch hohlgesäumt — gute große Sorte — sollten 17c kosten — zu **12c**

Frucht- und Lunch-Servietten — Größe 18x18½ — reinleinen—mit fancy Rand — echte 10-Cents-Sorte für **5c**

Große türkische Bade-Handtücher — doppelt twisted Faden — fancy berändert—halb gebleicht — 21c Handtücher für . . . **16c**

Gardinen-Räumung.

Fancy Madras ruffled Gardinen — für Eßzimmer und Schlafzimmer — feine Auswahl von Mustern u. echten Farben — niemals verkauft für weniger als $1.00 — Räumungs-Verkaufspreis — per Paar **45c**

Einzelne Single Spitzen-Gardinen — in schott. Guipure und Nottingham Spitzen — einige sehr feine Muster übrig geblieben von dem mächtigen Geschäft dieser Saison — volle Größe — gute Werthe zu $1.10 — Räumungs-Verkaufspreis — das Stück **49c**

Tights für Damen.

Lisle Tights, echtschwarz oder Ecru — offen oder geschlossen — glatt gefinishte Nähte — Waist mit Seidenband eingefaßt — gerade das Richtige zum Baden oder Radfahren — seidengehäkelte Bands — außergewöhnlich billig zu 59c — reduzirt auf nur **39c**

Fußschemel-Räumung.

Etliche 300 Velvet, Brussels, Axminster und Moquette Carpet Hassocks — in hübschen lebhaften Farben — lauter gute Muster, sehr stark genäht — gewöhnlich zu 20c verkauft — Verkaufspreis, jeder 9c — oder 3 für **25c**

(Spezial-Korrespondenz der „Abendpost".)

Das Saanenland in der Schweiz.

Zürich, 4. Juli 1899.

In der äußersten Ecke des Kantons Bern, an Waadt, Wallis und Freiburg grenzend, liegt, umrahmt von saftigen Weiden, dunkelm Tann, stolzen Felsen und ewigem Schnee, das liebliche, mattenreiche Saanenland. Ein stilles, zufriedenes Hirtenvolk bewohnt die vier Gemeinden Saanen, Gsteig, Bruenen und Abläntschen. Die etwas zu 5000 Seelen zählende Bevölkerung lebt beinahe ausschließlich von dem Erträgniß der mit großem Verständniß betriebenen Simmenthaler Viehzeucht und von Milchwirthschaft.

Weit ab vom welterschließenden Schienenwege blieb diesem Gelände bis heute noch das Gepräge idyllischer Bergnatur erhalten. Verhältnißmäßig wenige Fremde gelangen zur Sommerszeit vom Städtchen Bulle in Freiburg über Chateau D'Oex, von Aigle im Waadtlande über den Pillon, oder von Sitten in Wallis über den romantischen Sanetschpaß in's Saanenland. Der gewöhnliche Zugang von Thun aus durch das Simmenthal führt dieser Gegend noch am meisten Besucher zu. Die längst projektirte Bahn Thun-Vevey würde die an Naturschönheiten sehr reiche Landschaft endlich dem Weltverkehr erschließen. Jedenfalls wäre eine solche Linie den vielen himmelanstrebenden Bergbahnen, die namentlich in der Schweiz wie Pilze aus dem Boden spekulativer Köpfe schießen, in volkswirthschaftlicher Beziehung weit voran zu stellen. Allein es ist trotzdem nicht wahrscheinlich, daß die Linie so bald zustande kommen werde; denn das neuere, namentlich von der Berner Regierung thatkräftigst unterstützte Projekt einer Bahn Thun-Lötschberg-Brig, als nächste Verbindung mit dem künftigen Simplon-Tunnel, bietet ihr scharfe und kaum besiegliche Konkurrenz. Das Bessere ist eben auch hier der Feind des Guten.

Im Bädeker begegnen wir nur einigen spärlichen Notizen über das Saanenland; etwas ausführlicher behandelt „Tschudy's Reisehandbuch" die Gegend. Immerhin bleibt uns noch die kurze Erwähnung einer großen Anzahl von Sehenswürdigkeiten aus der Natur und dem Volksleben des Saanenlandes übrig. Wohl mögen die geneigten Leser schon von dem alle paar Jahre auf der Ebene des Sanetschpasses abgehaltenen Volksfeste der Berner, Walliser und Waadtländer vernommen haben; ebenso kann ihnen die bei dieser Gelegenheit der Verbrüderung verschiedener Kantonsangehöriger auf der Höhe des Passes, beim Kreuze, abgehaltene Bergpredigt in Wort und Bild bekannt sein; ja sogar der „Suffsunntig", dieses alljährlich wiederkehrende Freudenfest der Aelpler, ist da und dort auch im Auslande nicht mehr ganz unbekannt.

Nun aber zum Saanenlande selbst. Im Mittelpunkte des breiten Thales, an der Kreuzstraße von Saanen nach Gsteig und Lauenen, steht das aus braunen, blumengeschmückten Häuschen zusammengewürfelte Dörfchen Gstaad (1050 Meter ü. M.). Der wilde Lauibach, der aus dem Geltengletscher zuhinterst in dem hochromantischen Lauenenthal entspringt, zieht murmelnd und polternd durch diesen wunderschön gelegenen, lauschigen Weiler. Nehmen wir bei den freundlichen Wirthsleuten zum „Weißen Rösli" Quartier; lasset uns in Begleitung des wackern Bergsteigers und forschen Gemsjägers Ulrich Zölliger, der jeden Steg und Weg im Lande kennt, einen Rundgang durch die prächtige Alpenlandschaft unternehmen. Vor Allem empfiehlt sich der Besuch der ganz vorzüglich gehegten Viehalpen und die Besichtigung der Pflege und Haltung des anerkannt schönsten Rindviehschlages der Welt. Einige der sehenswerthesten und am schönsten gelegenen Alpen sind der obere Meyel, der Wittenberg, der Arnen, das Eggli, der Windspielenberg, der Hornberg und der obere Stalden. Ueberallhin führen recht gangbare Fußwege. Diese Hochsommerweiden liegen zwischen 5000—7000 Fuß über dem Meer. Kein anderes Gebirgsland besitzt so üppige Weiden und das blumige Gräslein, das da oben wächst, erfreut nicht nur das menschliche Auge, sondern es bildet zugleich die konzentrirteste und vortheilhafteste Nahrung für das liebe Vieh. Nirgends kommt die Gastfreundschaft schöner zur Geltung, als hier. Schon von Weitem rufen uns die wackeren Aelpler in ihre meistens recht wohnlich eingerichteten Staffel. Nach dem landesüblichen: „Gott grüß' euch wohl!" richtet die sorgliche Hausmutter den Kaffee; herrlich frische Milch und zuckersüßer Rahm werden dazu aufgetragen. Mehrere Viertelskäse stehen auf dem Tische, alles reichlich zu freier Verfügung. Trifft man zur Mittagszeit ein, dann heißt es: zugesessen an den rohgezimmerten Tisch im niederen „Stübli". Die ganze Familie mit Knechten und Mägden schöpft mit großen hölzernen Löffeln aus dem gleichen Topfe die Zigermilch. Daneben steht eine kleinere Holzschüssel mit schlegeldicker „Nidlen" (Rahm), und Käse und Brod vervollständigen diese urchige Kühers Table d'hôte.

Mancher mag sich ob solchem Mahl die Nase rümpfen; aber es gibt doch auf der ganzen weiten Welt keine gesundere und nahrhaftere Kost, als eben gerade diese. Die Sennen müssen sehr schwere Arbeit verrichten; sie leben in stetem Kampfe mit den Elementen der grandiosen Gebirgsnatur und jeden Zoll breit Boden haben sie gegen die Verheerungen, durch Lawinen, Steinfälle oder Gewitter entstanden, zu vertheidigen. Besonders zur Nachtzeit werden die letzteren gefährlich und verderblich. Bei ordentlicher Witterung lagert die ganze Viehheerde über Nacht im Freien; das klingelt und „glögglet" den Küher in Schlaf. Zieht ein Gewitter heran, was [illegible] häufig und rasch einzutreten pflegt, so sind es zuerst die Ziegen, die meckernd und plärend zur Hütte eilen. Die weißen schönen „Saanenmutti" sind die beste Uhr für den Sennen in diesem Falle. Alles erhebt sich von den Lagern; die Kinder werden angekleidet. Das durch Donner und Blitz aufgeregte Vieh rennt wild und blindlings umher und muß unter Dach gebracht werden. Das erfordert kaltes Blut, Muth und Kraft. Mit Gemsfellen bedeckt und einem knorrigen Bergstocke bewaffnet, geht es hinaus in die rabenschwarze Nacht. Blitze zeigen die schroffen Felszacken der Höhen und das wilde Durcheinander der Thiere. Das Echo des Donners, vermischt mit dem Brüllen der oft über hundert Stück zählenden Heerde, das Rufen der Hirten, sowie das wilde Rauschen der rasch anschwellenden Bäche vereinigt sich zu einem Gesammtkonzerte, dessen schaurige Melodien nicht so rasch aus dem Gedächtniß entschwinden. Im Saanenland widmet man die größte Sorgfalt der Aufzucht des reinen Simmenthalerviehes; die Milchwirthschaft wird schon nebensächlich betrieben. Spiegelblank aufgeputzt stehen sie da, die flotten, wohlgenährten „Falbschecken". Das Vieh wird — es ist dies buchstäblich wahr — gewöhnlich sauberer gehalten als der Mensch, auf dessen Toilette beim Sennengewerbe wenig Zeit und Aufwand fällt. Jedes Thier erhält bei regnerischer oder naßkalter Witterung sein gedecktes, geräumiges Lager; ebenso erfolgt das Melken der Kühe stets im Stalle. Dabei wird gejodelt und gesungen, daß einem das Herz im Leibe lacht. Den Alkoholgenuß kennt der Saanenküher im Sommer fast gar nicht; es können Monate vergehen, ohne daß er ein geistiges Getränk zu Gesicht bekommt. Bei der reinen Milchkost ist ihm wohl und jauchzend und jodelnd verrichtet er sein schweres Tagewerk. Der einzige Luxus, den er sich gestattet, bleibt sein Pfeifchen, das er nicht gerne entbehrt. Mit einem „Päckli" Tabak verrichtet man bei ihm mehr als mit Geld oder schönen Redensarten.

Der erste Augustsonntag ist der Freudentag der Saanen-Aelpler, der schon genannte „Suffsunntig". Diesen Namen verdient er mit Recht, obschon es dem Sennen nicht gerade gilt, sich da übermäßig zu betrinken. Aus dem Thale steigen die Heuersleute herauf; von fernher kommen Verwandte; dann sind auch Gäste da, die ihr ausgelehntes Vieh beschauen wollen. Im Freien wird getanzt und ohne Bahn, d. h. auf offenem Rasen, Kegel geschoben, wobei die Kegel in die Erde eingesteckt werden. Das Tanzen um die stärkste Kuh herum, die "Meisterkuh", ist eine alte Sitte. Das Schönste an diesem Tage aber ist sicher der Gesang. Da stehen die Leute zusammen zu Vieren und zu Achten. Vielfach hört man ganz prächtige Stimmen. Das richtige Jodeln ist kein Gebrüll, wie man es in den Straßen der Städte mitunter hören muß. Bei Anlaß des „Suffsunntigs" darf eine uralte Form des Handelns nicht vergessen werden. Wir meinen den alten Tauschhandel, wie er in machen Schweizer Bergen noch völlig heimisch ist. Die Walliser bringen auf ihren Maulthieren Wein, wofür sie von den Aelplern getrockneten Ziger erhalten. Im Dorfe Gsteig besteht ein Krämerladen, in welchem die Walliser gegen Wein alle für die Haushaltung nothwendigen Artikel umtauschen, ohne daß etwas Geld umgesetzt wird.

Als Kontrast zu den sorglich gehegten Alpen im Saanenlande möchten wir die höchst originelle und urprimitive Sennerei der Walliser auf dem benachbarten Sanetsch erwähnen. Jeder, der von Wallis her über diesen Paß in's Bernbiet wandert, empfängt den Eindruck, als ob diese zwei Gebiete seit Jahrhunderten gänzlich ohne Verkehr und ohne Austausch ihrer Sitten und Gebräuche geblieben wären. Wohlthuend begrüßen wir die schmucken Dörflein, die gut erhaltenen Wege und die freundlichen Baute des Bernbietes, nachdem wir von den düsteren Steinhütten und meistens wenig reinlichen Ortschaften des Walliser Gebirges Abschied genommen. Die Sanetschalp liegt auf der Höhe des Sanetschpasses und umfaßt eine etwa eine Stunde lange Ebene. Alljährlich beziehen die Walliser dieselbe mit etwa 400 schwarzbraunen Kühlein und ebensoviel Jungwaare, die bei jeder Witterung im Freien kampiren und auch dort gemolken werden. Die kleinen Thiere klettern wie die Ziegen an den steilsten Halden herum. Die Hirten bewohnen einige Steinhütten, die in rauhester Form an einzelne große Felsblöcke angemauert sind. Küche, Keller, Käserei und Schlafstätte — alles befindet sich im nämlichen Raum. Der Rauch entflieht durch die Mauerritzen, von Kamin ist keine Spur vorhanden. Meistens besorgen Frauenspersonen das Vieh auf den Bergen, so wie ihre Männer die Reben im Thale. Einzig zum Hüten der Heerde sind junge, wetterharte Burschen da, die mit den mit eisernen Ringen besetzten Bergstöcken das Vieh im Zaune halten. Ein Herdeaufzug auf die Sanetschalp gehört zum Malerischsten, was man sehen kann. Am Tage vorher „zügeln" die Walliser auf Maulthieren und „Munis" (männliche Zuchtthiere), welch letztere auch vom „zarten Geschlecht" als Reitthiere benut werden, die nothwendigsten Geräthschaften, Nahrungsmittel, Stroh und Wein, der bei den Wallisern auch auf der Alp nicht fehlen darf, in die Hütten. Manchmal sind es über 50 Reiter, die so des Weges ziehen. Die Zähigkeit und der sichere Gang der Maulthiere mögen bekannt sein, weniger wohl deren Bösartigkeit gegenüber fremden Personen. Man versichert, daß sie alle beißen und schlagen, nur von ihrem Pfleger lassen sie sich vertraulich behandeln; die meisten legt man zum Beschlagen auf den Boden. Hübsch nehmen sich die Frauen aus, mit ihren faltigen, kurzgeschürzten Röcken und dem [illegible] Strohhut. Oft sieht man recht hübsche Gesichtchen mit braunem Haar und Augen, dunklem Teint und blendend weißen Zähnen. Am Tage der Alpfahrt selbst aber zeigt sich erst die Pracht dieses in seiner Art einzigen Schauspiels. Viele hundert schwarzbraune Kühlein, meist mit kleinen Blechschellen behangen, beleben die beidseitig von den himmelhohen Felswänden des Montbrun und des Sublage eingerahmte Sanetschalp. Das Echo des hundertstimmigen Chores spielt von den nahen Flühen wieder, und gierig macht sich die Herde über das zarte, duftige Gras her. Wer dieses seltene Treiben einmal schauen durfte, nimmt nur ungern Abschied von der reizenden Hochebene des Sanetsch. Die bunte Flora dieser Alpenregion ist eine äußerst interessante.

Am Fuße des Passes auf der Bernerseite liegt das Dörfchen Gsteig. Während der Winterszeit scheint hier die Sonne etwa zwei Monate lang nicht in die kleine Ortschaft, weil sie dann nie so hoch steigt, daß sie über die Gräte des Spitzhorns hinaus ins Thal hinab zu blinzeln vermag. Da ist das von Herrn Wüthrich-Haldi geführte Wirthshaus zum „Bären". Die Bauart dieses Hauses ist genau die nämliche, wie bei dem in aller Welt bekannten Wirthshaus zur „Treib" am Vierwaldstättersee. Von Gsteig aus lassen sich sehr lohnende Bergtouren ausführen. Der etwas scharfe, aber gefahrlose Aufstieg auf Oldenhorn und Diablerets (3260 M.), zwei Gipfel mit unvergleichlich schöner Aussicht auf Walliser und Berner Alpen, Genfersee u. a. m. läßt sich in anderthalb Tagen hin- und zurück ausführen. Selbst Damen begehen ohne Risiko diese sehr dankbaren Gebiete. Ein Gang von Gsteig über den äußerst pittoresken und fahrbaren Pillenpaß nach dem Hotel Diablerets im Ormondthale, wo feine Herrschaften aus Frankreich und Italien ihren Sommeraufenthalt nehmen, ist sehr zu empfehlen, da er des Großartigen und Herrlichen ungemein viel bietet. Den im Tschärpisthale gelegenen Arnensee mit seinen vielen kohlschwarzen Forellen und malerischen Ufern erreicht man von Gsteig aus in etwa 3½ Stunden.

Ebenfalls von Gsteig aus führt der Chrinenpaß über den Windspielenberg in 2½ Stunden nach dem hochgelegenen geschützten Alpendorfe Lauenen (1260 Meter). Diesem Orte dürfte mit der Zeit eine hervorragende Stellung als Höhenkurort beschieden sein. Etwa eine Stunde oberhalb des Dorfes liegt der wildromatische Lauenensee; von da bis ins Roththal über den Geißenberg braucht es ca. drei Stunden. Dieses Gletscher- und Felsenthal verdiente bekannter zu sein. Hoch über den Felswänden ragt der Geltengletscher, dem bei günstiger Witterung über zwanzig Staubbäche entspringen, gleich einer silbernen Kuppel hervor. Das ganze Thal prangt bei Sonnenschein in hundertfachen Regenbogen. Murmelthiere und Gemsen beleben diese wilden Triften und ganze Rasenplätze voll Edelweiß zieren die grünen Abhänge. Unterhalb des Roththales vereinigen sich alle die vielen Bächlein, um in zwei mächtigen Wasserstrahlen, den Geltenschuß bildend, weit in die Luft hinauszuschießen. Die Stelle des Abschusses ist leicht zugänglich; sie ist ein Piknikplatz, der an Wildromantik keinem andern nachsteht. Vom Dorfe Lauenen aus gelangt man in neun Stunden auf den Gipfel des Wildhornes, eine Hochgebirgstour ohne Gefahr. Giffer- und Spitzhorn, wegen ihres Gemsenreichthums bekannt, bieten dem angehenden Klubisten schöne Gelegenheit zur Uebung. Der Uebergang von Lauenen nach dem altberühmten Bade und Dorfe Lenk im Bernbiet geschieht am leichtesten über den Trüttlisberg (4 Stunden). Die Straße von Lauenen nach Gstaad (1½ Stunden) führt durch ein an Naturreizen reiches Thal.

Von Saanen oder von Gstaad aus können als höchst besuchenswerthe Gipfel das Rüblihorn, die Gemsfluh, das Wittenberghorn und die Staldenflühe Erwähnung finden. Der Hauptort, das alte Dorf Saanen, bietet mit Ausnahme der romantisch gelegenen schönen Kirche nichts besonders Bemerkenswerthes. Ein Gang von den Saanenmösern über Planimontigen oder über den Grubenberg nach Abläntschen wird den Freund eines stillen Bergidylls vollauf befriedigen. Ein Dutzend Familien haushalten da oben in einer Höhe von 1305 Meter. Weder Straße, noch Paß, noch Telegraph und auch kein Telephon verbindet die selbstzufriedenen Bewohner dieses Alpendörfchens mit der Außenwelt. Wöchentlich einmal begibt sich ein Boote nach Saanen zum Abholen von Briefen und wenigen Zeitungen. Lange Jahre wurde in der kleinen Kirche auf Abläntschen nach einer Violine gesungen. Da fiel es dem Pfarrverweser Kalkun aus Holland ein, sich an keinen Geringeren als den Fürsten Bismarck zu wenden mit der Bitte, da ein gutes, gottgefälliges Werk zu verrichten und dem kleinen Tempel zu Abläntschen zu einem kräftiger tönenden Musikinstrument zu verhelfen. Fürst Bismarck, in solchen absonderlichen Dingen bekanntlich die Güte und Gefälligkeit selbst, spendete alsbald ein voll- und wohlklingendes Harmonium, bei dessen Melodien die Abläntscher seitdem ihre sonntägliche Andacht verrichten und dabei auch etwa des greisen Donators ihrer „Orgel" auf hoher Alp dankbar gedenken.

J. G.

Wo ist das schönste Grundeigenthum in Chicago?

!! In Hanson Park !!

Großer freier Ausflug jeden Sonntag!

Wünschen Sie eine eigene Heimstätte? Kommen Sie zu uns, und Sie werden eine solche bekommen unter den günstigsten Bedingungen, die je geboten wurden. Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein anständiges Haus kaufen. Baustellen und Häuser zu den niedrigsten Preisen.

Keine Zinsen für das erste Jahr!

Jeden Sonntag

um 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags nach

Hanson Park!

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str. Kommt, sehet und kaufet jetzt! Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen.

Für nähere Auskunft und Frei-Tickets spreche man in unserer Office vor oder vor Abgang der Züge am Bahnhof.

HENRY SCHWARTZ,

151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str., Rooms 50—51.

Telephone Main 4855. jl15,bofa,1mo

Großer freier Ausflug jeden Sonntag!

Erben-Aufruf.

Nachstehende Personen oder deren Erben werden wegen einer ihnen zugefallenen Erbschaft von dem Unterzeichneten gesucht:

Breitinger, Johann Georg, aus Crailsheim.
Chairselle, Johann Heinrich, aus Riede.
Deisser, Christian Friedrich, aus Hohenhaslach.
Eckart, Paul Joseph, aus Rauenstein.
Eckert, Heinrich, aus Büdingen.
Gärtner, Heinrich Hermann, aus Goffow.
Grüninger, Johannes (2000 Mark), aus Reutlingen.
Jacob, Lorenz, aus Geiselwind.
Knauer, Emilie Karoline Agnes Louise Natalie, aus Siegmundsburg.
Kuffner, Andreas, und Erben, aus Pegnitz.
Killins, Christian, aus Ronnenweier.
Kemner, Johann Melchior, aus Unterjesingen.
König, Friedrich und Wilhelm, aus Dobel.
Maß, Hans, aus Hohenwaspe.
Parnow, Albertine Karoline Friederike, aus Stolp.
Pehling, Elisabeth und Heinrich, aus Brinkum.
Rößler, Ludwig Gottfried, aus Knittlingen.
Roth, Wilhelm, aus Treye.
Spiedermann, Johan Hinrich Matthias, aus Sechendorf.
Sachs, Wilhelm (9800 Mark), aus Rechentshofen.
Schiebel, Maximilian (2100 Mark), aus Seebronn.
Wurster, Johann Jacob, aus Walddorf.
Zimmermann, Ludwig Joachim Friedrich, aus Bellin.

Wegen Anfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder **Vorschuß ertheilt,** wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.

Begründet 1864 durch

Konsul H. Claussenius.

Erbschaften

Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über

20,600 Erbschaften

regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.

Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes

Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdfa

Union Ticket Office

92 La Salle Str.

Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.

Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.

Postanszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 3mal wöchentlich

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.

Erbschaftssachen, Collectionen

Spezialität.

Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.

Feuer- u. Lebensversicherungen.

Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages 2c. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei

Arthur Boenert, 92 La Salle Straße.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wegen Geldverlusten erschoß sich der 63jährige Kapitän Charles Troy in Racine, Wis., auf der Polizeistation.

— Der ganze Geschäftstheil der Ortschaft Donaldson bei Stephen, Minn., brannte nieder.

— Bei Brandon, Miss., wurde der Farbige Stanley Hayes, welcher angeschuldigt war, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben, gelynchmordet.

— Etwa 300 Sträflinge im Zuchthaus zu Anamosa, Ja., streikten, weil die Tabak-Ration von 4 Unzen auf 2 Unzen pro Woche herabgesetzt, und dafür Butter dem Speisezettel beigegeben worden war.

— Der Dampfer „Umatilla" ist mit etwa 40 Goldsuchern vom Klondike in San Francisco angekommen. Alle diese zusammen hatten nur für $15,000 Gold gefunden. Die Beziehungen zwischen Goldsuchern und Bundesmilitär in Cape Nome sollen gespannt sein.

— Der, jüngst in New York eingetroffene Dampfer „Cevic" brachte 250 Tonnen indische Kupfermünzen, welche als „Kupferabfälle" eingeführt wurden und zu gewerblichen Zwecken eingeschmolzen werden. Das Kupfer in diesen Münzen ist mehr werth, als ihr Nennwerth; dasselbe ist mit chinesischen Kupfermünzen der Fall.

Ausland.

— Der französische Präsident Loubet hat einen Ferienbesuch nach Marsanne zu seiner Mutter gemacht.

— Die Uitlanders in Johannesburg, Transvaal-Republik, hielten eine Massenversammlung ab, in der das neue Wahlgesetz als völlig ungenügend verworfen wurde.

— Im Armenhaus zu Schrimm, Posen, empörten sich die 500 Insassen und griffen die Wärter und Aufseher mit Knüppeln und Messern an. Die Polizei mußte mit blanker Waffe die Ruhe wieder herstellen, wobei mehrere die Ruhestörer verwundet wurden.

— Große Aufregung wurde in London durch die räthselhafte Vergiftung von etwa 20 Insassen des „Court Hotel" verursacht. Man führt dieselbe auf amerikanisches, in Blechbüchsen eingemachtes Obst zurück. Zwei der Vergifteten sind gestorben.

— Die Leiche des, jüngst im Kaukasus gestorbenen russischen Thronfolgers Georg Alexandrowitsch wurde in Gegenwart des Zarenpaares, der Kaiserin-Wittwe und anderer Mitglieder des Hauses Romanow in der Peter- und Paul-Kathedrale zu St. Petersburg beigesetzt.

— Der Pariser Korrespondent der Londoner „Morning Post" sagt, er glaube, daß das Gesuch der amerikanischen Kommissäre, auf der Weltausstellung von 1900 ein Brückenschiff auf der Seine, gegenüber dem amerikanischen Pavillon, vor Anker legen zu dürfen, gewährt werden würde.

— Eine riesige Arbeiterversammlung in Buenos Aires, Argentinien, schickte eine Petition an den Kongreß, worin Schutz für die nationale Industrie verlangt wird. Der Präsident Roca erwiderte, daß Argentinien weder dem Schutzzoll, noch dem Freihandel huldige, sondern ein vernünftiges Maß von Beschützung annehmen würde.

— Das, als Besserungsanstalt für römisch-katholische Jungen benutzte Schiff „Clarence" ist zu Liverpool niedergebrannt, und das Fährboot „Mersey" entging nur mit knapper Noth demselben Schicksal. Hunderte von Jungen und Beamten wurden mit Mühe gerettet. „Clarence" ist das zweite, dem obigen Zweck dienende Schiff, das auf dem Mersey niederbrannte; das erste war von den Zwangs-Insassen angezündet worden.

— Die Entwurfskommission der internationalen Friedenskonferenz im Haag ist über die Form einer Uebereinkunft betreffs der Kriegsgesetze und Bräuche und betreffs der Anpassung des Genfer Vertrages an den Krieg zur See schlüssig geworden, desgleichen über die Formel für den Zutritt von Mächten, die nicht unterzeichnet haben, zu dem Schiedsgerichtsplane. Man hofft, daß die Uebereinkommen bis zum nächsten Samstag vollständig unterzeichnet sein werden.

— Im spanischen Senat kam es wieder zu einem stürmischen Auftritt bei der Debatte über die Heeresvorlage. General Weyler (der frühere Generalkapitän auf Cuba), welcher jede Verringerung der Armeestärke bekämpft, sagte, die gegenwärtige Lage mache eine Revolution überaus wahrscheinlich, und übrigens klärten Revolutionen manchmal die politische Atmosphäre. Der Minister des Innern, Dato, wies Weylers Bemerkungen, unter Hinweis auf die Resultate des cubanischen Feldzuges desselben, auf das Schärfste zurück. Die Heeresvorlage wurde schließlich angenommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trojan Prince von Neapel; Gutheil von Stockholm; Chicago City von St. Vincent.

Liverpool: Germanic von New York.

Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg.

San Francisco: Australia nach Honolulu; American Maru nach asiatischen Häfen.

Southampton: Lahn von Bremen nach New York.

Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

*** Leser der „Abendpost", welche die „Sonntagpost" (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.**

Lokalbericht.

Vorläufiger Erfolg der Wassersimpel.

Der Geschäftsführer und mehrere Angestellte des „Edelweiß-Klub" in Haft genommen.

Kamen aber bald wieder frei.

In dem an der Ecke von Cottage Grove Avenue und 51. Str. gelegenen Edelweiß-Garten spielte sich gestern Abend eine Szene ab, die zwar von einer großen Anzahl der anwesenden Gäste gar nicht bemerkt wurde, die aber für die Besitzer des Etablissements vielleicht den Beginn endloser Scherereien bedeuten mag. In diesem Garten dürfen, weil er in dem Prohibitionsdistrikt von Hyde Park gelegen ist, nur „wassermuckerische" Getränke verabfolgt werden; das ist aber den vielen Besuchern des Gartens durchaus nicht genehm, und so hat sich denn ein Klub gebildet, dessen Räumlichkeiten sich in dem zu dem großen Komplex gehörigen Gebäude befinden und dessen Mitgliedern selbstverständlich auch die Benutzung des Gartens freisteht. Diesem Edelweiß-Klub, welcher bereits eine recht ansehnliche Mitgliederzahl aufweisen soll, müßten nun nach Ansicht seines Rechtsbeistandes, des Anwalts James J. Kelly, dieselben Rechte zugestanden werden, die jeder andere Geselligkeitsklub genießt. Er habe es mit anderen Worten nicht nöthig, eine Schanklizens zu erwirken, wenn geistige Getränke nur den Mitgliedern verabfolgt würden. Polizeiinspektor Hunt, der, wie vermuthet wird, einen Wink von oben erhalten hat, scheint aber mit der Ansicht des Anwalts Kelly nicht übereinzustimmen, denn gestern Abend hat er den Geschäftsführer des Klubs, B. F. Welty, und 19 seiner Kellner auf Grund eines von Kadi Quinn erwirkten Haftbefehls mittels Patrolwagens nach der Hyde Park-Revierwache transportiren lassen. Die Inhaftirten wurden jedoch, nachdem für sie Bürgschaft gestellt worden war, sofort wieder entlassen, sodaß sie sich nach sehr kurzer Zeit nach dem Klublokal zurückbegeben und dort ihre Beschäftigung wieder aufnehmen konnten.

Inspektor Hunt droht nun, in der Folge auch ohne Haftbefehle die Angestellten des Klubs einsammeln zu wollen, wenn die Verabfolgung geistiger Getränke nicht unterbleiben sollte. Anwalt Kelly dagegen spricht der Polizei jede Berechtigung zu einer derartigen Handlungsweise ab und er wird in Folge dessen einen gerichtlichen Einhaltsbefehl gegen Inspektor Hunt und seine Mannen erwirken.

Im Hintergrunde der ganzen Sache stet die Hyde Park Protective Association, welche sich zunächst der Bewilligung einer Schanklizens für den Garten widersetzt hatte und die nun auch jetzt, mit Ex-Richter John Barton Payne als Rechtsbeistand, als Klägerin auftreten wird.

Radfahrers Exkursion

nach Boston und zurück via der Nickel Plate-Bahn, für $19 die Rundfahrt. Verkaufstage 11. und 12. August. Giltig für die Rückkehr am Abfahrtsorte nicht später als den 31. August, wenn man die Tickets in Boston beim Fitchburg Eisenbahn-Agenten hinterlegt. Zwei Durchzüge täglich mit vestibuled Schlafwagen nach Boston. Chicago Depot: Van Buren Str. und Pacific Ave., an der Loop. Telephon: Central 2057. modo—aug10

Beamten-Installirung.

Die unlängst vom „Augusta Frauenverein" neuerwählten Beamten sind nunmehr durch die Ex-Präsidentin, Louise Hermann, feierlich in ihre Aemter eingeführt worden. Der neue Vorstand ist zusammengesetzt wie folgt: Johanna Sophie Heubach, Präsidentin; Hedwig Brand, Vize-Präsidentin; Emma Stamm, Prot. Sekretärin; Pauline Brandis, Finanz-Sekretärin; Franziska Pankoni, Schatzmeisterin; Selma Lange, Führerin; Emilie Berg, Innere Wache; Frau Feist, Aeußere Wache. Verwaltungsrath: Emma Laitsch, Eleonore Wischhöfer und Margarethe Merkle. Zur nachträglichen Feier der Installirung findet am 2. August 1899 im Schützen-Park ein Piknik statt, wozu Freunde und Bekannte herzlichst eingeladen sind. Das Komite, aus den Damen Emma Stamm, Selma Lange, Frau Nieland und Frau Feist bestehend, wird Alles aufbieten, um den Festtag zu einem genußreichen zu gestalten. Abfahrt von North Ave. und Clybourn Ave. mit Musik punkt 10 Uhr Vormittags. Eintritt frei.

Gerieth unter die Räder.

Als gestern Nachmittag der auf einem Zuge der Panhandle-Eisenbahn als Passagier befindliche 40jährige Fr. Hopp, wohnhaft No. 701 22. Place, während der Fahrt, nahe der 23. Str., abzuspringen versuchte, gerieth er unter die Räder. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital gebracht; er hatte jedoch so schwere Verletzungen erlitten, daß er schon nach kurzer Zeit seinen letzten Athemzug that.

Guter Fang.

Nach einer langen Jagd ist es gestern dem Polizeileutnant Enright gelungen, einen jungen Burschen, welcher der Polizei unter dem Namen Hollenbach, alias „Klondike" bekannt ist, dingfest zu machen. Der Arrestant soll, in Gemeinschaft mit einem Genossen, den im Hause Nr. 142 W. 14. Straße wohnhaften Hausirer M. Est in einen zwischen LaSalle Straße und Fifth Ave. gelegenem Gäßchen, nahe der 35. Str., überfallen und beraubt haben.

* Dem Jugendgericht wurde gestern der 17jährige Ben Murphy vom Kadi Doyle überwiesen, weil er eingestandenermaßen eine, in einem Laden der Madison Straße angebrachte Sammelbüchse für den „Fresh Air Fund" gestohlen hatte.

Politik und Verwaltung.

Eine Anti-Tanner-Versammlung republikanischer Parteigrößen.

Ex-Richter Prentiß als Gouverneurs-Kandidat der Altgeld-Demokraten.

Die Drainagebehörde macht eine unangenehme Entdeckung.

Im „Palmer House" fand gestern eine Besprechung von republikanischen Führern aus dem Innern des Staates statt, welche für die Nominirung Wm. J. Calhouns, von Danville, zum Gouverneurs-Kandidaten sind und von einer nochmaligen Aufstellung Tanners durchaus nichts wissen wollen. An der Konferenz betheiligten sich: Das ehemalige Kongreßmitglied Hadley, von Edwardsville; J. J. Brown, Vandalia; Richter Hollenbeck, Clark County; Staats-Abgeordneter A. J. Scorgin, aus Lexington, McLean County; Jonathan Merriam, Tazewell County; Mayor Bailey, von Danville; Senator Isaac M. Hamilton, Iroquois County; Senator Putnam, Peoria County; J. Robbins und Alexander Scholl, von Quincy; Thomas Worthington und Miller Weir, von Jacksonville; Ex-Senator H. G. Fisher, von Geneseo; fernerhin Bundes-Marschall Charles T. Hitch und Senator Stubblefield und Charles Linn, von Bloomington.

Es war die einstimmige Ansicht genannter Herren, daß die Wiedernomination Tanners gleichbedeutend mit einer Niederlage der Partei sein würde; allenthalben mache sich auf dem flachen Lande eine von Tag zu Tag heftiger werdende Opposition gegen den Gouverneur bemerkbar, und unter ihm, als Bannerträger, sei kein Sieg zu erhoffen.

Die hiesigen Parteiführer hielten sich der Konferenz fern, trotzdem ja auch sie der Mehrzahl nach von einer nochmaligen Aufstellung Tanners nichts wissen wollen. Die Herren Hertz, Pease und Konsorten scheinen erst abwarten zu wollen, wie der Hase läuft.

* * *

Die Altgeld-Demokraten sollen die Absicht hegen, Ex-Richter Wm. Prentiß zu ihren Gouverneurs-Kandidaten zu erküren.

Binnensteuer-Einnehmer Coyne hat in seinem Beamtenstab die nachfolgenden Veränderungen vorgenommen: W. H. Hunter, zum Hilfs-Einnehmer in Kane County ernannt; S. B. Weston, zum Hilfs-Spezialagenten und Bernard Pomeroy zum Hilfs-Einnehmer in LaSalle County ernannt.

Der Nationalabgeordnete Henry Sherman Boutell, der bekanntlich bei der Goethe-Feier die englische Festrede halten soll, wird sich am Samstag nach Deutschland begeben, um in Frankfurt a. M. und Weimar Quellenstudien zu machen.

* * *

Herbert E. LaDow, der ehemalige Cementprüfer der Abwasserbehörde, hat eingestanden, daß er falsche Berichte über die Qualität des von der Kontraktoren-Firma Gahan & Byrne bei den Dammarbeiten in Joliet benutzten „Peerleß Portland Cements" abgefaßt habe. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Drainagebehörde hierdurch finanziell schwer geschädigt worden ist und LaDow wird sich jetzt wohl wegen Fälschung öffentlicher Akten näher zu verantworten haben. Das betreffende Beweismaterial dürfte heute oder morgen schon den Großgeschworenen unterbreitet werden.

* * *

Die Polizeirichter sollen künftighin angehalten werden, alle Strafgelder abzuliefern, die für Uebertretung von Parkordinanzen hinterlegt werden. Korporationsanwalt Walker hat nämlich ein altes Uebereinkommen zwischen der Stadt und den Parkverwaltungen aufgestöbert, laut welchem die besagten Geldbußen zwischen den städtischen und den Parkbehörden getheilt werden sollen.

* Es gibt viele billigere Sorten Kaffee als die „T. & T." Marke, aber keine bessere. Verlangt ihn von Eurem Grocer — er wird gefallen.

War allzu heißblütig.

Der Italiener Joseph Corso bekannte sich gestern vor Richter Gary schuldig, seine ihm erst vor wenigen Monaten angetraute Gattin, im Verlaufe eines Streites, mit einem Messer am Halse verwundet zu haben. Die junge Frau hatte ihren Gatten verlassen, weil sie angeblich durch dessen rasende Eifersucht viel zu leiden hatte; letzterer war ihr aber gefolgt und hatte ihr dann, nachdem sie sich entschieden geweigert, zu ihm zurückzukehren, die Wunde beigebracht. Corso, welcher zu seiner Entschuldigung angab, daß er seine Frau eigentlich nur hätte bedrohen, aber nicht verletzen wollen, wurde vom Richter zu einem sechsmonatlichen Aufenthalt in der Bridewell verurtheilt.

* Im Deutschen Hospital wurde gestern Frau Nellie Gibson, eine Farbige, eingeliefert, die durch einen Schuß aus einem in den Händen ihres Freundes Webb Weldon befindlichen Revolver schwer verwundet worden ist. Die Beiden hatten sich zu einem im Hause Nr. 106 Rees Straße wohnhaften Bekannten, Namens Granberry, auf Besuch begeben, und dort soll Weldon seinem Revolver so unvorsichtig gehandhabt haben, daß sich die Waffe entlud. Weldon wurde in Haft genommen.

* Von vier Einbrechern, welche gestern der Wohnung des Dr. H. Muerzinger, Nr. 130 Ashland Ave., einen unliebsamen Besuch abstatteten, befindet sich wenigstens einer, der seinen Namen als Joseph M. Gates angegeben hat, im Polizeigewahrsam. Die Banditen wurden bei ihrem Vorhaben von dem Arzte überrascht, worauf sie, ohne irgend welche Beute gemacht zu haben, das Weite suchten.

Dreyers Prozeß verschoben.

Der Ex-Bankier wird erst am 7. August zum zweiten Mal prozessirt werden.

Richter Waterman hat gestern Nachmittag, dem Gesuch des Ex-Bankiers E. S. Dreyer gemäß, die Verhandlung in dessen zweiten Prozeß bis zum August-Termin des Kriminalgerichts verschoben, obwohl die Staatsanwaltschaft sich sehr energisch gegen jeden Aufschub verwahrte. Der Prozeß wird demnach am 7. August zur Verhandlung kommen. Dreyers Anwalt begründete sein Gesuch um Aufschub hauptsächlich damit, daß der Hauptzeuge Georg Schneider, früherer Präsident der „National Bank of Illinois" verreist sei und nicht vor vierzehn Tagen zurückkehren werde. Als der Anwalt ein diesbezügliches „Affidavit" vorlegte, legte auch der Vertreter der Anklage, Hilfsstaatsanwalt Barnes, ein Dokument vor, in dem er unter Eid erklärt, daß entgegen den Behauptungen des Advokaten Austrian Herr Schneider sich noch am letzten Dienstag — also drei Tage, nachdem der Prozeß zur Verhandlung angesetzt worden sei — in der Stadt befunden habe. Zur größten Ueberraschung aller Betheiligten theilte Herr Barnes mit, er hätte sich gestern Mittag nach der Wohnung des früheren Bankpräsidenten begeben und dort von dem Gärtner die obige Mittheilung erhalten, nachdem Frau Schneider sich geweigert, ihn zu empfangen oder irgend welche Auskunft über den Aufenthaltsort ihres Gatten zu geben. Trotz dieser Erklärung bewilligte der Richter das Gesuch um Aufschub, was den Hilfsstaatsanwalt in solche Entrüstung versetzte, daß er in lautem Tone beantragte, der Richter solle den Fall gänzlich von seinem Kalender streichen. Dagegen erhob Dreyers Anwalt Einspruch und siegte wiederum über den Vertreter der Staatsanwaltschaft, denn Richter Waterman wies den Antrag kurzer Hand ab. Nach Schluß der Verhandlungen gab Herr Barnes seinem Mißvergnügen über seine Niederlage Ausdruck, indem er sagte: „Wir wünschen, daß genau festgestellt wird, wer die Schuld an der Verschiebung der Prozeß-Verhandlungen trägt. Die Staatsanwaltschaft hat alles gethan, um die sofortige Prozessirung Dreyers zu Wege zu bringen. Obwohl das „Affidavit" der Vertheidigung nicht der gesetzlichen Vorschrift entsprach, hat der Richter dennoch den Aufschub gewährt."

Resultatlos verlaufen.

Die gestrige Konferenz zwischen Grubenbesitzern und Grubenarbeitern, welche einberufen war, um ein Schiedsgericht behufs Schlichtung aller Streitigkeiten zu erwählen, ist resultatlos verlaufen, weil beide Parteien sich nicht auf eine Persönlichkeit als siebentes Mitglied des Schiedsgerichts zu einigen vermochten. Auf dem Konvent in Pittsburg waren beide Parteien übereingekommen, alle Streitfragen einem aus 7 Mitgliedern bestehenden Schiedsgericht zu unterbreiten, wovon jede Partei je 3 Mitglieder, und beide gemeinsam ein siebentes erwählen sollten. Die sechs Mitglieder waren schnell gewählt und traten gestern im Great Northern-Hotel zusammen, um das siebente Mitglied gemeinschaftlich zu erwählen. Die Grubenbesitzer schlugen Cyrus F. Wallridge, Ex-Mayor von St. Louis; James H. Eckels, Präsident der „Commercial National Bank", Chicago; Ex-Richter Medill, St. Louis, oder irgend einen Bundesrichter oder Kreisrichter vor, während die Grubenarbeiter John Green von Belleville, Mitglied des Staats-Abgeordnetenhauses und Präsidenten der Grubenarbeiter-Union; Otto Fuchs, Kaufmann von Mount Olive, und William Gaul, Kaufmann in Belleville, in Vorschlag brachten. Da keiner der Genannten beiden Parteien genehm war, löste sich die Konferenz auf, ohne etwas ausgerichtet zu haben. Die sechs Mitglieder des Schiedsgerichts sind: Vertreter der Grubenbesitzer: Joseph Garraghty, Chicago; J. B. Rutledge und A. J. Mooreheadd, St. Louis. Vertreter der Grubenarbeiter: Joseph Pope, Belleville, Obmann; John Green jr., Belleville, und William Schütte, Mount Olive.

Bedauerlicher Unfall.

Beim Versuche, die Lincoln Ave., nahe School Str., zu überschreiten, wurden gestern Nachmittag die 5jährige Reta Dornseif, von Nr. 1816 N. Marshfield Ave., und die um ein Jahr ältere Katie Martini, deren Eltern Nr. 1818 Marshfield Ave. wohnen, durch einen elektrischen Straßenbahnwagen über den Haufen gerannt und dabei schwer verletzt. Erstere erlitt einen Bruch beider Beine, während ihre Unglücksgefährtin erhebliche Verletzungen am linken Beine davontrug.

Reinheit & Geschmack

Diese zwei ersten Erfordernisse einer höheren „Bier-Qualität" erreichen die höchste Vollkommenheit in

Seipp Extra Pale Beer

Bestellungen, brieflich oder per Telephon, werden direkt von der Brauerei aus ausgeführt.

Tel. South 869

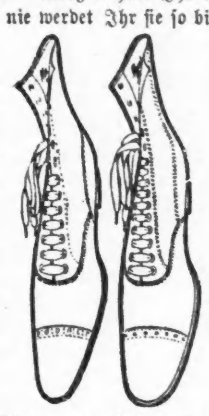
Conrad Seipp Br'g Co., CHICAGO.

MANDEL BROTHERS.

1.65 für $5.00 Schuhe: Oxfords ohne Rücksicht auf den Kostenpreis . . .

1.65 für $5.00 Schuhe, Oxfords — um die Vorräthe morgen auf das Niedrigste zu reduziren, machen wir Räumungs-Preise ohne Rücksicht auf die Werthe. Es ist der letzte Freitag vor der Inventur — die letzte Gelegenheit, die sich den Bargain suchenden Leuten bietet, ihren Bedarf jetzt zu decken, ehe wir unsere Bücher für dieses Jahr abschließen. Morgen sucht Euch aus von den feinen Schuhen auf der zweiten Floor Schuh-Abtheilung — Schuhe, die von dem Reserve-Lager entnommen wurden — die besten Schuhe in unserer Basement Schuh-Abtheilung und spezielle Partien, unter dem Marktwerth gekauft — ebenfalls hochfeine Oxfords und Slippers — Schuhzeug jeder Art und Marke dieser Saison — morgen habt Ihr die Auswahl von tausenden Paaren und wir legen keine Beschränkung auf die Anzahl Paare, die Ihr kauft — nie werdet Ihr sie so billig wieder kriegen.

1.65 für Schuhe, die von Schuhmachern auf so hoch wie $5 und nicht unter $3 bewerthet werden. Tan und schwarze Oxfords und Promenaden-Schuhe und Bicycle Boots, mit Vesting, Cloth und Kid Tops — helle und dunkle Farben von Tan — schwere Extension, mittlere und biegsame Turns, zum Schnüren und mit Knöpfen — Schuhe von so guten Fabrikanten wie „Selz", Faunce & Spinney, Lobdell & Co., der Rochester Shoe Co., etc. — breite Zehen, spitze Zehen u. mittlere Zehen—gemacht von ausgesuchtem Vici, Dongola und Kid Leder — alle Größen und Breiten—2 Partien — **1.35 u. 1.65.**



95c für Proben-Schuhe und Oxfords — Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen — werth von $1.50 aufwärts bis zu $3.00 — viele von den bekannten Fabrikanten „Selz" gemacht — lohfarbig und schwarz, mit Vesting, Cloth und Kid Tops — Mädchen-Schuhe mit Spring Heel und Hacken — schwere und mittelschwere — mit Knöpfen und zum Schnüren — Schuhe von jeder modernen Facon und Art. Durch die Vor-Inventur wird dies der bemerkenswertheste Schuh-Verkauf, welcher jemals in diesem großen Bargain-Basement abgehalten wurde — wenn wir $3 für 95c sagen, so meinen wir es, wie die Besichtigung beweisen wird.

45c für Damen- und Kinderschuhe—Odds and Ends — Schuhe von verschiedenen Qualitäten von $1 bis $3 per Paar — eine Anhäufung von zerdrückten, shopworn u. beschmutzten Schuhen—eine nicht zu beschreibende Partie—für Babies, Knaben, Mädchen und Damen — morgen alle auf dem Bargain-Square — per Paar — **45c**

50c für $3 Shirt Waists, 25c für $2 Shirt Waists.

Ein großartiger Verkauf von Shirt Waists — eine riesige Anhäufung von den Hauptfloor Departments — einige 3000 Waists markirt, um die größte Aufregung in Shirt Waists der Saison zu erregen. Zwei große Tische gefüllt mit hochfeinen Waists und genügend Verkäufer, um Euch bei der Auswahl zu helfen. Dies ist die eine große Gelegenheit des Jahres, die Ihr nicht vorbeigehen lassen solltet, da sie sich nie wieder bieten wird.

50c für $3 Shirt Waists. Dieses ist nicht eine bloße Behauptung, wie viele Läden sie machen, um ihre höherstehenden Konkurrenten nachzuahmen. Die Waaren sind hier und die Werthe sprechen für sich selber. Die schnell kaufende und noch nie dagewesene Kundenmenge bezeugt den außerordentlichen Charakter dieser Shirt Waist Bargains. Shirt Waists von jeder Farbe, jeder Größe und jedem künstlerischen, zarten Muster — Shirt Waists gemacht von glatten Stoffen, wie Lawn, Dimity, Percale, Gingham, Batiste etc. — wirkliche $3 Werthe — zu **50c.**

25c für $2 Shirt Waists. 50c für $3 Shirt Waists. 12½c für 75c Shirt Waists.

Seiden Waists— 2.95 für $10.00 Seiden Waists. 500 oder mehr—beste Qualität Taffeta Seiden-Waists — ein feines Assortiment von Farben—kein Waist weniger wie $6 werth—viele bis $10 werth — Freitag Eure Auswahl von den ganzen Partie für **2.95.**

Schluß der Vor-Inventur-Räumung von Waschstoffen.

2c für 25c Waschstoffe — 25,000 Rester—Längen von 1 bis zu 10 Yards — müssen absolut vor der Inventar-Aufnahme, 31. Juli, verkauft werden — ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder wirklichen Werth. Dies ist eine Ansammlung von hochfein gewobenen und bedruckten Stoffen — Enden von den besten Geweben, welche für die Saison von '99 hergestellt wurden — und um mit der ganzen Partie schnell und sicher aufzuräumen, haben wir sie in drei Partien eingetheilt — **9c, 5c, 2c.** In diesen Partien findet Ihr die schönsten Moden von 40c franz. Organdies, 40c weißen und farbigen Piques, 35c Galateas, 35c Cote de Chevals, 35c Oxfords und Madrasses, 35c Seide-gestreiften Novelties, 30c Welted Madras, 25c schott. Tissues, Ginghams und Zephyrs, 25c Plumetis, schott. und irische Dimities, Swiß Mulls und Batistes, 19c Skirtings und Denims, 15c Piques, Penangs und Percales, 12½c Lawns, Percales.

2c — 10c Wasch-Stoffe. 12½c Wasch-Stoffe. 15c Wasch-Stoffe. 18c Wasch-Stoffe. 19c Wasch-Stoffe. 25c Wasch-Stoffe. 29c Wasch-Stoffe.

5c — 30c Wasch-Stoffe. 35c Wasch-Stoffe. 37½c Wasch-Stoffe.

9c — 32-zöllige Lawns. 39c Wasch-Stoffe. 45c Wasch-Stoffe. 50c Wasch-Stoffe.

9c für corded Swiß Mulls in all den populären Farben wie Blau, Navies, Violet, Heliotrope, Ochsenblut, Schwarz und Weiß, Blumen-Punkte, assortirte Streifen u. s. w.

6c für bedruckte Plaid Muslins — populäre Stoffe für das heiße Wetter — in durchaus modernen Moden und seltenen Färbungen.

Speziell — 75 Stücke von hochfeinen importirten Organdies — elegante Entwürfe und Farben— **8½c**

Goethe-Feier.

Aufruf zur Beschickung der Chor-Klassen.

Da die Kinder der Ferien halber schwer zu erreichen sind, so werden hiermit die Eltern und Lehrer dringend ersucht, die Chor-Klassen, wie unten angegeben, beschicken zu wollen:

Nordwestseite: Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave.; Dienstag, 3 Uhr Nachm.

Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.; Dienstag, 3 Uhr Nachmittags.

Südseite Turnhalle, 3145 Süd State Str.; Montag, 3 Uhr Nachmittags.

Nordseite: Nordseite Turnhalle, nahe Chicago Ave.; Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags.

Lincoln Turnhalle; Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags.

Mädchenklasse in der Orpheus Halle des Schiller-Gebäudes, 103 Randolph Str.; Freitag, Nachmittags, 3 Uhr.

Kinderklasse in Math. Jung's Halle, Ecke Lincoln, Ashland und Belmont Aves.; Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr.

Damenklassen in der Orpheus Halle des Schiller-Gebäudes; Dienstag und Freitag Abend, punkt 8 Uhr.

Für das Musik-Komite:
Gabriel Katzenberger,
Chormeister.

Erlitt einen Schädelbruch.

Weil der fünfjährige Louis Tiphys sich gestern weigerte, den Hofraum des Nr. 632 Center Ave. wohnhaften John Thelesky zu verlassen, ergriff der Eigenthümer einen Stein und schleuderte ihn auf den Kleinen. Das Kind wurde am Kopf getroffen und erlitt dabei einen Schädelbruch. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital, während der Thäter in der Canalport Ave.-Revierwache hinter Schloß und Riegel gebracht wurde.

Frauenverein „Victoria".

Der obengenannte deutsche Frauenverein wird für seine Mitglieder und deren Freunde am nächsten Sonntag, den 30. Juli, eine „Trolley Party" veranstalten. Die Abfahrt wird mittels geschmackvoll dekorirter elektrischer Straßenbahn-Waggons der Westseite-Straßenbahngesellschaft punkt 2 Uhr 30 Minuten von der Ecke von North Ave. und Halsted Straße aus erfolgen. Fahrkarten, zu 50 Cts. die Person, sind bei nachverzeichneten Mitgliedern des Vereins zu haben: Frau Minna Bodammer, 94 Clybourn Ave.; Frau Gesine Wilde, ebendaselbst; Anna Lindloff, 233 Dayton Straße, und bei Frau L. Dietz.

Wortspiel. — Sieh mal meine Blumen, wie reizend sich die Winden winden.

Vom Gerüst abgestürzt.

Fünf Arbeiter erleiden mehr oder minder schwere Verletzungen.

Während gestern fünf Arbeiter auf einem Hängegerüst mit dem Anstreichen der Northwestern Hochbahnpfeiler an Evanston Ave., zwischen Sheffield und Milton Ave., beschäftigt waren, gab das Gerüst nach, und Alle stürzten aus einer Höhe von etwa 20 Fuß auf das Straßenpflaster herab, wobei sie mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten sind: Charles Rowell, Nr. 173 Fullerton Ave., Schädelbruch und erhebliche Verletzungen am Rückgrat; E. A. Langley, Nr. 1088 Victor Str., die rechte Schulter verstaucht; J. T. Casey, Nr. 182 Morgan Straße, Verletzungen am Kopfe; Wm. Cody, Nr. 1223 Oakdale Ave., der rechte Arm verstaucht; Alexander McKellop, Nr. 320 Loomis Straße, schmerzhafte Kontusionen am Kopfe. Die Verletzten fanden sämmtlich im Alexianer-Hospital Aufnahme. Nur Rowells Zustand gibt Anlaß zu ernsten Besorgnissen.

Konzert im Washington-Park.

Im Washington-Park wird heute Abend von Phinneys „United States Band" das nachstehende interessante Programm zur Durchführung gebracht werden:

1. Patriotischer Marsch, „Der Norden und der Süden" . . . . Dalbey
2. Ouverture, „Die lustigen Weiber von Windsor" . . . . Nicolai
3. Walzer, „Love's Old Sweet Song" . . Bucalosi
4. Kornet-Duett, „La Belle Creole" . . . Dalbey (E. Johnson und F. Alden.)
5. Populäre Lieder, arrangirt von . . . Laurendeau
6. Ballet-Musik aus der Oper „Wilhelm Tell", Rossini
7. Piccolo-Solo, „Sweet Birdie Polka", ... (W. Moebius.)
8. Alte hebräische Melodien:
   a. „Kol Nidrei",
   b. „Scenes Pittoresques", „Angelus", „Fete Boheme" . . . . Massenet

Kurz und Neu.

* Richter Prindiville hat gestern den 16jährigen Herbert A. Graham, welcher seiner in Newark, N. J., wohnenden Mutter $10 gestohlen hatte und dann nach Chicago geflüchtet war, woselbst er sehr bald dingfest gemacht wurde, unter einer $85 Strafe der John Worthy-Schule überwiesen.

* Die „Typographia No. 9" hat die folgenden Beamten erwählt: Präsident: Emil Täubert; Vize-Präsident, Henry Boening sen.; Sekretär, Gustav Schäfer; Finanz-Sekretär, Julius Thiel; Verwalter, John Aschenbrenner; Verwaltungsrath: Henry Jud, William Schröder, Friedrich Dreier; Bibliothekar, William Lindner.

* Kadi Martin hat gestern den „Bumboot"-Besitzern Joseph Fink, John Linehan und Frank Mashunick, welche geistige Getränke ohne Schankgerechtsame verkauft haben sollen, einen Aufschub ihres Verhörs bis zum 1. August bewilligt. Der Rechtsbeistand der Angeklagten wird inzwischen den Versuch machen, städtische Lizensen für seine drei Klienten zu erwirken.

—In—

Jacobsen's

**194 O. North Ave.
808-10 W. North Ave.
909 Milwaukee Ave.**

Wir müssen Platz schaffen für unsere bald eintreffenden neuen Importationen. Deshalb geben wir

am Freitag und Samstag

mit Verkäufen von 1 Pfund Butter, 1 Pfund Kaffee oder ¼ Pfund Thee

Englisch-dekorirtes und Goldrand-Tafelgeschirr

weg, wie: **Platters, Gemüseschüssel, Töpfe, Bowlen, Kuchenplatten, Saucieren, Tassen und Untertassen &c.**

Kommt früh und sichert Euch die erste Auswahl.

Alle Arten frische Fische.

Günstige Offerte für sichere Kapitals-Anlagen!

Das bekannte Bank- und Grundeigenthums-Geschäft

RICHARD A. KOCH & CO.

offerirt und legt hiermit dem geehrten Publikum **$25,000** in Aktien zur Subskription vor für ein zu begründendes **Sicherheits-Gewölbe (SAFETY DEPOSIT VAULT).**

Um Leuten mit geringeren Mitteln Gelegenheit zu geben, sich an diesem Unternehmen zu betheiligen, haben wir beschlossen, das Kapital in Summen zu **$50** per Aktie einzutheilen.

Lage des Sicherheits-Gewölbe: E. North Avenue.

Das Kapital beabsichtigen wir in folgender Weise anzulegen: Zirka $12,500 in Grundeigenthum und Gebäuden und zirka $12,500 in der Konstruktion des Sicherheits-Gewölbes.

Voraussichtliche Einnahmen:

2000 Boxes zu $5.00 durchschnittlich . . .	$10,000
Für Storage von werthvollen Koffern . .	750
Miethe für Office-Räumlichkeiten	250
	$11,000

Voraussichtliche Ausgaben:

Für Verwaltung, Taxes, Versicherung und sonstige Ausgaben	2,750
Erläßt einen Reinverdienst von	8,250

Somit 33⅓% Profit vom Kapital.

Bemerkung: Es ist eine allgemein bekannte Thatsache, daß sämmtliche Sicherheits-Gewölbe durchschnittlich gegen 30 Prozent Dividenden zahlen.

Genaue Auskunft und Information schriftlich oder mündlich stets gerne ertheilt. 22jl,sodibo,1mon

RICHARD A. KOCH & CO.

Deutsche Hypotheken-Bankiers,
New York Life Gebäude • Zimmer 814, Floor 8,
Nord-Ost Ecke La Salle und Monroe Str.

Naturheilmethode...... System KNEIPP.

Glänzende Heilerfolge bei Nerven-, Magen-, Nieren-, Darmleiden, sowie bei Blut- u. Hautkrankheiten unter Anwendung d. gesammt. Wasserheilverfahrens, einschl. der Kneipp-Kur (Kräuter, Elektrizität, Massage etc.)

Max Hanff, Naturarzt aus Berlin,

drei Jahre mit großem Erfolg in Südamerika thätig gewesen. — Office: **No. 131 N. Clark Straße.** — Sprechstunden von 8—10 Vorm. und 1—4 Nachm. 27jl,dosodi,1mon

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Kein Krieg mit Canada!

Der canadische Premierminister Sir Wilfrid Laurier hat erklärt, daß er nicht die Absicht hat, die Ver. Staaten, der canadischen Grenzfrage wegen, mit Krieg zu überziehen. Das ist erfreulich und Sir Wilfrids Liebenswürdigkeit wird die gebührende Anerkennung finden, aber wenn der Minister erwartete, als Echo auf seine friedlichen Worte einen großen Seufzer der Erleichterung durch Onkel Sams Lande gehen oder ein Donnergepolter zu hören, wie dem amerikanischen Volk bei seiner Versicherung ein Stein vom Herzen fiel, so hat er sich mächtig getäuscht. Die kriegerischen Reden, welche Sir Laurier, Sir Alfred Tupper und Andere am Samstag im canadischen Abgeordnetenhause hielten, wurden allerdings auszugsweise von den amerikanischen Zeitungen wiedergegeben und vielleicht auch von besonders gewissenhaften Zeitungslesern gelesen, man hat aber nicht gehört, daß auch nur das alleränglichste alte Jüngferchen darob in die geringste Besorgniß gerieth. Nirgends hat man beim Löckchenbrennen das geringste Zittern bemerkt, und nicht einmal eine Einberufung des Chicagoer Seebataillons hat man für nöthig gehalten.

Kühl bis in's Herz hinein hat man die Kriegsfanfaren aus dem hohen Norden gehört, und so kühl, wie's bei der Hundstagshitze möglich ist, vernimmt das Volk der Vereinigten Staaten die liebenswürdige Zusicherung des Sir Wilfrid, daß er es nicht zu bekriegen gedenkt. Die Wahrheit ist: das Volk macht sich herzlich wenig aus dem canadischen Grenzstreit, und es ist ihm ziemlich „schnuppe", wie er geregelt wird. Auf ein paar hundert Quadrat-Meilen mehr oder weniger in jener schönen Gegend kommt's ihm wahrlich nicht an. Natürlich, was Recht ist, muß Recht bleiben, und die Ver. Staaten scheinen in dem Grenzstreite das Recht auf ihrer Seite zu haben. In dem Vertrage, den Rußland 1825 mit Großbritannien abschloß, wurde bestimmt, daß die ganze Küstenlinie südlich bis zum Portland-Kanal und ein dreißig Meilen breiter Küstenstreifen auf „ewige Zeiten" russischer Besitz sein sollten. Die Grenzlinie war so gezogen, daß vom Hinterlande aus kein Zugang zum Meere offen bleiben sollte, und das Hinterland von der Küste abzuschneiden, war die ausgesprochene Absicht Rußlands. England stimmte jenen Bestimmungen zu, und bis 1867 gab es auch keinen Grenzstreit, als dann aber Alaska in den Besitz der Ver. Staaten überging, fing man in Canada an, an der Grenzlinie zu deuteln; man wollte die Grenzlinie nicht dreißig Meilen von der Festlandküste inland ziehen, sondern von der Küstenlinie der vorgelagerten Inseln aus, und seit im Hinterland, also im canadischen Alaska, am Klondike u. s. w., Gold gefunden wurde und große Goldgräberniederlassungen entstanden, fing man an, die bis dahin nur gelegentlich erwähnten „Ansprüche" Canadas mit Macht geltend zu machen.

Wollte man den Forderungen Canadas Raum geben, dann würden die Hafenplätze Dyea und Skaguay canadisch werden, und davon will man natürlich amerikanischerseits nichts wissen. An den Ortschaften ist freilich herzlich wenig gelegen, aber sie bilden die Thorwege sozusagen für das Goldgebiet, und wer sie besitzt, kann alle für jenes bestimmte Waaren mit Zoll belegen. Die Canadier behaupten nun, nur um dies thun zu können, steiften sich die Amerikaner auf den Besitz derselben, bezw. die Anerkennung *ihrer* Grenzlinie. Thatsächlich scheint *ihnen* aber hauptsächlich daran gelegen, jene Zölle erheben zu können, und dementsprechend hat man ihnen amerikanischerseits einen Freihafen am „Lynn-Kanal", südlich von den genannten Ortschaften, zugestanden, wodurch denn auch die canadischen Gemüther beruhigt wurden.

Sir Wilfrid hat zum Rückzug geblasen, und es ist jetzt Aussicht vorhanden, daß der Grenzstreit auf friedliche Weise beigelegt wird. Ernsthaft waren die Kriegsfanfaren wohl auch nicht gemeint und sie waren wohl auch mehr bestimmt, von den Canadiern gehört zu werden als von den Amerikanern. Es ist immer gut, wenn ein Minister sich als Behüter und Bewahrer des Vaterlandes aufspielen kann; dem Lande schadet's nichts, und dem Politiker nutzt es. Das weiß man hierzulande auch zu würdigen und man freut sich wohl, in den canadischen Politikern so ausgeprägte Geistesverwandtschaft zu sehen. Je amerikanischer Canada wird, desto — na, desto leichter wird die Verständigung werden — und noch etwas Anderes. Mit der Zeit wird schon Alles kommen, aber Krieg wird's nicht geben.

Feindschaft gegen die Ausländer.

Es war einmal eine Zeit, da die große nordamerikanische Republik das Land der Zuflucht für die Armen und Elenden war. Diese Zeit ist heute vorbei; es wird offen erklärt, daß die Armen und Elenden Europas den Gestaden des freien und glücklichen Amerika ferngehalten werden müssen, und denjenigen Europäern, denen das nicht deutlich genug ist, gibt man einen Anschauungsunterricht, der selbst dem Blödesten die Sache klar machen muß. Auf das Gemetzel von New Orleans, in dem elf Italiener ihr Leben lassen mußten, folgte die Schandthat von Latimer, auf diese die Blutthat von Tallulah, Louisiana. In New Orleans mordete der Pöbel unter Mithilfe von Beamten, bei Latimer „das Gesetz", in Tallulah wieder der Pöbel. In allen Fällen waren es Ausländer, und in den ersten beiden Fällen hieß, im letzten wird es heißen: „Was wollt ihr dabei thun?" Nicht, weil sie sich zu einer Genugthuung verpflichtet fühlte, sondern nur als Geschenk überwies die Bundesregierung den in New Orleans ermordeten Italienern $25,000; der österreichischen Regierung wurde auf ihr Gesuch um Berufung eines Schiedsgerichts wegen der Latimer-Affäre, bei der österreichische Unterthanen um's Leben kamen, geantwortet: „Es gibt nichts zu arbitriren", und wenn die Ver. Staaten sich herbeilassen, für die in Tallulah gemordeten Italiener, welche nicht Bürger des Landes waren, einige Tausende zu zahlen, so wird das wiederum nur ein Ausfluß ihrer Großmuth sein. Die Union wird wahrscheinlich wieder sagen, wir haben es zwar nicht nöthig, aber wir können's uns ja leisten und wollen großmüthig ein paar Tausende zahlen, um alles unangenehme Gerede zu vermeiden und die Sache aus der Welt zu schaffen.

Damit wird sich die italienische und müßte sich jede andere Regierung zufrieden geben; wenn die Bundesregierung ihrem Bedauern, daß dergleichen vorkam, Ausdruck gibt, so wird man ihr im Auslande um so eher glauben müssen, daß das Bedauern echt ist und sie nicht in der Lage war, den Fremden besseren Schutz zu geben, als die Bundesregierung ja auch von Woche zu Woche mit ansehen muß, wie eingeborene Bürger unter ganz ähnlichen Umständen wie die Fremden niedergemetzelt werden. Würde sich dergleichen in einem „unzivilisirten" Staate in Asien oder Afrika zutragen, so würde man darin allerdings vollständig ausreichenden Grund zu „bewaffnetem Einschreiten" nach amerikanischem Muster auf Cuba finden, da aber die Ver. Staaten nicht nur an der Spitze der Zivilisation marschiren, sondern auch sehr mächtig sind, so kann man sich eben nur sein Theil *denken*. Da wird allerdings nicht viel Schmeichelhaftes für die große Republik herauskommen, aber was liegt uns daran! Was kümmert's den Mond, wenn ihn der Mops anbellt, was macht sich der in allen Stücken „große" Amerikaner aus der schlechten Meinung verkommener Europäer! — — —

Kurz nach dem New Orleans'er Gemetzel forderte der damalige Präsident Harrison den Kongreß auf, den Bundesgerichten die Gerichtsbarkeit zu geben über alle Verbrechen, die in den Staaten gegen Ausländer in Verletzung von deren vertragsmäßigen Rechten begangen werden. Der Kongreß hatte unleugbar das Recht, aber nicht die geringste Lust dazu, und so werden die Lynchmörder von Tallulah wahrscheinlich ebenso unbehelligt bleiben, wie seiner Zeit die Lyncher von New Orleans, denn es ist ganz unwahrscheinlich, daß örtliche oder staatliche Behörden energisch gegen die Lynchmörder vorgehen würden, selbst wenn diese bekannt wären, und wie die Sachen liegen, ist eine Verfolgung derselben ja ganz ausgeschlossen, denn nicht ein einziges der Mitglieder des Lynch-„Mobs" wurde erkannt".

Man hat nun wieder den Erlaß eines Gesetzes, welches den Bundesbehörden die Gerichtsbarkeit über Ausländer gibt, vorgeschlagen, und im nächsten Kongreß wird möglicherweise ein Versuch gemacht werden, eine dahinzielende Vorlage zur Annahme zu bringen, aber ein Erfolg in dieser Richtung scheint im höchsten Grade unwahrscheinlich. Man wird es vielleicht nicht aussprechen, aber doch bei sich denken, daß gerade solche Metzeleien sehr gut in die Strömung gegen die Einwanderung passen und daß sie als ergänzender Anschauungsunterricht mit den paar tausend Dollars nicht zu hoch bezahlt sind. Wenn die Aussicht, hierzulande kurzer Hand aufgeknüpft zu werden, den Ausländern nicht gefällt, so mögen sie draußen bleiben. Wenn unser Land bei den Italienern, Slowaken, Hunnen, Polacken u. s. w. als ungesund verschrien wird, so kann uns das nur recht sein. So etwa wird man auf Seite der Mehrheit denken und eine etwaige Bill zum Schutze der Ausländer hübsch unter den Tisch fallen lassen. Wie kann man auf besseren Ausländerschutz hoffen, wo die Ausländerfeindschaft am Ruder ist?! — — —

Auch-Reziprozität.

Auf eine besondere Eigenthümlichkeit des Handelsvertrages, den der amerikanische Spezialkommissär Kasson mit der französischen Regierung abgeschlossen hat, macht der „Abend-Anzeiger" aufmerksam. „Sollte der Vertrag vom Senate bestätigt werden", schreibt das St. Louiser Blatt, „so könnte Frankreich seine Waaren zu *niedrigeren* Zöllen hier einführen, als gleiche Waaren aus anderen Ländern hier eingeführt werden dürfen.

„Vergleicht man unseren Handel nach Frankreich mit dem nach *England*, so ergibt sich, daß Frankreich jährlich für 50 bis höchstens 100 Millionen Dollars unserer Waaren kauft, während England jährlich für 400 bis 500 Millionen kauft, und sogar schon in einem Jahre für 540 Millionen gekauft hat. Dabei legt England unseren Erzeugnissen *keine Zölle* auf, während die Einfuhr unserer Erzeugnisse nach Frankreich auch nach Annahme des Vertrages noch immer durch *hohe* Zölle erschwert sein würde.

„Annahme des Vertrages bedeutet darnach, daß wir einem Lande, das vergleichsweise wenig von uns kauft und obendrei unsere Einfuhr erschwert, einen Vorzug geben vor einem anderen Lande, das um Hunderte von Millionen mehr von uns kauft und unserer Einfuhr jede mögliche Erleichterung gewährt.

„Nach Annahme des Vertrages würden sich die Ver. Staaten ungefähr in der Stelle eines Händlers befinden, der einem Kunden, welcher wenig kauft und dem er die Waaren in's Haus schicken muß, billigere Preise berechnet, als einem anderen, der zehnmal größere Einkäufe macht und dabei auch die gekauften Waaren auf eigene Kosten abholen läßt. Und solche Zurücksetzung des besten Kunden nennt man hier Reziprozität und Staatsweisheit!"

Zunahme der Kupfererzeugung.

Mit kräftigem Griff halten die Kupfererzeuger und die mit ihnen verbündeten „Spekulations-„Ringe" den Kupferpreis noch immer auf seiner gewaltigen Höhe. Inzwischen vollzieht sich unaufhaltsam ein Anwachsen der Erzeugung, das eines Tages trotz der bereits eingetretenen und vielleicht noch zu gewärtigenden Vermehrung des Verbrauchs zu einer *Ueberzeugung* führen muß, wie wir sie in ähnlicher Weise für das Silbermetall verhängnißvoll werden sahen. Solcher Umschwung ist freilich nicht in Wochen und Monaten zu erwarten, er ist aber darum nicht weniger gewiß.

Insbesondere im Lake Superior-Bezirk wird mit Macht an der Ausbeutung neuer, wie auch an der Wiedereröffnung früher verlassener Kupferminen gearbeitet. Der „Buhm" in Kupferaktien, so sagt ein dortiger fachmännischer Berichterstatter, ist eine Sache der Vergangenheit, wenn auch viele Besitzer derselben, welche dieselben zu Preisen kauften, die heute theuer erscheinen, die Hoffnung noch nicht aufgeben. Der „Buhm" in der *Kupferminenausbeutung* ist aber sicherlich eine Sache der Gegenwart, und es ist fraglich, ob irgend ein Minenbezirk der Welt jemals der Schauplatz solcher kolossalen Entwickelungsarbeit gewesen ist, wie sie sich jetzt in den Counties Houghton, Ontonagon und Keweenaw in Michigan vollzieht, in welchem sich der berühmte Lake Superior Minenbezirk, ein Landstrich von etwa 4 bis 6 Meilen in Weite und 100 Meilen in Länge, vollzieht.

Während der letzten zwei Jahre haben sich in dem Bezirk nicht weniger als 20 Kupferminengesellschaften organisirt, welche mit baaren Kapitalien von je $250,000 bis zu $2,000,000 die Ausbeute der ihnen bewilligten Minengerechtsame in die Hand genommen haben. Diese Gesellschaften arbeiten jetzt an der Erschließung ihrer Minen mit Belegschaften von 50 bis hinauf zu 1000 Mann und stellen deren mehr und mehr an, sodaß bereits die Gesammtzahl der in dem Bezirk beschäftigten Arbeiter 14,000 gegen 10,000 vor einem Jahre und 6000 vor vier Jahren beträgt. Außer jenen 20 größeren Minen, sind noch halb so viel kleinere Unternehmungen entstanden, welche mit Baarkapitalien von $30,000 bis $150,000 arbeiten, während mehrere neue Gesellschaften in der Gründung mit Kapitalien von $250,000 und mehr begriffen sind.

Bei nahe an 40 neuen Werken im Betriebe und nahe an 10 Millionen Dollars baarer Kapitalien, welche für die Entwicklung neuer Minen und die Wiederinbetriebsetzung alter Bergwerke zur Verfügung gestellt sind, ist nur ein einziges Unternehmen als eine „Wild Cat-Gründung" zu betrachten. Manche der neuen Unternehmungen mögen sich in der Zukunft als nicht gewinnbringende erweisen, aber mit der erwähnten alleinigen Ausnahme haben alle neuen Gründungen giltige Gerechtsame auf die Ländereien, besitzen unzweifelhaft Kupfer führende Erzadern und beginnen das Geschäft mit den angegebenen Beträgen in ihren Geldschränken.

Die erste der wirklich neuen Minen, welche mit der Kupfererzeugung beginnen wird, ist die Baltic, welche in der letzten Woche des Juni einen Probestampfversuch machte, wobei 33 Tons Erz 1185 Pfd. Mineral, wie das rohe Kupfer genannt wird, ergaben. Das Verschmelzen dieses Minerals wird etwa 80—85 Proz. raffinirtes Metall erbringen, was $1\frac{1}{2}$ Proz. des Erzes bedeutet und sich dem Ertrage der Quincy, der reichsten Amygdaloid-Mine des Bezirks gleichstellt. Der danach festgestellte Erfolg dieser Mine ist von großer Bedeutung für den Bezirk, da es sich um eine neu erschlossene Erzader handelt und wahrscheinlich zwei neue große Unternehmungen, die Trimountain und die Copper Range an dem südlichen Abhange derselben Erzader daraufhin in die Hand genommen werden. Die Erzader der Baltic hat eine sehr steile Senkung von nahezu 42 Grad, gegenüber einer solchen von $37\frac{1}{2}$ Proz. der Calumet und Hecla, und zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Breite von stellenweise über 50 Fuß aus. Bei diesen Vorzügen und einem durchschnittlichen Ertrage von $1\frac{1}{2}$ Proz. des gestampften Erzes würde die Mine fast doppelt so viel Kupfer führen, als die Calumet und Hecla, die bisher die reichste Mine der Welt. Das will nicht etwa besagen, daß die Baltic ein ebenso großer Dividendenzahler wie die Calumet and Hecla werden wird, aber die vorliegenden Thatsachen berechtigen zu der Annahme, daß in dieser Mine eines der größten Kupferlager in Angriff genommen worden ist.

Dem Bezirk von Houghton kommt insbesondere zu gute, daß der Bau der Copper Range-Eisenbahn, welche von Houghton nach Greenland (Michigan) laufen wird und eine Länge von 55 Meilen hat, mit allem Eifer betrieben wird, so daß die Bahn noch vor Ende des Jahres fertiggestellt sein wird. Diese Bahn durchläuft bisher gänzlich unerschlossenes Land, welches aber berühmt ist wegen seiner großen Mineralschätze. Dadurch wird ein weiterer Impuls für die Erschließung dieser Schätze gewährt.

Friedensfreunde und Friedensstörer.

In Frankreich sagt man Chauvin oder Nationalist, in England sagt man Jingo, in Deutschland sagt man Alldeutscher; aber es ist überall dieselbe Geschichte und entspricht einer Strömung, die nun einmal in der Zeit liegt. In der Weltgeschichte herrscht fortdauernd Fluth und Ebbe; sie gleitet nicht dahin wie ein breiter Strom. Alles, was die Menschen trennt, wird heute stark betont. In der inneren Politik herrscht der Kampf der Stände, in der äußeren Politik betont man den Gegensatz der Nationen; auf religiösem Gebiet verschärft sich der Gegensatz der Konfessionen. Was ist es doch für eine wunderliche Erscheinung, daß der Wunsch der evangelischen Kirche, den Charfreitag in würdiger Weise gefeiert zu sehen, einen geradezu leidenschaftlichen Widerstand der Katholiken hervorgerufen hat? Vor 100 Jahren war das Alles anders. Der Gedanke der Humanität, in welchem die Gegensätze der Nationen, Konfessionen und Stände aufgehen sollen, beschäftigte alle edleren Geister. Freilich hat das Zeitalter des ersten französischen Kaiserthums gezeigt, wie wenig tiefe Wurzeln der Gedanke geschlagen hatte.

In Deutschland ist der nationale Gedanke, für welchen im vorigen Jahrhundert unsere Geisteshelden kaum Verständniß hatten, mächtig geworden; er hat uns dahin geführt, daß das Deutsche Reich begründet werden konnte. Aber in demselben Maße wie bei uns verstärkte sich auch bei anderen Stämmen das Vaterlandsgefühl. Kleine Völkersplitter ringen nach Selbständigkeit. Und selbst bei dem mächtigsten der Völker ist das Schlagwort Old England hinter einem anderen Schlagworte Greater Britain zurückgetreten.

Frankreich hat uns das Glück, zu einer einigen Nation zu werden, nicht gegönnt; es hat versucht, uns dieses Glück in einem blutigen Kriege wieder zu entreißen, und ist dabei unterlegen. Aber auch keine andere Nation hat es uns gegönnt. Man kann mit Sicherheit sagen, daß, wenn Europa vorausgesehen hätte, zu welcher Stellung sich Deutschland in drei Kriegen erheben würde, ganz Europa sich zusammengethan haben würde, um uns an dieser Erhebung zu hindern.

In England sieht man vielfach mit Neid und Mißgunst auf uns; es ist uns unmöglich, uns darüber zu täuschen. Wir gehören wahrlich nicht der Partei an, welche in England, in dem „perfiden Albion", einen Erbfeind erblicken möchte, ebenso wenig wie wir in Bewunderung vor Allem, was englisch ist, ersterben. Wir haben einen Wunsch, zu England in demselben Verhältniß zu stehen wie zu jedem anderen Staate. Wir wünschen in Frieden und Freundschaft mit ihm zu leben, aber auch unsere Würde ihm gegenüber zu bewahren und uns von ihm nichts bieten zu lassen.

Von England gehen mancherlei Feindseligkeiten gegen uns aus. Man mißgönnt uns den Aufschwung unserer Industrie, unseres Handels, unserer Schifffahrt. Noch immer ist uns England ja weit voraus, aber wir schreiten schneller fort, und die Entfernung verringert sich; die Möglichkeit ist gegeben, daß wir es dereinst einholen. Ueber die Ungezogenheiten, die französische Winkelblätter gegen uns begehen, werden wir regelmäßig mit Sorgfalt unterrichtet; von dem, was in England in gleicher Weise gegen uns gesündigt wird, erfahren wir der Regel nach nichts. Und doch kann kein deutsches Schiff von einem Unglück betroffen werden, ohne daß englische Winkelblätter daran die höhnische Bemerkung knüpfen, die Ursache liege darin, daß der Deutsche vom Seewesen nichts verstehe.

Der englische Jingo ist für uns gefährlicher, als der französische Chauvinist. Der Chauvinist rasselt gegen uns mit dem Säbel und stößt ohnmächtige Drohungen aus, denen wir gelassen zuhören. Der englische Jingo unternimmt selbst nichts Feindliches gegen uns, aber er versucht Andere gegen uns zur Feindseligkeit zu verleiten, und bedient sich dazu des Mittels der Verdächtigung. Wir erheben diese Anklage nicht gegen England, das englische Volk, die englische Regierung, aber wir halten sie mit aller Bestimmtheit gegen eine Klasse von Engländern aufrecht, die wir als Jingos bezeichnen.

Es ist in englischen Zeitungen und von englischen Korrespondenten in den letzten Jahren unerhört viel zum Nachtheil Deutschlands gelogen worden. Man hat versucht, alle Völker der Welt, und vor Allem die Amerikaner, zur Feindschaft gegen Deutschland zu reizen. Deutschland sollte den Spaniern im Kriege gegen Amerika Vorschub leisten, Deutschland sollte die amerikanischen Interessen auf den Philippinen, in China, auf den Samoa-Inseln durchkreuzen. Amerika sollte in der Lage sein, durch ein Bündniß mit den Engländern gegen deutsche Kabalen Schutz suchen zu müssen. Alle solche Ausstreuungen finden eine Zeit lang einen günstigen Boden, aber zuletzt bewahrheitet sich doch der alte Satz, daß Lügen kurze Beine haben.

Die deutsche Regierung ist einem solchen Treiben nicht, wie es die Alldeutschen verlangen, mit Zorn und Drohungen, sondern mit Klugheit und Geduld entgegengetreten und hat damit Erfolge erzielt. Die Wahrheit, daß Deutschland zwar seine Rechte mit Festigkeit behauptet, aber keinem anderen Volke zu nahe tritt, liegt vor Aller Augen. Wir legen auf die Depesche, in welcher der amerikanische Präsident McKinley seine freundschaftlichen Gefühle für Deutschland an den Tag legt, keinen übermäßigen Werth, aber sie bekundet doch, daß die Ausstreuungen der Jingos keinen besonderen Werth gehabt haben.

So verdrießlich auch die Verwickelungen sind, die sich auf Samoa erhoben haben, so lehrt doch eine kühle Betrachtung, daß solche Verwickelungen hin und wieder unvermeidlich sind, und daß sie durch freundschaftliche Verhandlungen besser gelöst werden, als durch das Schwert, und wir haben die berechtigte Erwartung, daß sie zu einer Lösung kommen werden, bei welcher auf unsere Ehre und auf unsere Interessen vollständig Rücksicht genommen wird.

Deutschland ist zu so großem Ansehen gelangt, daß es nicht nöthig hat, um geringfügiger Anlässe wegen in heftigen Aeußerungen sich zu ergehen; es ist so mächtig geworden, daß es mit vollem Selbstbewußtsein auftreten und dabei doch höfliche Formen wahren kann. Eine erhitzte Behandlung der Samoa-Angelegenheit, wie unsere Alldeutschen sie befürwortet haben, wäre ein Zeichen von Schwäche und nicht von Kraft gewesen.

Jede Nation sucht ihre Rechte und Interessen mit vollem Nachdruck zu wahren; das ist ein Zug der Zeit, von dem Deutschland sich nicht ausschließen will oder kann; aber jede Nation ist auch bestrebt, die Konflikte, in die sie geräth, friedlich zu schlichten und zu einer Verständigung zu gelangen. Das ist gleichfalls ein Zug der Zeit, von dem sich Deutschland ebenso wenig ausschließen kann.

Daß die Friedenskonferenz im Haag zusammengetreten ist, ist nicht der zufällige Einfall eines einzelnen Monarchen. Sie hätte nicht zusammentreten können, wenn nicht überall die Ueberzeugung vorhanden geewsen wäre, daß ein solcher Versuch nicht unterbleiben kann. Und wenn diese Friedenskonferenz nur geringe Ergebnisse zeitigen wird, so liegt es in der Schwierigkeit der Sache und nicht im Mangel an gutem Willen. Der Geist, aus welchem die Haager Konferenz hervorgegangen ist, durchweht die internationalen Verhandlungen aller Staaten, und von diesem Geiste muß sich jeder Staat tragen lassen, der Erfolge erzielen will. Deutschland wird um so mächtiger sein, je friedliebender es sich in allen Bestrebungen zeigt, seine Interessen kräftig zu wahren.

Fabriken einst und jetzt.

Ein Stück vorsintflutlichen Eindrucks bietet heutzutage der Anblick ausgedehnter Werkstätten, wo ein Wald schwirrender Wellen und treibender Riemen den Raum erfüllt. Den Fremdling ergreift geradezu ein ängstliches Gefühl, wenn er da hineingeräth in ein unentwirrbar tolles Getriebe losgelassener Lederbänder, die von der Decke herab auf die Dreh- und Hobelbänke zugleiten, um Scheiben und Räder umzutreiben und dann wieder im Fluge an die Decke emporzusteigen. Wie viele Menschenglieder und Menschenleben haben diese fliegenden Riemen mit ihrer Hast und Gewalt emporgerissen und vernichtet! Ein Arbeiter braucht nur mit einem losen Aermel dem Getriebe nahe zu kommen und sich von den Riemen erfassen zu lassen. Die Gefahr, von dem Blitzschlage eines hochgespannten elektrischen Stromes getödtet zu werden, ist beinahe eine Wohlthat gegenüber der grausamen Verstümmelung dieses hastigen Stückes Materie, das mit pedantischer Wucht seine vorgeschriebene Bahn durcheilt. Diese überflüssige Ueberfüllung der Fabrikräume mit bewegten Gegenständen, die eine Unmenge unnöthigen Staubs aufwirbeln, Geräusche verursachen und oft auch die Gebäudemauern in Vibration versetzen, die durch Brüche Arbeitsstörungen hervorrufen, und die endlich durch zahlreiche in gegenseitiger Reibung befindliche Stellen, wie Wellenlager ꝛc., stetig Kraft verzehren und verschwenden! Das starrt von Schmutz und trieft von Oel. Alle diese Zustände sind hervorgerufen durch die alte Art der Kraftübertragung.

Das Bewegungsmoment einer Fabrik, sozusagen das lebende Werk ist die Dampfmaschine. Von ihr aus vertheilt sich die treibende Energie durch die Fabrikhöfe nach den Werkstätten und durch die Werkstätte nach den einzelnen Maschinen. Diese Vertheilung „bildete" eine der Hauptschwierigkeiten bei der Anlage neuer Fabriken. Wir wählen hier die Redeform der Vergangenheit; in Wirklichkeit „bildet" dieser Zustand durchgehends noch die Gegenwart. Die Kraftvertheilung fand durch Drahtseile, Lederriemen und Wellenstränge statt, die zumeist an der Decke der Werkstatt entlang liefen. Von hier aus spannen sich die Riemen nach abwärts zu den einzelnen Werzeugmaschinen. Da nun die Gebäude und Arbeitssäle oft im Winkel zu einander liegen, oft auch in Stockwerken übereinander, so sieht man gleich, welche Unmenge von Zwischengliedern nöthig ist, um die Kraft überall hin abzuzweigen. Bei all diesen Abzweigungen entstehen Verluste. Denn man muß nicht vergessen, daß zwei Zahnräder, die ineinandergreifen, bereits einen Verlust von mehreren Prozenten verursachen. Ja, wenn sie schlecht ausgeführt oder vernachlässigt sind, vielleicht sogar bis ein Zehntel der Kraft, die sie übertragen sollen. In einer Fabrik, wo nun zahlreiche solcher Abzweigungen und Unterabzweigungen existiren, und wo man nicht alle Kraftübertragungen, wie Drahtseile, Riemen, Zahnräder und Lager, scharf und ständig überwachen kann, summiren sich infolge dessen die Verluste in den einzelnen Gliedern zu einer nicht unbeträchtlichen Höhe. Jedes Lager, jeder Riemen, jedes Zahnrad ist ein Kraftfresser.

Zur Abhilfe dieser ungesunden Zustände kommt uns eins der wunderbarsten Mittel der Neuzeit zu Hilfe. Seit wir es in der Hand haben, Kraft unsichtbar und ohne Raumbeanspruchung auf weiteste Entfernungen hin zu leiten und zu vertheilen, ist auch für den Fabrikbetrieb eine neue Zeit angebrochen. Die Wellen, der Wald von Riemen, verschwinden, und die körperlose Energie herrscht in den Werkstatträumen, wo sie unsichtbar die Arbeitsmaschinen umtreibt. Die Elektrizität ermöglicht die großartigste Lösung der Kraftvertheilung durch die Fabrik; nur muß man nicht denken, daß dies so leicht und einfach geschehen ist. Jahre der Entwickelung waren nöthig, um stufenweise das fremde Element, das wie jedes Neue eine gewisse Sprödigkeit besitzt, dienstbar zu machen. Als treibendes Element ist überall der Drang nach dem Fortschritt herauszulesen. Es sind offenbar junge Kräfte, die nach Entfaltung sterben. Wenn man den gewaltigen Raum einer Wenn man den gewaltigen Raum einer neuzeitlich eingerichteten Maschinenfabrik betritt, bietet sich dem Beschauer ein großartiges Bild der Regsamkeit. In der hohen Halle mit Glasdach, von eisernen Pfeilern unterstützt, fluthet das Licht über Tausende von Maschinen, Werkstücken und Arbeitern, die tief unten im Bewegungsfluß der Thätigkeit schwimmen. Der ganze große Raum über ihnen ist durch keine lästigen Riementransmissionen erfüllt. Nur eine Anzahl Krähne von 10 Tonnen Tragfähigkeit durchlaufen die Krahnbahnen der Höhe. Auf jedem derselben befindet sich ein Krahnwärter, der die Elektromotoren lenkt. Mit Hilfe dieser Krahnen, welche die ganze Arbeitsfläche bestreichen, werden die Werkstücke von einem Ende der Hallenschiffe nach dem anderen spielend transportirt. Zwei Krähne von je 40 Tonnen Tragfähigkeit bewältigen die schwersten Stücke. Auf zwei Geleisen unten laufen elektrische Transportbahnen. Alles ist natürlicherweise hier elektrisch, die Energie wird an isolirten Drähten zugeführt, die an der Wand oder im eisernen Gitterwerk der Säulen und Pfeiler verlegt sind, und die man kaum sieht. Statt der schweren schlagenden Riemen spannt sich hier der unsichtbare Aether an den Kabeln längs der Wände und treibt die Maschinen.

Wenn jemals ein zauberkräftiger Geist versucht hätte, das Wunder von „Tausend und einer Nacht" ins praktische Leben zu übertragen und das schwere Maschinengetriebe einer Werkstatt, in der sich Tausende von Menschen bewegen, mit unsichtbarem Finger, ja mit einer bloßen Zauberformel in Bewegung zu erhalten, so hätte er kaum eine andere Einrichtung treffen können. Eine Energie, die Tausende von Tonnen hebt, die rastlos den Bohrer dreht und die Schneidewerkzeuge der Dreh- und Hobelbänke durch den harten Eisenstoff treibt, eine Energie von so hervorragender materieller Gewalt durchgleitet wie ein Gedanke fein und unsichtbar diese Räume, bis sie plötzlich in den Elektromotoren der Werkzeugmaschinen als lebensvolle und fruchtbringende Thätigkeit in Erscheinung tritt.

Das, was diese Werkstätten so frei und lichtvoll macht, wird einer besonderen Anordnung verdankt, die wir heute nur erst in wenigen Fabriken wiederfinden. Hier hängt nämlich nicht eine Reihe von Maschinen in einer großen Gruppe mittelst Riemen an einer gemeinsamen Transmissionswelle, sondern jede Maschine hat ihren eigenen Motor, ihren eigenen Impuls. Dadurch wird jede Maschine unabhängig von der Nachbarin, unabhängig vom Ganzen. Diese Motoren, klein und an möglichst unsichtbarer Stelle angebracht, stehen Niemandem im Wege, sie verschwinden zumeist unter der Arbeitsmaschine. Es ist dies eine Anordnung, die nur möglich ist dank der Einführung des Drehstromsystems. Und da die Vorzüge des letzteren in weiten Ingenieurkreisen noch nicht genügend gewürdigt sind, ist es zugleich eine Anordnung, die noch wenig Anhänger besitzt. Es ist dies der sogenannte Einzelantrieb.

Indem jede Maschine einzeln angetrieben wird, wird es möglich, sie nach jedem beliebigen Raum, in jede beliebige Höhe zu verlegen. Ob eine Holzsäge auf dem Boden oder im Keller steht, ist vollständig gleichgiltig, da sie ihre Betriebskraft an einem Draht zugeleitet erhält, den man mühelos um die engsten und winkligsten Stellen verlegen kann. Das war früher bei Welle und Riemen nicht der Fall. Der Erfolg des Einzelantriebes ist der, daß man den ganzen Raum einer Fabrik nach Belieben ausnutzen kann. Es gibt keinen Winkel, in den man nicht elektrische Energie leiten könnte. Während also beim Bau der alten Fabriken gerade auf die Kraftübertragung die größte Rücksicht genommen werden mußte, und die Aufstellung der Mauern und Maschinen nach der Lage der Transmissionen sich richtete, fällt diese Rücksicht jetzt vollkommen fort, und der Architekt wirkt frei.

Aber die Vortheile reichen noch bedeutend weiter. Indem man jeder Arbeitsmaschine ihren belebenden Impuls mitgibt, das heißt, sie mit dem Motor zusammenbaut, wird es möglich, die unabhängige Maschine jederzeit nach Belieben ihren Platz verändern zu lassen. Die Elektrizität macht die Werkstatteinrichtung mobil. In einer Fabrik wie die eben geschilderte, ist es in der That nur das Werk eines halben Tages, wenn man mit Hilfe der Krahne sämmtliche Maschinen eines Hallenschiffes umstellen will, um einen bequemeren Arbeitsgang zu erzielen. Ja noch mehr: gewisse Werkzeugmaschinen wird man überhaupt transportabel machen. Man hat schon eine ganze Reihe von Bohrmaschinen konstruirt, die von Stelle zu Stelle wandern, je nach dem augenblicklichen Bedarf. Vom kleinen Brustbohrapparat, den der Arbeiter gegen die Brust stemmt, bis zur schweren Bohrmaschine, alle sind sie vom Orte unabhängig, während ihre Vorgänger an feste Fundamente gebannt waren. Große, schwere Maschinen werden mit Hilfe der Elektrizität spielend gehandhabt, sie werden zu handlichen Riesenwerkzeugen.

Praktisch ist dies von großer Bedeutung. Man hat nicht mehr nöthig, große Werkstücke von 20,000 oder 40,000 Tonnen von einer Maschine zur anderen durch die Fabrikräume zu schleppen. Das Werkstück bleibt seinem Platz, und um dasselbe vereint sich eine kleine oder größere Anzahl Arbeiter mit ihren transportablen Werkzeugmaschinen. Auf der einen Seite des Stückes wird gebohrt, auf der anderen gefraist und so fort. Durch diese gleichzeitige Inangriffnahme von sechs, acht, zwölf Seiten wird die Arbeit viel rascher erledigt, also Raum und Zeit gewonnen.

Die transportable Arbeitsmaschine ist vorläufig das letzte Wort in der Anwendung elektrischer Betriebskraft in den Fabriken.

Das Vanillin und die Bakterien.

In Erinnerung sind wohl noch die gerade im letzten Jahre besonders in Deutschland zahlreich gemeldeten Vergiftungen durch Vanillespeise. Besonderes Aufsehen erregte die Erkrankung von 19 Personen im Juni vorigen Jahres, welche in einem Restaurant von einem Vanillecrêmegericht gegessen hatten. Es wurden nur diejenigen Gäste ergriffen, welche von dieser Speise gekostet, während alle anderen Personen, welche am gleichen Tage andere Gerichte dort gegessen, vollständig gesund blieben. Diese Massenerkrankung hatte Dr. Wassermann in der v. Leyden'schen Klinik in Berlin veranlaßt, eingehende Untersuchungen über die Entstehungsursache und die Bedingungen, unter denen eine derartige, die Allgemeinheit gefährdende Schädigung von Nahrungsmitteln vor sich gehen kann, anzustellen. Durch die wissenschaftlichen Errungenschaften der letzten Jahre hat man als Ursache vieler Vergiftungen durch animalische Stoffe Gifte entdeckt, welche durch Einwirkung von Fäulnißbakterien oder anderen Mikroorganismen entstehen. So kennt man jetzt das Toxin der Fleischvergiftung, der Wurstvergiftung, der Miesmuschelvergiftung, der Milch- und Käsevergiftung. Als Resultat der erwähnten Untersuchungen ergab sich, daß das Vanillin durch sein Reduktionsvermögen das Wachsthum bestimmter Bakterien ermöglicht, während dagegen Zitronensaft durch seinen Säuregehalt antiseptisch wirkt. Für die Bereitung von Vanillespeisen ist daher nothwendig, die Milch vor der Verarbeitung gut abzukochen und nur frische Eier zu verwenden; peinlichste Reinlichkeit bei der Benutzung von Kochgefäßen zu üben, die Kochgeschirre während und nach der Zubereitung zu bedecken, wozu man übergreifende statt der fehlerhaften, aber in der ganzen Kochkunst üblichen, einfallenden Deckel verwende. Bis zum Gebrauch stelle man die Speisen auf Eis oder wenigstens kühl.

— Ein Schlaumeier. — Er: „Guten Tag, gnädiges Fräulein." — Sie: „Ja — bitte, kennen Sie mich denn?" — Er: „Allerdings — Sie sehen meiner zukünftigen Braut sehr ähnlich—wenn Sie wollen."

— Im Dienst. — Rüffel: Ist doch ein grober Kerl, unser neuer Amtsrichter, geht vorbei ohne mich zu grüßen oder auch nur anzusehen! — Schnüfel: Ja, er geht nach dem Gericht; und wenn er im Dienst ist, geschieht bei ihm alles ohne Ansehen der Person!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter am Mittwoch, den 26. Juli, um halb zwölf Uhr Morgens nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 29. Juli, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 754 N. Leavitt Str., nach dem Bonifazius Kirchhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Pich, Gatte.
Carl, Hedwig, Marie, Alexander, Kinder.
Maria A. Pich, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen

Christine Surgen

im Alter von 18 Monaten am Donnerstag, den 27. Juli, sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juli, vom Trauerhause, 4724 Laflin Str., nach der Grand Trunk-Bahn und von da nach dem St. Marys-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Carrie Surgen, Eltern, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elise Lehr

im Alter von 36 Jahren 10 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1158 W. 59. Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Frank J. Lehr, Gatte, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,bbibw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Krieger-Fest
zu Ehren des
14. Delegaten-Tages
— des —
Deutschen Krieger-Bundes
von Nord-Amerika,
am 13., 14. und 15. August.
Sonntag, den 13. August:
Grosse Parade!
Volks-Fest
im Nord-Chicago Schützen-Park.
Militär Doppel-Konzert
im großen und kleinen Park.
Außergewöhnliche Volksbelustigungen,
u. s. w., u. s. w.
18jun,2,15,22,27jl,5,11aug

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN,
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select**. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Lokalbericht.

Konvent der Bankerottgerichts-Referenten.

Das neue Bankerottgesetz abfällig beurtheilt.

Die gestrige Sitzung des Nationalkonvents der Bankerott-Gerichts-Referenten, welcher im Chicago Beach-Hotel tagt, war viel besser besucht, als die Eröffnungsversammlung am Tage zuvor. Referent Charles B. Keller von Omaha kritisirte das neue Bankerottgesetz sehr abfällig und führte in längerer Rede aus, daß das Gesetz sich in seiner jetzigen Fassung durchaus nicht bewährt habe und einschneidender Abänderungen bedürfe. Das neue Bankerottgesetz, erklärte der Redner, ist voller Fehler und deshalb fast ganz werthlos. Es benimmt thatsächlich dem Gläubiger jeden Schutz und gereicht nur dem unehrlichen Schuldner zum Vortheil. Ja, der Schuldner wird geradezu durch das Gesetz in Versuchung geführt, sich auf unehrliche Weise seiner Verbindlichkeiten zu entledigen. Wenn Jemand, nachdem er flüchtig geworden ist, für bankerott erklärt wird, so dauert es in Folge fehlerhafter Bestimmungen des Bankerottgesetzes 25 Tage, bis die Gläubiger zusammentreten und einen Massenverwalter erwählen können. Das gibt dem unehrlichen Bankerotteur hinreichend Zeit und Gelegenheit, inzwischen seine Bestände zu veräußern, sodaß dann seine Gläubiger das Nachsehen haben. Ein großer Fehler im Gesetze ist es ferner, daß Jemand auch, nachdem er sich im Bankerottgericht für zahlungsunfähig erklärt hat, bis zur endgiltigen Verfügung im Besitze der Bestände verbleiben darf. Der Schuldner sollte, sobald er beim Bankerottgericht um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten einkommt, unter der Aufsicht des Bundesmarschalls bleiben, bis ein Massenverwalter ernannt ist. Das Gesetz sollte ferner so abgeändert werden, daß der ganze Fall in einer Verhandlung erledigt werden kann. Dadurch würden viel Zeit und Kosten erspart werden. Dann sei auch die Bestimmung in Beziehung auf Bankerotteure, welche sich einem richterlichen Verhör entziehen, so unklar abgefaßt, daß sie in verschiedener Weise gedeutet werden könne. Das ganze Gesetz sollte so gehalten sein, daß dadurch die Schuldner zur Ehrlichkeit gezwungen werden. Freilich ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der Kongreß das Gesetz entsprechend abändern wird, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß die Versuche, ein Bankerottgesetz zu amendiren, stets zu dem Widerruf des ganzen Gesetzes geführt haben.

Bundesrichter C. C. Kohlsaat erklärte sich gegen das Bankerottgesetz als eine dauernde Einrichtung und prophezeite, daß es innerhalb eines Jahres widerrufen werden würde.

Es sprach ferner Referent H. L. Sawyer von Keokuk, Ja., über das Thema: „Bevorzugte Gläubiger". Am Abend wohnten die Theilnehmer an dem Konvent einem ihnen zu Ehren im „Union League Club" gegebenen Bankett bei.

Für den heutigen letzten Tag des Konvents sind folgende Themata zur Besprechung angesetzt worden: „Ausnahmen unter dem Gesetz", O. A. Sperry, Washington; „Verwaltung von Erbschaften", Fr. L. Kahle, Franklin, Pa.; „Unehrliche Bankerotte", F. W. Hotchkiß, Buffalo.

Sich selbst besiegen

ist der größte Sieg. Mit diesem Gemeinplatz sind die Gesunden nur zu schnell bei der Hand, wenn sie der üblen Laune der von chronischen Krankheiten Gefolterten billigen Trost zusprechen wollen. Aber mit Rath und That springen diese „Samariter der Redensart" nicht bei. Wenn z. B. Jemand von den Folterqualen der Hämorrhoiden gepeinigt wird, haben sie auch nichts übrig als Redensarten, während in solchen Fällen Hilfe doch recht leicht zu beschaffen wäre: Mit Dr. Silsbee's Anakesis. Proben von P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York kostenfrei versandt. ddsa

Unterstützungs-Verein der Angestellten von Conrad Seipps Brauerei.

Im herrlichen Monon-Park, Cedar Lake, Indiana, hält der obengenannte Verein am Sonntag, den 6. August, sein 24. Piknik ab. Es ist bekannt, daß der Verein es versteht, Festlichkeiten zu arrangiren. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Joseph P. Hoß, Dietrich Clasen, Louis Schultheis, Albert Houska, Henry Nelson, Chas. Langejohn und Ed. Clausius, hat sich dieses Mal doppelt angestrengt, um den Besuchern einen fröhlichen und vergnügten Tag zu bereiten. Ein Extra-Zug verläßt am 6. August, Morgens 8½ Uhr, den Bahnhof an Polk und Dearborn Straße, und wird an folgenden Stationen anhalten: 22., 26., 31., 41., 47. und 63. Str., sowie Burnside und Hammond, Ind. Volksspiele aller Art, für Jung und Alt, für Wohlbeleibte und Magere, für Männer und Frauen, werden veranstaltet. Die Sieger werden mit schönen Preisen ausgezeichnet. Prof. Fiedlers Brauer-Kapelle wird flott zum Tanze aufspielen. Jeder Betheiligte wird sich urgemüthlich amüsiren. Preis der Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, 50 Cents. Kinder unter 12 Jahren, in Begleitung der Eltern, haben freien Zutritt.

Verschoben.

Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen die Hebamme Marie Krieger und Henry Smith, welche des Todtschlags angeklagt sind, wurden gestern von Richter Stein wegen Erkrankung der Frau Krieger bis zum August-Termin verschoben. Die Angeklagte war schon am ersten Tage der Verhandlungen wiederholt ohnmächtig und schließlich so unwohl geworden, daß der Richter Vertagung eintreten lassen mußte. Nachdem gestern die Jury vollzählig geworden war, wurde Frau Krieger wiederum von einem so heftigen Unwohlsein befallen, daß sie in einem Wagen nach Hause gebracht werden mußte. Da dem Richter später gemeldet wurde, daß die Angeklagte ernstlich erkrankt sei, entließ er die Jury und traf die obige Verfügung.

Der Schulrath.

Graham kann sich keine Straflosigkeit erkaufen.

Die stehenden Komites für das nächste Schuljahr.

Wegen einer neuen Grammatik kommt es zu einer heftigen Debatte.

Die hoch salarirten Lehrkräfte müssen sich einen fünfprozentigen Gehaltsabzug gefallen lassen.

Ferien bis zum 6. September.

Die städtische Erziehungs-Behörde hielt gestern Abend ihre letzte Sitzung vor den Sommer-Ferien ab und wird erst am 6. September wieder zusammentreten. Ehe man sich vertagte, wurde auf Antrag des Schulrathmitgliedes Loesch folgender Beschluß in Bezug auf den flüchtig gewordenen ehemaligen Sekretär der Behörde, William A. S. Graham, angenommen:

„Da durch die Presse allüberall die Nachrichtet verbreitet worden ist, daß der Schulrath sich bereit erklärt habe, seinen früheren Sekretär William A. S. Graham nicht weiter strafrechtlich zu verfolgen, sofern er selbst oder seine Freunde die unterschlagene Summe zurückerstatten, und

„Da nach Ansicht dieser Behörde ein solcher Kompromiß dem Gesetze sowohl, wie der öffentlichen Moral schnurstracks zuwiderlaufen würde,

„So sei es beschlossen, daß es den Schulrathsmitgliedern, wie auch dem Anwalt jener Behörde strikt verboten ist, irgend einen Vergleich mit besagtem Graham und dessen Freunden zu treffen, oder das Versprechen zu geben, den Flüchtling nicht strafrechtlich verfolgen zu lassen, wenn die veruntreute Summe zurückbezahlt werde."

Diese Resolution wurde mit allen gegen die Stimme des Schulrathsmitgliedes Mark angenommen, wie weiterhin auch ein Beschluß, laut welchem Sekretär Legner und Anwalt McMahon offiziell ermächtigt und beauftragt werden, von Graham oder dessen Bürgen die fehlende Summe zurückzuverlangen. Letzteres wird vielleicht noch im Laufe des heutigen Tages geschehen, und es heißt, daß die Angehörigen und Freunde Grahams das Geld bis auf etwa dreitausend Dollars beisammen haben.

Präsident Harris unterbreitete dem Plenum gestern Abend die Liste der nachstehenden Komites für das nächste Schuljahr. Dieselbe lautet also:

Distrikt No. 1—Rogers, Christopher und Mark.

Distrikt No. 2—Schwab und Sexton.

Distrikt No. 3—Cameron, Meier und Loesch.

Distrikt No. 4—Sherman, Wolff und Downey.

Distrikt No. 5—Walleck und Gallagher.

Distrikt No. 6—Sherwood, O'Keefe und Harris.

Distrikt No. 7—Keating und Claussenius.

Distrikt No. 8—Brenan, Dawes und Stoltz.

Schulverwaltungs-Komite —Brenan, Vorsitzer; Sherwood, Loesch, Cameron, Frau Sherman, Keating, Frau O'Keefe, Sexton, Dawes, Stoltz, Christopher, Claussenius.

Komite für Schuldiener und Utensilien — Gallagher, Vorsitzer; Keating, Mark, Rogers, Cameron.

Gebäude und Grundstücke—Rogers, Vorsitzer; Downey, Mark, Frau Sherwood, Gallagher, Cameron, Sexton, Loesch, Wolff.

Finanz-Ausschuß — Mark, Vorsitzer; Downey, Rogers, Schwab, Dawes.

Justiz-Ausschuß — Sexton, Vorsitzer; Schwab, Dawes.

Komite für Schulfonds-Eigenthum — Sherwood, Vorsitzer; Rogers, Downey, Walleck, Loesch, Wolff, Dawes.

Hochschul-Komite — Frau Sherman, Vorsitzer; Gallagher, Meier, Keating, Frau O'Keefe, Wolff, Stoltz.

Handfertigkeits-Unterricht—Downey, Vorsitzer; Mark, Meier, Sherwood, Christopher, Walleck, Loesch.

Komite für Spezial-Fonds — Cameron, Vorsitzer; Schwab, Brenan, Walleck, Keating.

Zeichnen — Wolff, Vorsitzer; Dawes, Gallagher, Frau O'Keefe, Claussenius.

Musik — Loesch, Vorsitzer; Meier, Frau Sherman, Schwab, Wolff.

Deutsch — Stolz, Vorsitzer; Brenan, Frau Sherman, Christopher, Claussenius.

Turnunterricht — Meier, Vorsitzer; Christopher, Walleck, Sexton, Stoltz.

Schulzwang — Christopher, Vorsitzer; Loesch, Meier, Schwab, Frau O'Keefe, Sexton.

Normalschule — Keating, Vorsitzer; Christopher, Sherwood, Frau Sherman, Schwab, Frau O'Keefe, Sexton.

Komite für Reformen — Claussenius, Vorsitzer; Cameron, Gallagher, Loesch, Stoltz.

Komite für Geschäftsregeln — Walleck, Vorsitzer; Downey, Rogers, Mark, Christopher.

Nachbenannte „Truant"-Agenten wurden für das nächste Jahr gewählt: J. J. McNamara, Frances A. Brown, Jeanne A. Philgren, Amanda McDonald, Nellie Roche, Hannah C. Smith, Ellen A. Rogers, George W. Lanfirski, Della Gutherie, J. J. Neusse, Ellen A. Ryan, Nellie Feeney und Nora Harley.

Die Kohlenlieferungs-Kontrakte für das kommende Schuljahr wurden wie folgt vergeben:

Distrikt Nr. 1 — Bismarck Coal Co., Indiana Block, $3.25; rauchlos, $2.91; Anthracite, $5.45 und $5.70.

Distrikt Nr. 2 — Anthracite-Bituminous Coal Co., Indiana Block, $2.33; rauchlos, $2.87; Anthracite, $5.45 und $5.70.

Distrikt Nr. 3 — O'Gara, King & Co., Indiana Block, $2.38; rauchlos, $2.85; Anthracite, $5.45 und $5.70.

Distrikt Nr. 4 — Chicago and Indiana Coal Co., Indiana Block, $2.38; Weaver Coal Co., rauchlos, $2.84; Peabody Coal Co., Anthracite,—5.45 und $5.70.

Angenommen wurde die Empfehlung des Finanz-Ausschusses, wonach allen Lehrkräften, die ein Jahressalär von $2000 oder mehr beziehen, für die letzten vier Monate dieses Jahres fünf Prozent ihres Gehaltes abgezogen werden sollen. Betroffen werden von diesem Beschluß der Vorsteher des städtischen Schulwesens, 9 Distrikts-Vorsteher, 1 Supervisor des Sprachunterrichts, 7 Assistenten der Normalschule, 14 Hochschul-Vorsteher, 37 Hilfs-Vorsteher in Hochschulen und 8 Vorsteher von Elementarschulen.

Ueber die Empfehlung des Schulverwaltungs-Komites, für die unteren Klassen der Elementarschulen eine von der hiesigen Verlagsfirma Wheeler & Co. herausgegebene Grammatik einzuführen, kam es zu einer recht lebhaften Debatte. Vor allem bekämpfte Schulrathsmitglied Cameron den Antrag auf's Heftigste; er erklärte, daß das in Frage stehende Buch, für welches die Schulkinder 40 Cents bezahlen sollen, zu 12½ Cents das Stück noch mit Profit hergestellt werden könne. Der Schul-Trust wolle der Erziehungsbehörde auch dieses Buch aufoktroiren, da es ihm einen recht hübschen Reingewinn ($6,618) einbringe. Die Schulrathsmitglieder Sherwood und Keating vertraten die andere Seite, und das Ergebniß der Abstimmung lautete schließlich folgendermaßen:

Für die Anschaffung der Grammatik: Sherman, Rogers, Sherwood, Keating, Gallagher, Christopher, Walleck, Schwab, Claussenius, Dawes, Sexton, Präsident Harris — 12.

Dagegen: Brenan, Cameron, Mark, Meier — 4.

Der Abstimmung enthielten sich: Loesch, Wolff und Stolz.

Ein aus den Schulrathsmitgliedern Christopher, Meier, Loesch, Mark und Stolz bestehender Unter-Ausschuß wird sich mit der Resolution des Erstgenannten näher zu befassen haben, wonach ein neues Departement für wissenschaftliche Pädagogik geschaffen werden soll.

Der neue Leiter der Normalschule wird erst im September ernannt werden; Wm. M. Giffin soll soweit die beste Aussicht haben, Col. Parkers Nachfolger zu werden.

Eine prächtige, zarte und reine Gesichtsfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife wird sorgfältig zubereitet, und die dazu verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Man hüte sich vor billigen „Schwefel-Seifen", die aus unreinen Abfällen hergestellt werden und sehr gefährlich sind.—Ueberzeugen Sie sich, daß Sie

Glenn's Schwefel-Seife

erhalten. Jedes Stück ist gestempelt.—Die Seife ist die einzige Schwefel-Seife, mit der Sie die erwünschten Resultate erzielen können. — Versuchen Sie

Glenn's Schwefel-Seife

—dieselbe wird Ihnen gefallen. — Sie sollten nur die echte nehmen — jedes Stück ist gestempelt.

Von allen Apothekern verkauft.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Plattdeutsches Volksfest.

Sämmtliche Plattdeutschen Gilden haben sich vereinigt, am nächsten Sonntage, den 30. Juli, im Nord Chicago Schützenpark ein großes Volksfest zu veranstalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen von bewährten Arrangeuren, vornehmlich von F. Braun, von Gilde Nr. 28, Vorsitzender des Festkomites; A. Pinske, von Gilde Nr. 15, stellvertretender Vorsitzender; H. Dabelstein, von Gilde Nr. 9, Pr. und Finanz-Sekretär; W. Jensen, von Gilde Nr. 21, Schatzmeister; F. Braun, von Gilde Nr. 28, Ticket-Schatzmeister.

Nach den Vorbereitungen zu schließen, wird dieses Fest einen Charakter der Großartigkeit annehmen, den kaum eine der früher von den Gilden veranstalteten Festlichkeiten erreicht hat. Eingeleitet wird dieselbe durch einen großartigen Umzug, welcher durch die Hauptstraßen der Nordwestseite sich nach dem Festplatz bewegen wird. Als Marschälle werden A. Erdmann, von Gilde Nr. 2, N. Dorn, von Gilde Nr. 52, und W. Jensen, von Gilde Nr. 21, fungiren. Der Abmarsch wird von der Ecke von Milwaukee Ave. und Division Str. aus erfolgen. Volksbelustigungen aller Art für Jung und Alt werden vorbereitet. Alle Besucher werden auf's Beste unterhalten werden.

Streit zwischen Nachbarn.

In Folge eines nachbarlichen Streites befinden sich jetzt Frau Kuehn, wohnhaft No. 51 Norton Str., und ihr Sohn John, erstere mit einer Kopfwunde und John mit eingeschlagenem Nasenbein im County-Hospital. Die Siegerin im Kampfe, Frau Sullivan, wohnhaft im Hause No. 53 Norton Str., welche nur eine sehr unbedeutende Verwundung davongetragen haben soll, hat es bis jetzt vorgezogen, sich unsichtbar zu machen.

Wir serviren ein erster Klasse Dinner in unserem Restaurant für 15c

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Morgen ist der letzte Tag unseres wunderbaren Juli-Räumungs-Verkaufs.

$500,000 Ausräumung.

Morgen, Freitag, den 28. Juli, werden wir thatsächlich den größten Räumungs-Verkauf, der je in Chicago stattgefunden hat, zum Abschluß bringen. $500,000 werth in Baargeld-Waaren verschleudert während des Monats Juli und morgen ist der Schluß. Fügt dieser Thatsache hinzu, daß wir am Freitag Abend Inventur aufnehmen, und Ihr werdet bald einsehen, weshalb die nachstehenden Preise

15 bis 25 Proz. niedriger sind, als anderswo.

Großartiger Räumungs-Verkauf Freitag in **Suits, Kleiderröcken und Shirt-Waists.**

Freitag ist Inventur-Aufnahme, und bevor wir das Lager aufnehmen, werden wir, wenn möglich, eine Räumung desselben vornehmen, oder so viel wie wir irgendwie können. Kosten oder Werth spielen keine Rolle—das Lager muß geräumt werden — und am Freitag werden wir Kleidungsstücke zu ein Drittel des Arbeitslohnes verkaufen. Solche Bargains waren nie zuvor auf unsern Tischen.

Shirt-Waists, welche zu 79c verkauft wurden, Freitag um 8 Uhr 12½c

Crash Skirts, die überall für 75c verkauft werden, Freitag, um 3 Nachm. 12½c
Unsere sämmtlichen zerknitterten und beschmutzten weißen und farbigen Waists, die 50c, 75c und $1.00 waren, Freitag für 12½c
Der Rester unserer weißen Duck Suits, die bis zu $5.50 waren, geben für 79c
Unsere sämmtlichen Waschkleider für Kinder, geben für .... 19c, 29c, 39c u. 49c
Tuch-Capes für Damen, bestickt, geben für 69c
Jackets für Damen, mit Seide gefüttert, geräumt zu 98c
Jackets für Damen, nicht gefüttert, geräumt zu 69c
278 Mackintoshes, reguläre $3.50 Werthe, Räumung zu 59c

Muslin-Trachten für Damen und Kinder.

Muslin-Beinkleider für Damen, mit Cluster of Tucks werth 19c 4c
Muslin Gowns für Damen, tucked Yoke, werth 49c 17c
Korset Covers in allen tonangebenden Facons, $1.48, 25c, 19c, 15c, 12½c bis 8c
Rest der Muster-Partie von feinen Gowns, Beinkleidern, Hemden, Korset Covers und Röcken wird ausverkauft ohne Rücksicht auf Kosten oder Werth.
Wrappers für Damen Calico, Percale und Lawns, all die neuesten Facons, $1.98, 98c, 59c, 49c bis 39c
Speziell von 8.30 bis 9.30 — Calico Wrappers mit Yoke und extra weitem Rock, werth 69c 25c
Taffeta Unterröcke für Damen, hübsch flounced und corded, in fancy Streifen und einfachen Farben, werth $1.75, 98c, 89c und 79c
Waschbare Röcke für Damen, 98c, 89c 49c und 29c
Gingham Schürzen für Damen, werth 15c, zu 3c
Slips für Babies, mit Yoke von Stickerei, 39c, 25c, 19c und 17c
Feine Cambric und Nainsook Kleider für Babies, $3.98 98c, 79c, 69c, 59c bis 49c
Mäntel für Babies, Cashmere und Cord Cord, $3.69, $1.59, 1.39, 98c bis 79c

Putzwaaren.

Am Freitag verkaufen wir 200 modern garnirte Hüte, alle weiße, reguläre $3 Hüte, zu $1.69
Eine große Auswahl von feinen Split-Stroh-Matrosen-Hüten, in allen Farben, werth $1.50, zu 50c
Short-Back Matrosenhüte für Damen, werth 50c, zu 15c

Blumen und Federn.

250 Dutzend Korn-Blumen, Daisies, Flieder und Blätter, werth 39c, Freitag zu 7c
200 Gros schwarze Curled-Quills, werth 5c, 2 für 1c

Bänder-Rester.

Eine Partie Bänder-Rester, bestehend aus ganz-seidenen Taffetas, Satins, Dresdens, Doppel-Faced-Satins, alle Breiten, etliche bis zu 79c die Yard werth, in Längen von 1 bis 3 Yards, **zu weniger als den halben Preis.**

Freitags **Spezialitäten** auf dem fünften Floor.

Ingrain-Teppiche, volle Warp-Enden, gute Werthe zu 30c die Yard 19c
Ingrain-Teppiche in Brüsseler Geweben und prachtvollen Farben, für nur 25c
Wilton Sammet-Teppiche, ein paar einzelne Rollen, die noch vor der Inventur gehen sollen, werth bis zu $1.00 die Yard—zu 59c

Spitzen-Gardinen.

500 einzelne Paare von Fabrik-Seconds, werth bis zu 75c das Paar — dieselben müssen fort noch vor der Inventur—die Auswahl, das Stück für 15c
Nottingham Spitzen-Gardinen, Cream oder Weiß, werth 50c das Paar—Auswahl, das Paar für 29c
Wir haben eine Nummer, die wir schnell zu räumen wünschen—ein Vorhang, welcher bisher zu $1.29 das Paar verkauft wurde, Ihr könnt sie einzeln haben am Freitag zu 39c
Irish Point Spitzen-Gardinen herabgesetzt, das Paar zu $1.19
Tapestry-Portieres, volle Länge, das Paar 98c
Fenster-Rouleaux gehen zu weniger als was die Roller kosten—Waaren werth bis zu 30c, um zu räumen, Stück .. 10c

Feuer-Verkauf von **A. C. McClurg & Co.'s Bücher u. Lehrer-Bibeln.**

Standard und Copyrighted Werke zu

1c, 2c, 3c, 5c, 10c, 15c, 25c, 35c, 48c.

Unser 10c Tisch

ist ein Wunder — wir werfen Tausende von Büchern täglich auf denselben, werth von 50c bis zu $2.00 — übersehet diese Gelegenheit nicht—kommt und kauft ein Buch, das 10 Mal den Preis werth ist, für 10c

Notions, Fancy Waaren.

Speziell von 8 bis 10 Vorm. Freitag— J. & P. Coats', Clark's Mile-End und Clark's O. N. T. bester 6-Cord Spulenfaden, per Spule 1c
Speziell von 8 bis 10 Vorm. Freitag— Belding Bros.' beste 100-Yard Nähseide, per Spule 1c
Speziell—4000 Groß reinweiße Perlmutter-Knöpfe, Nummern 16 bis 22, Werth 5c bis 8c das Dutzend, per Dutzend 1c
Speziell—500 Dtz. Velveteen Skirt Facing, 2 Zoll breit, 4-Yard-Bolts, Werth 15c jeder, Preis, per Stück 2c

Dritter Floor Bargains.

Ayers Hair Vigor, $1.00 Größe 44c
Weiße Floating Seife, Stück 1c
Florida Wasser, Flasche 4c
Capsicum Pflaster 3c
Schwarze Tinte, 2 Flaschen für 1c
Talcum Powder, Schachtel 2c
Corncob Pfeifen, per Dutzend 10c
Why Not? Kiste von 50 Zigarren 48c
Spear Head Tabak, per Pfund 36c
Durham, 1 Pfd.-Packet 48c

Kleider-Futterstoffe.

Elastischer Rock Canvas, in schwarz, zu 2c
Fancy Seiden Finish Taffeta Futter, 36 Zoll breit, zu 3¾c
Silesias und Percalines, in hellen Farben, reguläre 15c Stoffe, zu 5c
Imitation Haartuch, schwarz und grau, zu 3½c
Satin Rhadame 36-zöll. Rock-Futter, in schwarz, zu 3½c
Bengaline Moreen, neue Muster, 50c Werthe, zu 12½c
Taffeta Futter lohfarbig und weiß, 8c Qualität, zu 1c
Riesige Verschleuderung — die letzten Tage vor der Inventur-Aufnahme — alle Rester von Taffetas, Silesias, Percalines, Sateens, etc., werth bis zu 15c die Yard, zu .... 1c die Yard
Verkauf von 8 bis 10 Vorm.

Korset-Extras.

Spezial-Verkauf von leicht beschädigten Korsets zu **12½c, 19c und 29c**
50 Dutzend H. & H. Korsets, mit Triple Girdle gemacht, Pink und Blau, werth $1.25, zu 39c
Corded Jean Waists für Kinder, mit eingefaßten Knöpfen, werth 30c Stück, zu 12½c

Schwarze Kleiderstoffe.

Speziell für Freitag.

25 Stücke franz. Crepons, werth $1.00, für 59c
90 Stücke franz Crepons, werth $1.25, $1.50 und $1.75, für .... 69c, 79 u. 89c
50 Stücke Lupins Cassimeres, werth $1.25 und $1.50, für .. 79c u. 89c

Farbige Kleiderstoffe.

100 Stücke fancy Checks, werth 8c die Yard, für 2c
200 Stücke Novelty Plaids und Checks, werth 12½c die Yard, für 3½c
150 Stücke Cheviots u. fancy Suitings, werth 20c die Yard, für 6¾c
175 Stücke 40zöllige Novelty Checks, die 25c Qualität, für 9c
250 Stücke Novelty, Fancy Suitings, Checks, Plaids und Cassimeres, werth bis 35c die Yard—für .... 10c, 12½c, 15c u. 19c
225 Stücke 38zöllige engl. Cashmeres, billig für 53c die Yard, für 17c

Schwarze Seide.

175 Stücke ganzseidene China Seide, 27 Zoll breit, keine bessere Sorte Stoffe, $1.00 und $1.25 werth, für .. 25c u. 39c
75 Stücke ganzseidene Taffeta, 75c und 89c werth, für .... 41c u. 55c

Farbige Seide.

Speziell um 9.30 Vorm. — 2500 Yards Taffeta Seide und chinesische Seide, in gewöhnlichen Farben, werth bis zu 35c, zu 10c
1800 Yards Novelty Seide in Plaids, Brocade Fancies und figurirte Satins, in hellen und dunklen Schattirungen, ein guter Werth zu 65c — speziell zu 22½c
1500 Yards Kai Kai Seide Checks, die 19c-Qualität zu 7c
Sommer-Seide, 30 Zoll breit, mit Polka punktirten Effekten, sehr gute Qualität, 29c werth, speziell zu 12½c
Speziell um 3 Uhr Nachm. — 1000 Yards Seide- und Sammet-Rester, werth bis zu 39c, zu 5c

Groceries.

Washburn Crosby's Superlative Mehl, ⅛-Brl. Sack zu 98c
Monopole Nr. 1 Californier Schinken, das Pfund zu 6½c
Excelsior Combination Java und Mocha Kaffee, 5¼ Pfd. für $1, das Pfd. zu 20c
Standard Java und Mocha Kaffee, die reguläre 30c-Qualität, per Pfd. 25c
Ausgesuchte Messina Zitronen, das Dutzend zu 10c
Wheatall Breakfast Food, das Packet zu 8c
R. M. & Co.'s Wild Cherry Phosphate, per 4-Unz. Flasche 10c
Eclipse Ginger Ale, per Quartflasche 10c
Milk Maid kondensirte Milch, per Büchse 11c
Herkimer County Full Cream Käse, Pfd. 12c
Procter x Gamble's Amber Seife, 10 Stücke 35c

Frische Fische.

Frisch gefangene Ciscoes, per Pfd. 4½c
Fancy Nr. 1 Trout und Nr. 1 Weißfisch, per Pfd. 10c
Frische runde Perches, Pfd. 5c
Fancy frisches Codfish Steak, Pfd. 8c
Nr. 1 geräucherter Weißfisch, Pfund 8c

Wollene Waaren.

Der größte Räumungsverkauf, der je in der Geschichte des Tuch-Geschäftes vorgekommen ist, geht jetzt in unserem Cloth Dept. vor sich — hochfeine wollene Suitings zu weniger als **40c am Dollar**

Schuh-Departement.

Speziell für Freitag.

750 Paar von Muster Schuhen für Damen, $1.50 und $2.00 per Paar werth— speziell für Freitag, nur 19c
Serge Congreß Schuhe für Damen, $1.25 werth — Freitag nur 19c

Kleider.

Zwei Stück-Anzüge für Kinder, in fancy Plaid-Cheviots — regulärer Preis $1.25— Räumungs-Preis 48c
Vestee und doppelknöpfige Anzüge für Kinder, in ganzwollenen Cassimeres und fancy Cheviots — regulärer Preis $2.25 — Räumungs-Preis ist 98c
Kniehosen für Knaben — Größen 4 bis 14 Jahre— in fancy Cassimeres, Worsteds, Cheviots und Tweeds—Hosen, welche regulär für 40c und 85c per Paar verkauft werden—wir verkaufen zu 9c, 29c und 48c
Fancy Plaid Cheviot Anzüge für Männer — reg. Preis $3.75— Räumungs-Preis $1.69
Ganzwollene Cassimere und gemischte Cheviot-Anzüge für Männer—regul. $6.50 Werth Räumungs-Preis ist $2.98
Ganzwollene fancy Cassimere und Cheviot-Anzüge für Männer—regul. Preis ist $9.50 per Anzug—Räumungs-Preis $3.98
Blaue Denim und blau und weiß karrirte Over-Jackets für Männer, leicht durch Wasser beschädigt, 40c werth, für 12½c

Leinen.

9 Uhr Vorm.—200 8-4 türkischrothe befranste Tafeltücher, werth 35c, zu 12½c
275 große befranste Bett-Decken, Fransen an zwei Seiten und braune Borders, werth 75c das Stück, zu 39c
1,400 Yards braunes twilled Roller Handtuchzeug, wth. 4c die Yard, zu 1c
3,000 Flashlins, das zauberische Polirtuch, werth 12c das Stück, zu 1c
4000 36-zöll. Rubber Sheeting, wasserdicht, wth. 60c die Yard, zu 25c
200 türkischrothe befranste Tafeltücher, 1¼ Yards im Quadrat, echte Farben, werth 75c die Yard — zu 39c

Hemden und Strumpfwaaren.

Speziell—1000 Dtzd. 4-Ply Leinen-kragen für Herren, Werth 15c, das Stück 3c
Speziell—100 Groß Lawn Ties für Männer, gemacht von weißem Cambric, volle Länge, 6 Dutzend in Bund, per Dtzd. 3c
Speziell—500 Dutzend Negligee und Arbeitshemden für Männer, gute Qualität, gem. von Shirting, Madras und Percales, Werth 35c bis 50c, das Stück 15c
Speziell—100 Dtzd. weiße gebügelte Hemden, Odds und Ends von solchen Sorten wie „The Elgin", „Bimetallic" und „Wilson Bros." Hemden, unvollständige Größen und einige leicht beschmutzt durch Anfassen, Werth bis $1.50 das Stück — Preis, das Stück 25c

Herren-Hüte.

Freitag offeriren wir irgend einen Herren-Strohhut in unserem Schaukasten für 39c
$1.50 Sailor-Hüte für Kinder zu 48c
75c und $1.00 Kinder-Sailors zu 29c
Golf-Kappen für Knaben aus blauem Duck, zu 3c
Crash Tam o'Shanters für Kinder zu 2c

Unterzeug.

Feines Gauze Männer-Unterzeug, werth 19c, zu 5c
Außergewöhnliche Nummern in Damen-Leibchen, werth 19c, zu 5c
Fancy gestreifte Bade-Anzüge für Männer, werth 65c, zu 19c
Feine Jersey gerippte Kinder-Leibchen, mit tief ausgeschnittenem Hals und ohne Aermel, ebenso mit hohem Hals und langen Aermeln, dieselben sind 5c und 8c das Stück werth, zu .... 1c u. 2c

3,500 Yards Long Cloth, extra feine Qual., per Yd. 3½c

2,500 Yards 4-4 ungebl. Sheeting, gutes Gewicht, ein großer Bargain, zu 2c

2,200 Yards weißer Domet Flanell, wird Freitag verkauft zu 1c

36-zöll. Cheese Cloth, leicht beschmutzt, — zu ½c per Yard oder 2 Yards für 1c

Gute Qualität gebl. Sheets, 63x90 Zoll, speziell zu 23c

Gute Qual. gebleichte Bettlücher, 72x90 Zoll — speziell zu 27c

Kissen-Ueberzüge, 45x36 Zoll, eine spezielle Partie, wird Freitag geräumt zu 3¾c

5000 Yds. weißer u. farbiger Pique, — per Yard 4¼c

3,000 Yards weißer betupfter Swiß, per Yard 3½c

15,000 Yards farbiger Lawn, regul. 5c und 10c Werthe, zu 3½c, 2½c und 2c

2,300 Yards gestreiftes Madras Cloth, — werth 12½c die Yard, zu 2½c

Eureka Bleiweiß, — per Pfund 2½c

Weiße Granittassen u. Untertassen, per Paar 2c

Tin Top Jelly Gläser, werth 2c das St., Freitag 6 für 5c

Mason Fruchtkrüge, — leicht durch Wasser beschädigt, aber sonst vollkommen gut — Quarts, Stück 2c

Ganzseidenes Satin Baby-Band, werth 2c per Yard, Freitag 3 Yards für 1c

Corded Jean Waists für Kinder, mit Tuch überzogenen Knöpfen, werth 30c das Stück, zu 12½c

200 Crash Tam O'Shanters, das Stück 2c

Lawn Ties für Männer, volle Länge, ein Dutzend in einem Bunch, per Bunch 3c

Blaue Denim und blaue und weiße Jumpers für Männer, leicht beschmutzt, zu 12½c

Um 4.00 Nachm. — 1000 Yards Rester von Seiden- und Sammetstoffen, werth bis zu 39c die Yd., zu 5c

Wm. Simpson's beste schwarze Prints zu ¼c die Yard —4 Yards für 1c

Wir offeriren 1000 Yds. Shirting Prints zu 1½c

1000 Yds. indigoblaue Prints, werth 7c die Yard, zu 1½c

Wm. Simpson & Sons beste Novelty Prints, die Yard zu 2½c

Um 8:30 Vormittags —1000 Yds. von einfach schwarzem Kleider-Sateen zu 3½c

Brocaded Kleider-Sateen, woll. Appretur, garantirt echtschwarz, wth. 25c die Yd., für 10c

Feine Waists und Blousen für Knaben zu 25c, 19c und 7c

Weiße Blouse Waists für Knaben, mit großem Kragen, zu 59c, 49c, 29c und 19c

Ganzleinene farbig beränderte Taschentücher für Damen, werth 12½c das Stück, für 4c

Um 8 Vorm.— 200 Golden Fließ Bett-Blankets werden verkauft zu 5c

1200 Yds. von 5-4 Tisch Oeltuch, „Fabrik-Rester", gute Muster, per Yd. 3c

1,200 Yards Fabrik-Rester von Amoskeag-Schürzen-Gingham, per Yard 1c

180 Stücke von schottischem Plaid Kleider-Gingham, sehr fancy Effekte, per Yard 1¾c

Barnaby Kleider-Gingham, 32 Zoll breit — guter Werth zu 15c per Yard, Freitag 3½c

Von 9 bis 10 Vorm.: 1200 Stücke Spitzen-Edgings und Einsätze, werth 35c per Dutzend Yards, zu 10c

Feine Qualität ganzseidene Taffeta Bänder, Nr. 40, per Yd. 5c

2000 Yds. ungebleichter Canton Flanell — werden am Freitag verkauft für 1c

2500 Yards ganzwollener weißer Flanell, werth 30c die Yard, zu 15c

Newburh gemischte Paint, in allen Farben, per Gallone 58c

Backöfen für Gas-, Gasolin- und Oelöfen, Freitag zu 69c

Gasolin-Oefen, mit 2 Brennern, vollständig garantirt, Freitag zu $1.79

500 gewebte Draht Spring Cots, hard Maple Frame, 2 Fuß 6 Zoll breit, werth $1.50, zu 98c

100 große Arm Schaukelstühle f. Herren — solid Oak, Rohrsitz, u. hübsch geschnitzt, guter Werth für $3.00, zu $1.98

200 Fancy Solid Oak Hanging Hut-Racks, mit geschliff. Spiegel, werth $1.50, nur 89c

Spezielle Partie von feinen ganzwollenen doppelten Shawls, — volle Größe, reg. Preis $4.98, zu $2.29

Import. ganzwollene Pin Check Shawls, werden am Freitag verkauft zu 98c

Ganzwoll. schwarze seidenbestickte Fichus mit Seidenfranse, 29c

Um 8 Vorm. — Volle Größe schwarze woll. Shawls, das Stück 39c

Um 9.30 Vorm.—Taffeta Seide und Chinesische Seide, in einfachen Farben, zu 10c

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:
Mittwoch, 2. August: „Southwark", nach Antwerpen.
Donnerstag, 3. August: „Königin Louise", nach Bremen.
Samstag, 5. August: „La Touraine", Expreß, nach Havre.
Samstag, 5. August: „Pretoria" ... nach Hamburg.
Samstag, 5. August: „Maasdam" .. nach Rotterdam.
Dienstag, 8. August: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 9. August: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 10. August: „Aug. Victoria", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 12. August: „Spaarndam", nach Rotterdam.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. lma*,lon

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 2Loddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm.
" " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm.
" " Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " New York 7:50 Vorm.
" " Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spreche vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.26 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 N	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago, & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	
Dubuque & Freeport Expreß	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 V
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 V
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 N
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	*	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	*	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	†	9.30 AM	7.45 PM
Joliet Express	†	5.00 PM	8.45 AM
Joliet Accommodation	†	5.30 PM	11.00 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices:
242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und [illegible]	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8.30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	7.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	8.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	3.15 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers.—„Because She Loved Him So".
Studebaker.—„Tarantella".
Grand Opera House.—„Arizona".
Dearborn.—„Uncle's Will" und „Pink Dominoes".
Hopkins.—„The Three Musketeers".

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Wie sind die Chinesen zu regieren?

Jeder, der die Chinesen einigermaßen kennt, weiß, daß bei ihnen die unausbleibliche Folge von zu großer Nachsicht nur um so größere Dreistigkeit und Keckheit ist. Seit vielen Jahren haben die europäischen Bewohner von Hongkong darüber geklagt, daß sich die in dieser englischen Kolonie lebenden Chinesen durch einen großen Mangel an Bescheidenheit auszeichnen. In letzter Zeit sind dort nun gar mehrmals auf offener Straße ausländische Damen von chinesischem Gesindel angefallen und beraubt worden. Dies gibt dem North China Herald Anlaß zu einem bemerkenswerthen Artikel, aus dem wir die folgenden Ausführungen hervorheben: Man muß die Chinesen nicht auf dieselbe Weise regieren wollen, wie man Europäer regiert. Zwar ist zuzugeben, daß einige der einheimischen Strafarten barbarisch sind, aber dabei steht doch die Thatsache fest, daß die Mandarinen viel besser Ordnung unter ihren Landsleuten zu halten verstehen, als wir. Von den Mandarinen könnte man in Hongkong lernen, wie man Verbrechen vorbeugt. Die chinesischen Beamten bringen dies hauptsächlich durch ein umfassendes Ueberwachungssystem fertig. Kein Zugereister kann sich dauernd in einem chinesischen Orte aufhalten, ohne daß man sich von oben herab um ihn bekümmert und Erkundigungen über ihn einzieht. Ein derartiges System, das auf dem europäischen Kontinent nichts Ungewöhnliches ist, mag wenig nach unserm englischen Geschmack sein; trotzdem stehen wir nicht an, zu behaupten, daß es in Hongkong von vortrefflicher Wirkung sein würde. Bisher hat man sich dort, wollte man zur Sicherstellung von Leben und Eigenthum der Europäer Auskunft über Spitzbuben haben, viel zu sehr auf die höchst unzuverlässigen, einheimischen Polizisten verlassen. Die nach chinesischer Auffassung recht große Milde der Strafen, sowie die geringe Gefahr der Entdeckung, haben dann weiter das ihrige dazu beigetragen, Hongkong zu einem Lieblingsaufenthalte chinesischer Vagabunden zu machen. Man sollte die ganze Kolonie in Bezirke eintheilen, an deren Spitze Beamte zu stehen hätten, die eine genaue Kenntniß der Einwohner haben müßten. Bei einigem Takte würde man angesehene Chinesen hierdurch kaum zu belästigen brauchen, während die meisten Spitzbuben es dann sicherlich bald in Hongkong zu ungemüthlich finden würden. Wir sind keineswegs blind gegen mancherlei Schwierigkeiten, die mit unserem Vorschlage verbunden sind, besonders, da es sich um einen Freihafen handelt; aber etwas muß wirklich geschehen, damit die Regierung von Hongkong die dortige chinesische Bevölkerung besser in der Hand hat, als es jetzt der Fall ist.

— Von seinem Standpunkte.—„Es ist doch eigenthümlich, daß uns gerade die kleinsten Dinge auf der Welt, die größten Schwierigkeiten bereiten!" — „Hast recht, Cousinchen, gestern Abend erst wieder sah ich's deutlich — das Haus fand ich ganz leicht — blos das Schlüsselloch konnt' ich nimmer finden!"

— Pantoffelheld. — Schaffner: „Mann, Sie müssen hier 'raus, das ist Frauenabtheil." — Herr Leberecht: „Siehste Pauline, da heerschdes wieder, daß ich ä Mann bin!"

— Scheinbarer Widerspruch. — „Wie finden Sie des jungen Autors neues Lustspiel?" — Kritiker: „Sehr gut, das ist entschieden ernst zu nehmen."

— Feiner Unterschied. — Verschuldeter Lebemann: „So — jetzt habe ich mir ein Lotterieloos gekauft — gewinne ich, kann ich heirathen — verliere ich — muß ich heirathen."

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Selma gegen Carl Oscar Carlson, wegen grausamer Behandlung und Verlassung; Arthur W. gegen Gloria Nelson, wegen Verlassung; Josephine gegen Marie Theresa Vinturn, wegen Ehebruchs; Catherina gegen B. Prevost, wegen Verlassung; Nort Kelcher gegen L. J. Campbell, wegen grausamer Behandlung; Elizabeth gegen Andrew Danser, wegen grausamer Behandlung; Augustine gegen Joseph Habada, wegen grausamer Behandlung; Anna gegen John Aemmer, wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 26. Juli 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13c; Dairy 11—15½c; Creamery 13—17c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8—8½c das Pfd.; andere Sorten 7½—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—8c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 11½—12c das Dtz. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel, neue, $1.50—2.50 per Faß. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Apfelsinen $3.50 bis $4.00 per Kiste.

Kartoffeln, neue, 25—30c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 35—40c per Kiste; Zwiebeln, hiesige, 70—80c per Sack; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 75c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 50—75c per Dtz.; Sellerie 30—50c per Kiste; Spinat 15—30c per Bushel; Gurken 15—20c per Dutzend; Spargel, Illinois, 30—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen $1.25 per 1½ Bushel; Gelbe Rüben, neue, 50c per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 70—70½c; Nr. 3, rother, 68½—69½c; Nr. 3, harter, 65—66½c; Nr. 3, harter, 64½—66½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, harter, 68—70c; Nr. 3, 69—70c; Nr. 4, 60—65½c. — Mais, Nr. 2, 33½—34c. — Hafer, Nr. 2, 24—24½c. — Roggen, Nr. 2, 50½—52c. — Gerste 34—40c. — Heu $6.50—$13.00 per Tonne. — Roggenstroh $7.00—$7.50.

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$5.95 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.90—$5.20; Mastschweine $4.25—$4.45; Schafe $3.00—$5.20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Wienold, Eveline Hardtke, 22, 23.
Henry J. Iserman, Isabella Monroe, 39, 32.
Albert Becker, Helen Sherman, 30, 20.
Jusef Dybas, Katarzyna Seubra, 27, 22.
John O. Marten, Mary Thompson, 45, 45.
Charles O. Kresen, Augusta Maves, 52, 40.
Alex Pollock, Margaret M. Stett, 25, 19.
Harry H. McMillan, Marg. M. Cornell, 26, 24.
B. J. Blameuser, Josephine M. Gerbel, 28, 19.
August C. Brown, Clara Losey, 26, 28.
Clyde H. Wallace, Mary E. Bourne, 25, 22.
H. W. Majoribanks, Temperence Cline, 23, 24.
William W. Turner, Nellie E. Foster, 32, 23.
Wesley Sheren, Adelaide Bruns, 28, 20.
Jan Kliebanowski, Bronislawa Cihocki, 32, 27.
Edward Kadlec, Emma Holan, 21, 20.
Charles Schroeder, Annie Gestler, 28, 20.
William Larkin, Mary Fieddler, 41, 40.
Nels A. Nottleson, Harriet J. Dill, 33, 23.
Charles W. Hall, Virginia B. Farrow, 28, 18.
Fred Jaeger, Anna Bettenbender, 24, 20.
Henry P. Altman, Lillie J. Hanmer, 24, 24.
William Wettron, Alice Chrysler, 35, 28.
Frank H. Perkins, Grace McGibeny, 25, 22.
Andrew Erickson, Martha Larson, 27, 36.
Henry W. Pikt, Laura Trute, 22, 20.
Thomas Miller, Lydia McFadden, 26, 26.
Frank Masek, Mary Rolek, 29, 21.
Anthony J. Ryan, Agnes Mason, 23, 22.
Paul Dykinski, Stella Kracik, 26, 27.
Edward Delaney, Elizabeth Levinger, 24, 23.
James C. Rogers, Florence E. Miller, 22, 19.
Frank Roos, Ebba Olson, 27, 21.
Stanislaw Szukala, Jadwiga Noga, 22, 21.
Gerard Velthouse, Nellie Breen, 30, 23.
A. Christianson, Wilhelmine K. Schroeder, 34, 31.
Garwood Hinman, Anna Young, 29, 25.
Piotr Jankowsky, Jozefine Bendiki 36, 20.
Carl E. Roebling, Hulda M. Lean, 24, 22.
Jakob Podioszek, Weronika Mosut, 22, 20.
William H. Riley, Maggie Murphy, 32, 29.
Leopold Peckof, Anna Krauleidis, 30, 20.
Archie Venoble, Belle Curtis, 23, 21.
William Gray, Louise A. Weck, 30, 25.
Peter Van Wazer, Mamie Murphy, 23, 18.
Samuel J. A. Conner, Myra G. Maddock, 33, 23.
James E. Webster, May Lance, 30, 25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Cohn, Christ, 64 J., 593 N. Wood Str.
Conrad, Maria, 75 J., 1943 N. Robey Str.
Eppens, Richard A., 34 J., 718 Winthrop Ave.
Grennauer, Pearl, 20 J., 944 35. Str.
Haase, Frank, 14 J., 693 W. 17. Str.
Hespeler, Emma, 56 J., 772 W. Adams Str.
Hanks, Etta, 18 J., 741 Greenleaf Ave.
Karden, Robert, 5 J., 1080 S. Oakley Ave.
Keßwich, Emma, 33 J., 762 Haddon Ave.
Kubin, Anton, 16 J., 3149 Canal Str.
Lindahl, Frank, 6 J., 1317 Noble Ave.
Lehmann, Henry A., 48 J., 285 W. Ohio Str.
Martin, George, 34 J., 115 Sholto Str.
Porak, Adolph, 54 J., 174 19. Str.
Schmidt, William, 30 J., 115 Ontario Str.
Strielow, Henry, 27 J.
Storm, Susan, 71 J., 1200 Sheffield Ave.
Schmidt, Julia, 51 J., 771 W. 20. Str.
Sellers, Rose M., 55 J., 514 LaSalle Ave.
Touffieng, Catherine, 30 J., 432 Van Buren Str.
Von der Heide, Dorothy, 80 J., 782 Carroll Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Faege, 1st. Brick-Residenz, 291 Newberry Ave., $1000.
G. W. Conover, 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 43 24. Str., $18,000.
M. Schmitz, 3st. Brick-Store und Flats, 1155 Lincoln Ave., $10,000.
J. Freund, 1st. Brick-Anbau, 447 N. Winchester Ave., $1200.
Deering Harvester Machinery Co., Anbau an die Gießerei, Fullerton und Clybourn Ave., $18,000.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

25. Pl., Südwestecke Princeton Ave., 50×124, C. B. Farr an F. B. Barr, $1000.
N. 64. Ave., 48 F. nördl. von Bradley Str., 75×125, H. Wolff an M. C. Eggert, $2190.
Peoria Str., 413 F. südl. von 64. Str., 28×124, F. B. Nelson an F. Groebe, $11,000.
Joseph Str., zwischen California u. Francisco Ave., 88×125½, und anderes Grundeigenthum, H. Mosier u. A. durch M. in C. an die Bankers' M. B. & L. Association, $3803.
Alice Pl., 241 F. östl. von Perry Ave., 30×102, L. J. Armbrecht u. A. durch M. in C. an W. E. Hatterman, $1426.
Hillside Ave., Nordwestecke 89. Str., 149½×125, Jane B. Harvey an Fred W. Cox, $3000.
73. Str., 242 F. östl. von Washington Ave., 33⅓×125, M. Wamsley an J. B. Fletcher, $1000.
La Fayette Ave., 50 F. südl. von 67. Str., 45×174½, C. M. Richardson an M. Norden, $4500.
68. Pl., 150 F. östl. von Leavitt Str., 100×124, F. W. Cox an J. B. Harvey, $4000.
61. Str., 75 F. östl. von Wallace Str., 25×121, F. Grobe an F. B. Nelson, $5500.
Tracy Ave., 363 F. südl. von 47. Str., 27½×141, P. L. Davies u. A. durch M. in C. an C. Sonnerich, $1530.
Evans Ave., 213 F. nördl. von 46. Str., 25×178, C. Smith an A. J. Perdure, $3500.
37. Str., 150 F. östl. von Wallace Str., 25×100, P. Graham an R. Drever, $1500.
35. Str., 74 F. östl. von Armour Ave., 25×96, Charles Joubenat an E. B. Prunk, $5000.
Dearborn Str., 98 F. nördl. von 39. Str., 25×104, C. A. Hubbard an E. Burke, $2500.
Archer Ave., 360 F. südwestl. von Blake Str., 25 F. bis zur Alley, Mary M. Meehan an Bridget Ruddy, $1.
Wood Str., Südostecke 36. Str., 24×125, C. Matthes u., A. durch M. in C. an George Richard, $2091.
Halsted Str., Nordostecke 26. Str., 24×100, J. H. Jackman an C. J. Boehm, $5500.
Haynes Ct., 30 F. nördl. von 31. Str., 80×134½, W. Brennan an C. Schmidt, $1600.
Fisk Str., 72 F. nördl. von 17. Str., 24×123, J. Tetik an J. Kahoun, $1480.
Allport Str., 200 F. nördl. von 19. Str., 25×125, P. Hrdlicka an O. Kaspar, $2000.
Dasselbe Grundstück, O. Kaspar an P. Hrdlicka und Frau, $1.
W. 16. Str., 319 F. östl. von Rockwell Str., 25×124½, C. B. Dickes an C. M. Walker, $1900.
Grundstücke 415 und 417 Flournoy Str., 48×125, Nachlaß von L. F. Binsse an A. Kramer, $1300.
Chicago Ave., 288 F. östl. von Oakley Ave., 24×124½, H. E. Werner an A. Dzbanek, $3400.
Park Ave., 147 F. östl. von S. 45. Ave., 25×125, W. B. Packard an C. H. Smith, $5500.
Huron Str., 50 F. westl. von N. 47. Ave., 25×120.8, M. L. Cadieux an J. P. Jensen, $2000.
Indiana Str., 165 F. westl. von N. 48. Ave., 25×120, A. Hanson u. A. durch M. in C. an die Clerks' & Mechanics' B., L. & J. Association, $2600.
Crystal Str., 242 F. westl. von Robey Str., 24×115, W. E. Hatterman an Hannah Cohn, $2500.
Ellen Str., Südostecke Marion Pl., 26⅔×75, J. O. Hocker an M. Jarmulowicz, $1650.
Central Park Ave., 223 F. südl. von Belmont Ave., 25x125, G. Derkes an H. Hoeftmann, $1300.
Ridgeway Ave., 75 F. südl. von Le Moyne Str., 50×124½, F. M. Grathwait an S. A. McCall, $1400.
Maplewood Ave., 171 F. nördl. von Diversey Ave., 25×125, A. Isaacson an J. W. Taylor, $1300.
Ashland Ave., Südostecke Wilson Ave., 91½×160, A. E. Underwood an den Ravenswood Club, $6000.
N. 48. Ave., Nordostecke Wilson Ave., 100×135, H. L. Prock an P. J. Cordts, $2000.
Magnolia Ave., 159 F. nördl. von Foster Ave., 33⅓×123, Nachlaß von M. E. McDowell an J. A. Knauß, $1500.
Market Str., 133 F. südl. von Monroe Str., 65×90, Elizabeth A. P. Patterson und Gatte an Jas. A. und Anna P. Lawrence, $135,000.
Vincennes Ave., Südwestecke 46. Str., 75×156; Vincennes Ave., Nordwestecke 42. Str., 91×125, Emma C. O. Hanford u. A. an Wallace G. Clark, $26,720.
60. Str., 120 F. östl. von Prairie Ave., 40½×119.55, Wallace G. Clark u. A. an Julia B. Hanford u. A., $25,000.
Peoria Str., Nordwestecke 64. Str., 55.65×124.69, A. Roberts an John Kean, $1.
Blue Island Ave., 177 F. nordöstl. von Polk Str., 25×120, M. Schmidt u. A. durch den Spezialkommissär an M. Schmidt, $6000.
Dasselbe Grundstück, M. Schmidt an C. A. Buland, $6000.
Lumber Str., Südostecke 18. Str., 148½ F. durch bis zum Südarm des Flusses, Nachlaß von Moses Taylor an die D., L. & W. Ry. Co., $1.
Lake Shore Dr., 44 F. nördl. von Scott Str., 40 F. durch bis Stone Str., Le Grand S. Burton und Frau an Lizzie S. Wentworth, $28,000.
Rush Str., 89 F. südl. von Huron Str., 20×109.9, Eleanor Hunt an Le Grand S. Burton, $11,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei. 185 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Porter. Gutes Heim und guter Lohn. 139 Ost Erie Str.

Verlangt: Ordentlicher Mann für Saloon- und Hausarbeit. 699 S. Ashland Ave., Ecke 15. Str. mido

Verlangt: Junger lediger Butcher, der etwas englisch kann. 1150 S. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Treiber. Stetige Arbeit. 6211 Centre Ave., Englewood. 26jllw

Verlangt: 20 Tagarbeiter für Stahlfabrik, 10 Meilen westlich von Chicago. Vorzusprechen im Zimmer 1720 Old Colony Building. di—mo,7t

Verlangt: Stadtbekannte Teamsters. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave. 24jllw

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundware etc.— American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa und Minnesota. Lohn $2.00. Teamsters $25. 100 für Eisen-Minen in Michigan, $2 bis $3 per Tag. alle freie Fahrt. 50 Farmhände in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 2Jllw

Verlangt: Zwei gute Bauschlosser; sofort. 642 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann an Brot. 304 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Butcher. 273 Wells Str.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 307 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. 227 W. Division Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. Western und Armitage Ave.

Verlangt: Ein Porter im Saloon. 191 E. Randolph Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann für allgemeine Arbeit der mit Pferden und Kühen umgehen kann. 6630 State Str.

Verlangt: Junger Mann als Barkeeper und Porter. 755 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge. Kalkus, 128 Washington Str. Room 46.

Verlangt: Ein Mann zum Leimen in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: 10 Männer im Eishaus zu arbeiten. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Dritter Hand Brod-Bäcker. Nachzufragen 222 E. Washington Str.

Verlangt: Gute Anstreicher. Frank Blau, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Ein guter lediger deutscher oder polnischer Teamster. 1479 Clybourn Ave.

Verlangt: Butcher, Kalbfelle abzuziehen und für Stallarbeit. 3003 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Ein Porter. 1662 Lincoln Ave., Chas. Horn.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, Saloon zu reinigen und möblirte Zimmer in Ordnung zu halten. 115 Wells Str.

Verlangt: Bartender. Muß am Tisch aufwarten können. 64—66 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein starker junger Mann, um Pferde zu besorgen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Dinnerwaiter. 260 S. State Str.

Verlangt: Ein guter ehrlicher plattdeutscher Bartender von 30—40 Jahren, der willig ist und gut arbeitet. Neffar, Lombard, Ill.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Lohn $6—$7 und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 369 Clybourn Avenue.

Verlangt: Schreiner. The Kindergarten Desk Co., 105 S. Canal Str.

Verlangt: Eine erste Hand Cake-Bäcker. 985 W. 19. Str. dofr

Verlangt: Ein älterlicher Mann für Office-Arbeit: muß englisch und polnisch sprechen. Store, 700 Milwaukee Ave., Stan.

Verlangt: Junger Mann Milchwagen zu fahren; muß Referenzen haben. 651 W. 43. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker. 4308 State Str.

Verlangt: Ein starker Junge, einer mit Erfahrung in Bäckerei vorgezogen. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Zement-Finishers. Bringt Werkzeuge Morgens nach Canal und 12. Straße.

Verlangt: Ein guter deutscher Barber. 1113 S. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Ein anständiger Mann, der Willens ist, als Porter im Saloon zu arbeiten. 1134 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen und auf Pferd aufzupassen, im Restaurant. 486 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren für einen neugegründeten gemischten Chor. Gesangstunden jeden Dienstag Abend in 254 Ost North Ave. Anmeldungen bei Louis Reebe, 663 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Presser an Cloaks. 423 W. Division Str.

Verlangt: Finishers und Baisters an Cloaks, und Mädchen Operators. 412 N. Wood Str., Ecke Augusta. Mueller.

Verlangt: Finishers an Cloaks, Velvet Kragen anzunähen und Aermel einzubaisten; auch Arbeit nach Hause zu nehmen. Vorzusprechen die ganze Woche. 45 Tell Place.

Verlangt: Operators an Hosen; Custome und Shop. 366 W. 14. Str.

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder, 30 bis 40 Jahre alt, Mann muß mit Pferden umzugehen verstehen, Frau für Hausarbeit, Wohnung und Essen, guter Lohn. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Sticker für Schweizer Maschinen. Johannes Bodenmann, 492 W. Ohio Str. 21jl,1w,tgl&son

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Carpenter sucht Beschäftigung, jede Arbeit; fähig und willig bei Stunde oder Kontrakt. 2732 LaSalle Str.

Gesucht: Bäcker an Brot sucht Arbeit. 205 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Bartender, Norddeutscher, sucht stetigen Platz. 615 N. Wood Str. dofr

Gesucht: Ein guter Bäckerwagentreiber sucht einen Platz. Kann Kaution stellen. Adr.: M. 164 Abendpost.

Gesucht: Ein ordentlicher Mann sucht Stelle als Janitor, Porter oder Wachtmann. Adr.: N. 283 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Cloaks. Joseph Berger, 71 Brigham Str., nahe Paulina. dofr

Verlangt: Kräftige Mädchen zum Kleben an Reise-Koffer. Zimmer 616, Zentral Union Block, Ecke Market und Madison Str.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Cloaks. 223 W. North Ave.

Verlangt: Kleidermacherin und Lehrmädchen. 734 Clybourn Ave., Mrs. A. Madsack.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 474 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 514 S. Whipple Str., ½ Block von 12. Str. und Douglas Park. mido

Verlangt: Mädchen, Stitchers und Table-Girls. Schuhfabrik Fargo & Phelps, 66 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an Shopröcken. 26 Eugenie Str. 22jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 3832 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. 3237 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene in Familie. Muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn. 6536 Jackson Ave., 1 Block östlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und etwas Businesslunch zu kochen. 1134 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 787 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1940 Archer Ave., Bäckerei. midofrsa

Verlangt: Ein erfahrenes Dienstmädchen in einer kleinen Familie ohne Kinder. Guter Lohn. 4507 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein junges Kindermädchen für 9 Monate altes Kind. Referenzen verlangt. 4319 Vincennes Avenue. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. $4. — 972 N. Halsted Str. Nachzufragen im Store. mido

Verlangt: Eine alleinstehende ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 2407 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. $3.50 wöchentlich. 4036 State Str. 26jl,1w,tgl&son

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; braucht nicht zu waschen. 206 Washburn Ave. mdmido

Verlangt: Achtbares Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $2.50 wöchentlich. 682 Wells Str., im Store. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1272 Wilton Ave. dimido

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj,*Lion

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 9jl,1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 218 — 22. Str., und Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 36 Willow Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Kleine Familie, in Ravenswood. 88 Mohawk Str.

Verlangt: 3 Köchinnen, 2 zweite Mädchen, 40 Hausarbeit-Mädchen. 347 E. North Ave., Mrs. Mathews.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 379 West 12. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen 937 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; ein gutes Heim. 573 45. Place.

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim als auf Lohn schaut. Vorzusprechen Vormittags. 1205 Troy Str., nahe 27. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1426 Dunning Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 389 Orchard Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 341 Centre Str., Ecke Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 569 N. Wood Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3305 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 109 5. Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder ein junges Mädchen zur Hilfe. 3755 Indiana Ave., Flat 6.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 872 W. 21. Place.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen. 5109 Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder Frau, für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4 die Woche. Braucht nicht zu Waschen. 167 31. Str., Flat A. dfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz; guter Lohn. Mrs. Engel, 709 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen und waschen kann. Muß für 6 Wochen mit auf's Land gehen. Nachzufragen: 57 N. Clark Str., Zimmer 1 und 2, Alfred Dahlquist.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Cleveland Ave., 2. Flur. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, 13—15 Jahre, für leichte Hausarbeit. 933 — 37. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 1754 Deming Court. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 814 Cortez Str., Ecke Washtenaw Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 92 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 260 S. State Str.

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters, bei einem Herrn. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 5641 Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1108 Belmont Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1732 N. Ashland Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Haus- und zweite Arbeit in Restaurants und Geschäftshäusern. 607 West 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 669 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 145 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit auf Farm nahe Chicago. Nachzufragen: 613 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Gute Köchin für Business-Lunch. 493 5. Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen in kleiner Familie. 46 Racine Ave. Vorzusprechen zwischen 8 bis 11 Uhr Vormittags. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 398 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 195 N. Halsted Str.

Verlangt: Ehrliches, solides, älteres deutsches Mädchen oder Frau, evangelisch, für allgemeine Hausarbeit, sofort, nach Wilmette; kleine Familie; muß Brot backen können. $4. Adr.: R. 670, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, in Privatfamilie. Lohn $5; keine Wäsche. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Achtbares deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; braucht nicht zu waschen; muß etwas kochen können. 795 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Ein deutsch sprechendes Mädchen oder Frau in gesetztem Alter, welche die Hausarbeit gründlich versteht, braucht nicht zu waschen oder kochen; Lohn $4 per Woche. 255 Michigan Ave. dfsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Handarbeit. Chicago Kid Glove Mfg. Co., 109 N. Lincoln Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 — 38. Str., Ecke Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — M. Newlander, 582 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 352 Ost 22. Str. dofr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittfrau sucht Stelle für Küchenarbeit im Restaurant oder Freilunch-Counter im Saloon. 910 Wolfram Str.

Gesucht: Aeltliche Person sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, wo die Frau fehlt. — 1524 S. 42. Ave., unten.

Gesucht: 2 ordentliche Mädchen wünschen Stelle in besserem Restaurant. Nachzufragen: Hartmann, 166 Dayton Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein soeben aus Deutschland eingewandertes Mädchen sucht Platz für Küchen- und Hausarbei. R. H., 199 E. North Ave.

Gesucht: Arbeitsames Mädchen suchte Stelle für leichte Hausarbeit; gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. 114 Willow Str., hinten, oben.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon-Property, gute Ecke zwischen Fabriken, dicht an Car Barn. Adr.: L. X. 126 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Ein gangbarer Saloon mit Halle und Garten, mit oder ohne Einrichtung; leichte Bedingungen für den rechten Mann. Germania Brewg. Co., 941—943 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Altes Geschäft in Arbeitskleidern und Schuhen. Beste Lage der Stadt. Keine Erfahrung nothwendig. Wegen Krankheit. 33 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. dofr

Zu verkaufen: Grocery-Store. Nachzufragen 225 E. North Ave.

$300, Hälfte Anzahlung, kaufen No. 1 Fleischergeschäft, Pferd, Wagen; Einnahme $30.00; nur zwei in Stadt; 16 Meilen außerhalb. Klein, 22 163 Randolph Str. dfrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kaffee-, Thee-, Butter- und Delikatessen-Geschäft, wegen Abreise nach Deutschland. Gute Lage und billige Miethe. — 757 West 47. Str.

Zu verkaufen: Saloon, $800. Reise nach Deutschland. Altes Geschäft. 3—4 Barrels Bier täglich. Billige Miethe. Auf Wunsch auch Hausrath. Adr.: W. 781 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft; nur zwei in Stadt von 4000 Einwohnern, ist Umzugshalber billig zu verkaufen. Billige Miethe, 4 bis 5 Beef die Woche; an der Eisenbahn gelegen, nicht Lake Zurich. Zu erfragen bei Gustav Fiedler, Lake Zurich, Ill.

Zu verkaufen: Guter Grocery-Store. 88 Howe Straße. midofr

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, gegenüber Schule, billig, wegen Abreise. 137 Sheffield Ave. mido

Zu vermiethen: Butchershop mit vollständigen Fixtures. Zu erfragen 213 Clybourn Ave. 22—30jl&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Partner mit wenig Kapital, in einem Butchershop. 3708 Dearborn Str.

Verlangt: Partner, intelligenter Mann mit Unternehmungsgeist und $600 Baar und mehr, um ein Geschäft zu gründen, wo sehr viel Geld verdient wird. Adr.: T. 818 Abendpost.

Verlangt: Partner für Restaurant. Guter Platz.— 313 W. 12. Str. mido

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 5 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Keine Kur, keine Bezahlung!—C. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle. $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 3. 20jl,1mo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine schöne 4 Zimmer Wohnung, billig für gute Leute. 52 Sheffield Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomer oder Boarder. 64 Wilmot Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes, kühles Zimmer an anständigen Herrn, billig. 248 Wells Str., Top Floor. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar, beide in Arbeit, wünscht großes Zimmer mit Closet und Badezimmer, bei anständigen Leuten in ruhiger Gegend, nahe Car. Adr.: M. 162 Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger deutscher Metzgermeister mit gutem Geschäft sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins oder einer jungen Wittwe ohne Kinder mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Muß Kenntniß von der Buchhalterei und womöglich vom Geschäft haben. Um höfliche Beantwortung mit Angabe der Adresse und der Verhältnisse wird gebeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: N. 264 Abendpost. doson

Heirathsgesuch. Deutsch-Amerikanerin, geschieden, 25 Jahre alt, hübsch, intelligent, doch bescheiden in Ansprüchen, besitzt $22,000 Vermögen. Bewerber muß durchaus charakterfest sein und Referenzen beibringen. Ausführlicheres ertheilt und persönliche Zusammenkunft arrangirt M. Goetzendorff, 489 N. Clark Str. Geschäftsstunden bis 9 Uhr Abends. Eingang separat und abgeschlossen vor jedem nicht Eingeweihten, durch Seitenthüre.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, 45 Jahre alt, sucht ein blondes Mädchen oder Wittwe zum baldigen Heirathen. Wittwer hat ein Haus. Briefe an die Abendpost unter Adr. N. 268 Abendpost. Agenten ausgeschlossen.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Haushalts-Einrichtung, Bargain, Keller, Store, Haus. Halsted und Clark Straße.

Zu verkaufen: Wiege mit Matratze und ein Kinderwagen. Alles für $3.50. 27 Clybourn Ave., eine Treppe.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle; billig. 108 Fremont Str.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$65 für ein feines Mathushek Piano. $5 monatlich. 682 Wells Str. 25jllw

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $390; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Rothbraune Kuh. 4916 Wood Str.

Zu verkaufen: Blaue große dänische Puppies; 6 Wochen alt. 421 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Topwagen. — 900 W. 13. Str.

Zu verkaufen: Billig, Top Grocery Wagen, beinahe neu. 48 N. May Str.

Zu kaufen gesucht: Kanarienvögel. Adr.: N. 273 Abendpost.

Zu verkaufen: Great Dane Hund, 13 Monate alt. 1057 S. Robey Str. dimido

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago, Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 17jllm

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Wir bieten hiermit dem Publikum einige unübertreffliche erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum zum Verkaufe an:

Summe:	Zeit:	Interessen:	Sicherheit:
$2800	3 Jahre	6%	$5800
$2300	3 Jahre	6%	$5000
$1400	4 Jahre	6%	$2900
$1300	4 Jahre	6%	$2800
$ 400	3 Jahre	7%	$2500

Wir sind gerne bereit, nähere Auskunft persönlich oder schriftlich zu geben.—Abstrakte vom Obigen stehen interessirten Personen zur Untersuchung zur Verfügung. — Richard A. Koch & Co., deutsche Hypotheken-Bankiers, New York Life Gebäude, Zimmer 814, 8. Flur, N. O. Ecke LaSalle und Monroe Straße. 23jl,1w,tgl&son

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 9fb,ddja*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,dido,sa*

Zu verleihen: 2000—$3000 zu 6% ohne Kommission, auf gutes Grundeigenthum, privat. Adr.: R. 261 Abendpost. midofrsa

Privatgelder zu verleihen auf Grundeigenthum, 5 und 6%. Adr.: M. 161 Abendpost. domo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nov,lj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Kollektion-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fblj&son

A. Goodrich, Rechtsanwalt, 124 Dearborn Str.; 30jährige Erfahrung. Betrieb legal und vertraulich; Zweigoffices in anderen Staaten. Rath frei. 11jl,lj,tgl&son

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne und schlechte Schulden von jeder Sorte sofort kollektirt. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether ermittirt. Mortgages eingeklagt. Room 9, Ground Floor, 84 und 86 LaSalle Str. jult1,1mt,tgl&son

Frau Haar umgezogen von North Ave. nach 279 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., eine Treppe. 26jn,2m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, vom 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Große und kleine Frucht- und Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf Abzahlung. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 8jn,lj

Man wird reich, wenn man bestes Farmland für $10.00 den Acker kauft. Adr.: W 782, Abendpost. 27jl,1w

Nordseite.

Grundeigenthum aller Art zu vertauschen, Nordseite und Lake View, Häuser und Lotten billig zu verkaufen. Geld zu 5, 5½ Prozent zu verleihen. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 11jl,ddsa,1m

Nordwest-Seite.

$25 Großartiges Angebot für nur einen Tag.
$25 Lotten, gut $200 und mehr werth.
$25 Cash ist der Preis für Samstag um 1 Uhr.
$25 für eine feine schattige Baulot.
$25 für eine feine Heimstätte voller Größe Euer eigen.
$25 für ein Heim an vorgeschlagener Electric Road.
Clear Title, keine anderen Auslagen. 50 Häuser sind errichtet und von den Eigenthümern bewohnt, mehr im Bau begriffen. Diese Vorstadt ist an der Südseite.—Warranty Deed und Abstrakt frei geliefert.—Vergeßt nicht diese Gelegenheit. Wird sicher im Preise steigen. Dies ist ein echter Bargain. — Offen Donnerstag und Freitag Abend.

— Russell, —
12 Higgins Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dj,didofa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöckiges Brickhaus; spottbillig. 819 W. North Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 2248 Whipple Straße. dfrsa

Südseite.

Auktionsverkauf von Lotten
am Samstag, den 29. Juli, um 3 Uhr Nachmittags, an 47. Str. und Wentworth Avenue.

Behufs Regulirung einer Hinterlassenschaft werden diese hübschen Lotten an die höchsten Bieter losgeschlagen. Eine Lot, die Ihr zu Eurem eigenen Preis kauft, wird sich gewiß als schöner Gewinn für den glücklichen Käufer erweisen. Fahrpreis nach der Stadt 5c; Zeit, 30 Minuten. Alle Verbesserungen vorhanden und bezahlt. 11 feine Geschäfts- und Residenz-Lotten an Wentworth Ave., 5. Ave. und Princeton Ave., zwischen 47. und 48. Str.; 2 Lotten an Wentworth Ave., östliche Front; 2 Lotten an 5. Ave., westl. Front; 2 Lotten an 5. Ave., östliche Front; 2 Lotten an Princeton Ave., westl. Front; 3 Lotten an Princeton Ave., östliche Front. Straße gepflastert, Titel perfekt oder das Geld zurück. — $25 muß beim Kauf jeder Lot hinterlegt werden; Rest $10.00 per Monat, bis bezahlt, zu 6 Proz. Interessen. Versäumt nicht, diesem Verkauf beizuwohnen, da nichts von diesem Eigenthum zurückbehalten wird. Behufs weiterer Information wende man sich an
D. Long, Auktionateur,
94 La Salle Str., Zimmer 35. mdofr

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10aplj

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $[illegible] auf Möbel, Pianos usw.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main-Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 La Salle Str., Zimmer 506. 13jl,1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt am 5. Juli; alle Fächer der öffentlichen Schule gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten.—Englischer Unterricht für Erwachsene u. s. w. wie gewöhnlich. — College 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lektion 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16[illegible]

Abend- u. Tag-Klassen das ganze Jahr; 3 Monate Abends. $10. Jones Bus. Co., 94 Washington Str. 18jl,1m,tgl&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Kahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 7jl,5w,son

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Bargain=Freitag

Gründliche
5 Cents
Räumungen auf allen Floors!

Fancy ganzseidene Taffeta Bänder, Nr. 7, werth 10c, per Yard	5c
Fancy Taffeta Rock=Futter, gestreift und in Plaids, werth 12c, per Yard	5c
5000 Bolts W. W. Seam Binding, garantirt 10 Yards zu dem Stück, werth 15c das Stück, Freitag 5 Stücke für	5c
Eine Partie fancy Strumpfbänder für Damen, das Paar	5c
Eine Partie fancy Pin Cushions und Spiegel, werth bis zu 25c, Freitag, das Stück	5c
25 Dutzend Ledergürtel für Männer, das Stück	5c
Eine Partie fancy Halstrachten für Damen, werth 50c, Freitag, das Stück	5c
25c Lawn Hüte für Kinder, zu	5c
25c fancy Strohhüte für Mädchen, das Stück	5c
25c Blumen (assortirt), per Bunch	5c
50c Strohhüte für Damen, das Stück	5c
15c Muslin=Beinkleider für Kinder, mit Spitzen besetzt, das Paar	5c
25c Waist Distenders für Damen, das Stück	5c
10c echtschwarze gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, das Paar	5c
10c echtschwarze nahtlose Damenstrümpfe, das Paar	5c
15c fancy farbige Jersey gerippte Damen=Vests, mit Litze eingefaßtem Hals, Stück	5c
15c feine Jersey gerippte Kinder=Vests, ohne Aermel, das Stück	5c
20c Golf und Yacht Crash=Kappen für Männer, das Stück	5c
Feine ganz weiße gemusterte und punktirte Gardinen Swiffes, werth 8c, per Yard	5c
Ganzleinene deutsche Huck=Handtücher, mit fancy Border, werth 9c, das Stück	5c
18 Stücke weißes Welt Pique, sehr vortheilhaft für Damen=Röcke, die 10c Qualität, per Yard	5c
Weiße gebleichte Kissenbezüge, alle Größen, das Stück	5c
Beste Mosquito=Netz=Stoffe, 3 Yards für	5c
Feinste lohfarbige Combination Schuh=Dressing (Flasche und Schachtel), präparirt aus dem allerbesten Material, die 15c Sorte, Freitag den ganzen Tag zu	5c
Große gut gemachte Mehlsiebe, das Stück	5c
Große Tampico oder Wurzel Scheuer=Bürsten, 10½ Zoll lang, zu	5c
Echte Dover Eierschläger, das Stück	5c
Große gut gemachte Whisk Besen, das Stück	5c
Große verzinnte Durchschläge, das Stück	5c
Ein Dutzend Bilder=Haken und 25 Yards Bilder=Draht für	5c
Feinster Interior Varnish, per Büchse	5c
Japanned Padlocks, mit 2 Schlüsseln, zu	5c
Elastische Rasirmesser=Abzug=Riemen, das Stück	5c

Groceries.

Dobbins Electric Seife, 6 Stücke für	25c
Liberty Bakery beste Soda Cracker, p. Pfd.	5c
Extra fancy Messina Zitronen, per Dutz.	15c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse	7c
Extra fancy Maracaibo=Kaffee, per Pfd.	13c
Domestic Oel=Sardinen, per Büchse	3c
Extra fancy Columbia River Lachs, per Büchse	12½c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfund	19c
Fancy hiesiger Kohl, per großem Kopf	2c
Extra fancy rothe, reife Tomatoes, per 5 Pfd.=Korb	5c

Freitag ist Fischtag!

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS, 4fb,6mfaddfon
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 657

4 bis 6 Prozent.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.
Wm. C. Heinemann & Co.,
92 La Salle Str.
☞ Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage.
26jl,bdfalm

FRED. C. HOBEIN,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar.
Auskunft frei.
Erbschafts=Einziehungen Spezialität.
92 LA SALLE STR., Zimmer 8.
20jl,bdfa,1m

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
1220—108 La Salle Str. Rechtsanwälte.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph.. 681., Er

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str, M. Weiss, 614 Racine Ave.
1ll0,bdfa.1j

Ein Spitzbubengewissen

Von **David Christian Murray.**

(Fortsetzung.)

James zählte eine große Menge Noten der Bank von England auf den Tisch, eine von hundert Pfund, mehrere von fünfzig, viele von zwanzig und einige Fünfer, aber keine von zehn, aus Gründen, die er und Daly vollständig zu würdigen wußten.

„Nun, meine Freunde," sprach Daly, „wünsche ich euch eine glückliche Reise. Ihr habt doch eure Kojenbillets und die Fahrkarten nach Southamptom? Gut. Es thut mir sehr leid, euch zu verlieren, und es ist schade, daß ich euch nicht auf den Bahnhof begleiten kann, allein ich habe anderweitige dringende Geschäfte."

„Oho," sprach James bei sich, „die Verhaftung ist also für das Bahnhofhotel am Eustonplatz geplant."

Seine Augen funkelten, als er Daly die Hand schüttelte.

„Leben Sie wohl, Mr. Daly", sagte er, „ich hoffe, daß wir uns einmal wieder begegnen werden, und daß ich dann Gelegenheit habe, Ihre Freundschaft zu vergelten."

Das Gepäck war schon hinuntergeschafft worden und stand im Hausflur aufgestapelt. Koffer und Reisetaschen waren so gut, als man sie irgend bei einem Trödler auftreiben kann, und die Namen der Eigenthümer waren sauber darauf gemal: „H. de Melan" und „R. D. Macfarlane". Vor der Thür stand ein Miethwagen und dahinter eine Droschke, deren Kutscher einen Helfer bei sich hatte. Als die Gepäckstücke hinaufgereicht und die ..tzten Abschiedsgrüße an der Hausthür gewechselt waren, eilte Roß über den glänzenden Bürgersteig in den Wagen. James folgte mit mehr Ruhe, und nachdem der Schlag geschlossen war, berührte der Kutscher seine Pferde mit der Peitsche, und die Wagen rasselten von dannen.

„Und nun", begann James, „habe ich eine kleine Neuigkeit für Sie. Sie waren nie im Leben sicherer, also verlieren Sie den Kopf nicht, wenn Sie hören, was ich Ihnen zu sagen habe."

Bei diesen Worten hatte er Roß am Arme ergriffen und konnte fühlen, wie dieser zitterte.

„Hören Sie wohl? Verstehen Sie mich? Sie sind vollständig sicher, aber wir werden nur um eine Haaresbreite entkommen. Der Kerl hat uns verrathen."

„Uns verrathen? Daly? Was sagen Sie?"

„Die Polizei wartet im Hotel Euston auf uns," sprach James, und Roß machte eine Bewegung, als ob er aus dem Wagen springen wollte.

„Sitzen Sie still, Sie Narr!" rief James, indem er Roß auf seinen Sitz zurückzwang. „Haben Sie nicht gehört, daß ich Ihnen sagte, Sie seien sicher?"

Roß fügte sich allmählich, und als er ganz beruhigt war, beugte sich Mortimer zu ihm hinüber und hauckte ihm ins Ohr: „Seien Sie vollkommen unbesorgt, aber wenn wir aussteigen, bleiben Sie nicht eine Sekunde auf der Straße stehen, sondern folgen mir augenblicklich."

Roß murmelte, er werde thun, was von ihm verlangt werde, allein der neue Schreck, der auf die lange fieberhafte Spannung, die erbärmliche Angst und die freudige Erwartung der letzten Tage folgte, betäubte ihn fast.

Als der Wagen endlich vor einer offenen Hausthür hielt, war Mortimer, der sich bereit gehalten hatte, im Nu auf dem Bürgersteig, während Roß langsam folgte, und als er ausstieg, kam Jackson keuchend angerannt.

Nun traten die Drei in den offenen Hausflur, Jackson schloß die Thür und lehnte sich mit dem Rücken dagegen

„Niemand — ist — gefolgt," sprach er, mühsam nach Athem ringend.

„Dann vorwärts!" entgegnete James und ergriff Roß am Ellbogen. „Hierher," fuhr er fort, und stieg die Treppe hinan nach Jacksons Zimmer. Hier brannte ein helles Feuer, in der Mitte der Stube stand ein viereckiger Tisch, darauf zwei Spiegel und neben jedem ein paar brennende Kerzen. Zu beiden Seiten des Tischs stand je ein Stuhl, der mit einem Haufen sauber zusammengelegter Kleidungsstücke bedeckt war.

„Ausziehen!" kommandirte Mortimer. „Das sind Ihre Kleider, die Sie anlegen müssen, aber verlieren Sie keine Zeit; ich werde während des Umkleidens Alles erklären."

Roß folgte dem Beispiel seines Führers und begann schwerfällig Ueberrock und Handschuh abzulegen, wobei er in einer Weise zitterte, daß er seine Hände fast nicht gebrauchen konnte.

„Daly hat uns an die Bank verrathen," sagte James, während er sich rasch auszog und jedes Kleidungsstück, das er ablegte, zusammenfaltete. „Ich war gezwungen, Ihnen gegenüber so zu thun, als ob er ehrlich gegen uns handle, denn sonst würde er durch Ihr verändertes Benehmen Lunte gerochen haben. In Ihnen steckt noch eine gewisse eigensinnige angeborene Ehrlichkeit, die es Ihnen unmöglich macht, Ihre Empfindungen zu verbergen. — In diesem Augenblick wartet die Polizei auf uns am Bahnhofe, und Daly hat sich durch Vermittelung Mr. Cholmondeley Vicars' mit ihr in Verbindung gesetzt."

„Den kenne ich," antwortete Roß, wobei er sich abmühte, mit seinen Knöpfen fertig zu werden.

„Ich habe guten Grund, zu glauben, daß Vicars uns gesehen hat," fuhr James fort. „Eine Ahnung sagte mir, daß er vor unserer Abreise in unser Haus eingeschmuggelt werden würde, und ich hatte für diesen Fall ein Signal verabredet. Erinnern Sie sich, daß vor etwa einer halben Stunde Jemand auf der Straße auf einem Cornet à Piston „Annie Laurie" blies? Vicars ist auf dem Bahnhofe am Eustonplatz, um uns der Polizei zu zeigen, denn er weiß genau, wie wir augenblicklich aussehen.

RADWAY'S PILLEN
bewerkstelligen
vollständige Verdauung.

In Folge ihrer antibiliösen Eigenschaften stimuliren sie die Leber bei Absonderung der Galle und deren Abgang durch die Gallengänge. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier regen rasch die Thätigkeit der Leber an und befreien den Patienten von diesen Beschwerden. Eine oder zwei von Radway's Pillen, täglich von Jenen genommen, welche biliösen Schmerzen unterworfen sind und deren Leber nicht richtig funktionirt, halten das System in seiner Regelmäßigkeit und sichern eine gesunde Verdauung.

Ich befinde mich 120 Meilen von der nächsten Apotheke und wünsche, daß Sie mir ein Dutzend Schachteln Ihrer Pillen senden. Ich leide an Muskel-Rheumatismus und war seit 9 Monaten in Hot Springs. Meine Leber und Nieren sind affizirt. Ich finde, daß Ihre Pillen bei mir besseren Erfolg erzielten, als alle Medizinen, welche ich nahm, alle die Bäder, die ich besuchte.
Achtungsvoll
W. James.
Hauqua Hala, Yuma County, Arizona, den 9. November 1898.

Ihre Radway Pillen haben in meiner Familie Wunderbares geleistet. Meine Kinder, wenn sie krank waren, wurden durch den Gebrauch sofort und vollständig geheilt. Plötzliche Erkältungen und Halsentzündung kann ich rasch beheben mittelst Ihres Ready Relief und Ihrer Pillen.
Dieselben sollten in jedem Haushalte vorräthig sein, und sie verdienen dies in doppelter Hinsicht, da sie sofort helfen.
Achtungsvoll
Dr. H. F. Schneider,
60 Hudson Str., Hoboken, N. Y., und Times Building, New York.
Den 23. März 1898.

Seit Jahren litt ich an Rheumatismus und Dyspepsie und kam zu dem Entschlusse, Ihre Pillen zu gebrauchen. Ich fand sofort bedeutende Erleichterung, fühle mich wie ein neuer Mensch, seitdem ich dieselben nehme und möchte jetzt nicht ohne sie sein. Das Gefühl von Müdigkeit und Schläfrigkeit, das ich besaß, ist gänzlich verschwunden, die Dyspepsie ließ nach und meinen Rheumatismus bin ich vollständig los geworden. Ich bin zufriedengestellt, wenn Jemand, der mit dem gleichen Leiden behaftet ist Radway's Pillen probirt; sie werden ihn bestimmt kuriren, denn ich bin der Ansicht, daß alle Krankheiten von dem System, wenn es außer Ordnung ist, herrühren. — die Leber funktionirt nicht.
George S. Scally,
75 Nassau Str., New York.

RADWAY'S PILLEN

vollständig geschmacklos, elegant verzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfällen, Verstopfung Hämorrhoiden.

Migräne,
Frauenleiden,
Unverdaulichkeit,
Biliosität,
Verstopfung,
Dyspepsie
und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgäne einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopf, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Einige Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c per Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Radway & Co., 55 Elm Straße, New York.
Ueberzeugen Sie sich, daß Sie Radway's erhalten, und sehen Sie darauf, daß der Firmanamen sich auf jedem Fabrikate befindet, das sie kaufen. 2

Wenn er nun merkt, daß wir nicht kommen, werden sofort Nachforschungen angestellt werden, aber ehe diese große Fortschritte gemacht haben, müssen wir in einer anderen Gestalt über alle Berge sein."

Viertes Kapitel.

„Ehe Sie fortfahren," sprach James weiter, „entfernen Sie alle Farbe aus Ihrem Haar. Auf dem Waschtisch dort in der Ecke werden Sie heißes Wasser finden. Beeilen Sie sich aber, bitte, denn ich muß mich nachher noch mit Ihnen beschäftigen, und wir haben nicht viel Zeit zu verlieren. Wir werden diesen Schuft Daly gründlich hineinlegen. Seit Jahren bin ich nicht in einer Lage gewesen, die mich so zur Anspannung aller meiner Geisteskräfte angespornt hätte, als diese."

Roß verlangte weiter keine Erklärungen, und er würde sie wohl kaum verstanden haben, wenn sie ihm geboten worden wären. Sein Gefährte war dagegen auf einen Streich von außerordentlicher Kühnheit vorbereitet, der ebenso einfach, als gewagt war. Von dem Augenblick an, wo er von Dalys Doppelzüngigkeit überzeugt war, hatte er diesen erstaunlichen Plan zu entwerfen begonnen, und jetzt waren alle Vorbereitungen zu seiner Ausführung getroffen und nicht die geringste Kleinigkeit außer acht gelassen.

Während sich Roß nach Entfernung des Kosmetiks den Kopf mit einem Handtuch abrieb, berührte James eine Klingel, worauf ein Mann eintrat, der einen Frisiermantel auf dem Arme und eine Scheere in der Hand trug.

„Nehmen Sie den Herrn zuerst vor," befahl James. „Einen kurzen, sauberen, militärischen Schnitt. Er soll einen Offizierburschen vorstellen."

„Sehr wohl," entgegnete der Eingetretene, als ob die bevorstehende Arbeit für ihn ein alltägliches Vorkommniß wäre. Der Mann war ein Gaunerfriseur, der einst selbst zur Diebeszunft gehört hatte und jetzt eine Ehre darin suchte, die Sterne erster Größe seiner ehemaligen Zunft (gegen ungeheure Bezahlung) zu bedienen.

Ehe Roß recht wußte, wie ihm geschah, saß er in einen Frisiermantel gehüllt auf einem Stuhle, und die Scheere arbeitete rasch in seinem Haare.

„Bart ab!" rief James. „Der Schnurrbart bleibt stehen; Haar, Bart und Augenbrauen werden schwarz gefärbt."

„Zu Befehl," antwortete der Friseur und begann mit überraschender Geschicklichkeit Seifenschaum zu schlagen.

Inzwischen hatte sich James mit seiner eigenen persönlichen Erscheinung beschäftigt. Auch er hatte die Farbe aus Haar und Bart gewaschen und stand nun wieder in silberglänzendem Weiß da. Sodann holte er, während der Haarkünstler noch mit Roß zu thun hatte, ein Fläschchen aus seinem Ueberrock hervor und befeuchtete Gesicht, Hals und Hände mit der darin befindlichen Flüssigkeit. Die Wirkung war, daß seine Haut eine bräunliche Färbung annahm, wie die eines Mannes von ursprünglich heller Farbe, der aber viele Jahre unter einer tropischen Sonne gelebt hat. Auf der Stirn trennte eine scharfe Linie den gebräunten vom hellen Theil, wodurch das Gesicht sofort ein militärisches Ansehen erhielt, da eine solche scharfe Trennung infolge des Tragens der sogenannten kleinen Fouragiermütze bei Offizieren hervorgebracht wird. Diese Arbeit mußte mit großer Sorgfalt ausgeführt werden, und als sie fertig war, war der Haarkünstler für seinen zweiten Kunden bereit.

„Dort liegen Ihre Kleider," sprach James zu Roß, als er dessen Platz unter den Händen des Friseurs einnahm. „Ziehen Sie sich rasch an," fuhr er fort, während er sich den Frisiermantel um die Schultern legte. „Militärischer Schnitt. Lassen Sie den Schnurrbart stehen und eine Spur von Backenbart."

Die Augenblicke flogen, und der Haarkünstler handhabte Scheere und Rasirmesser mit seltener Gewandtheit. Mortimer saß ruhig auf seinem Stuhle und überdachte die bevorstehenden Möglichkeiten und seine Pläne. Sein geschäftiger Gaunerverstand überlegte dieses und jenes Vertheidigungsmittel, prüfte und fand Alles durchaus befriedigend. Es war eine Stunde, die seine ganze Erfindungskraft in Anspruch nahm, eine Stunde von der höchsten Wichtigkeit, und er hatte ein Gefühl, wie ein ruhmreicher Held, doch machte sich dabei ein für ihn bezeichnender Zug geltend. Die einzige Gefahr, die den beiden Gaunern drohte, war Verhaftung und darauf folgende Gefangenschaft. Ein Kampf, der Schmerzen und Wunden bringen konnte, war dagegen nicht zu besorgen. Gewiß war James die Aussicht auf eine lange Gefangenschaft nicht gerade angenehm, denn er faulenzte sehr gern, liebte die Bequemlichkeit und gutes Essen und Trinken, allein er fürchtete sie bei Weitem nicht in dem Maße, als er die Folgen eines Kampfes gescheut hätte. Muth zeigte sich, wie alle anderen Eigenschaften, auf verschiedene Weise. Die meisten Menschen würden die Gefahr eines Kampfes den Unannehmlichkeiten einer langen Gefangenschaft vorziehen, und Tausende, die unverzagten Herzens in die Schlacht gezogen wären, würden beim Gedanken an den Plan gezittert haben, den dieser Strolch, den man eigentlich nicht tapfer nennen konnte, entworfen hatte, wenn sie ihn hätten zur Ausführung bringen und den damit verbundenen Gefahren entgegengehen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom elektrischen Ofen.

Es ist nicht sehr lange her, daß der elektrische Ofen ein Werkzeug unserer Technik wurde. Die in ihm hergestellten Produkte Calciumcarbid, Carborundum u. s. w., ja auch das Aluminum, sind noch als Neuigkeiten zu bezeichnen. Sie ringen zum Theil noch in bloßem Kampfe, sich umfassendere Anwendung zu sichern, und schon schenkt uns die Gluthhitze des elektrischen Flammenbogens neue Verbindungen, deren Nutzbarmachung die Technik zum Theil schon in Angriff genommen hat und die vielleicht berufen sind, dereinst eine große Rolle zu spielen.

Die Wilson Aluminium Company hat sich eine Erfindung zu eigen gemacht, auf Grund deren Produkte der verschiedensten Eigenschaften und Anwendbarkeit hergestellt werden können. Es werden nämlich im elektrischen Ofen Flußsand, möglichst reine Eisenerze und Kokes zusammengeschmolzen. Dabei vereinigt sich das Element des Sandes, das Silicium mit dem Eisen und es entstehen „Eisensilicide" verschiedener Zusammensetzung, deren Siliciumgehalt zwischen 25 Prozent und 50 Prozent schwankt. Diese beiden Grenzen entsprechen zwei reinen Verbindungen, von denen die Produkte mit dazwischenliegendem Siliciumgehalt Gemische sind. Wie nun auch die Zusammensetzung sein mag, immer sind die Silicide krystallinisch, von weißer bis grauer Farbe. Sie lassen sich sehr gut poliren und besitzen dann einen Glanz, der zwar etwas dunkler als der des Silbers ist, aber doch sehr an ihn erinnert. Diese Silicide sind alle schmelzbar, die mit wenig Silicium schon ziemlich leicht, sie können in Messingschmelzöfen noch verflüssigt werden. Mit dem Gehalt an Silicium nimmt die Schmelzbarkeit ab, so daß die höchstprozentigen nur noch im elektrischen Ofen geschmolzen werden können. Eine bemerkenswerthe Eigenschaft der siliciumärmeren Produkte ist die, daß sie sich leicht vergießen lassen und die Form sehr scharf ausfüllen, eine Eigenschaft, die im Verein mit ihrer ausgesprochensten Politurfähigkeit ihre Verwendung als Gußmaterial in Aussicht stellt.

Mit der Zunahme des Siliciumgehaltes wird nun nicht nur die Schmelzbarkeit selbst eine kleinere, sondern auch die Brauchbarkeit zum Gießen geringer, da sich bald Blasen und bei sehr hohem Gehalt sogar Risse einstellen. Sie widerstehen fast jedem Einfluß, sei er mechanischer, sei er chemischer Natur. Werthvoll ist namentlich ihre große Unveränderlichkeit chemischen Einflüssen gegenüber, zu der sich ein gutes Leitvermögen für Elektrizität gesellt, so daß man sie als Material für die Herstellung von Anoden für die Elektrolyse wässeriger Salzlösungen vorgeschlagen hat. Sollten sich die Silicide in dieser Beziehung bewähren, so würde damit einem seit langem empfundenen und stets sich steigernden Bedürfniß abgeholfen werden, insofern für gewisse Salzlösungen außer dem geradezu kostbaren Platin kein vollkommen brauchbares Elektrodenmaterial bekannt ist. Nicht einmal die so indifferente Kohle eignet sich dafür. Aber gerade die Kenntniß der enorm zerstörenden Wirkungen, wie z. B. des Chlors in der Kochsalzelektrolyse, denen die Elektroden solcher Salzlösungen ausgesetzt sind, läßt uns großen Zweifel in der Anwendbarkeit der Silicide für diesen Zweck setzen.

In den Produkten vom höchstem Siliciumgehalt ist nun dieser ein solcher geworden, daß in Wechselwirkung mit anderen chemischen Elementen an ihnen die Energieverhältnisse des reinen Siliciums sehr zum Ausdruck kommen, daß sie aber den Vorzug der leichteren Herstellbarkeit besitzen. Darauf beruht ein Vorschlag für die Anwendung dieser Produkte. Je schwieriger es nämlich ist, eine chemische Verbindung zu trennen, eine je größere Energiemenge zu dieser Trennung aufgefordert werden muß, umso größer ist die Wärme, die bei der Vereinigung der Komponenten jener Verbindung wieder frei wird. Der Sand, die Kieselsäure oder Siliciumoxyd ist nun eine solche Verbindung, nur unter der größten Energieentfaltung können wir den Sauerstoff daraus wegnehmen und das Silicium abscheiden. Umgekehrt wird aber eine große Wärmemenge frei, wenn wir die beiden Elemente sich wieder vereinigen, kurz gesagt, das Silicium verbrennen lassen. Es wird hierbei mehr als die doppelte Wärmemenge frei, als wenn Kohle verbrennt. Es handelt sich nur darum, die richtigen Bedingungen einer hohen Entzündungstemperatur zu erreichen und im Stande zu halten, alsdann ist uns eine Quelle der intensivsten Hitzegrade eröffnet. Jene Bedingungen zu schaffen und aufrechtzuerhalten hat uns aber das Goldschmidt'sche Verfahren gelehrt. In der That hat der Erfinder der Silicide bereits die Verwendung der siliciumreichsten Produkte als Ersatz des Aliminiums im Goldschmidt'schen Verfahren zur Erzeugung hoher Temperaturen in's Auge gefaßt.

Wir sehen also bei einem ziemlich einfachen Prozeß aus den billigsten Materialien einige Produkte entstehen, deren einzelnen die verschiedensten werthvollen Eigenschaften nachgerühmt werden. Wenn sie diese Eigenschaften wirklich zur Schau tragen werden, so dürfte ihre umfassende Anwendung sicher in Aussicht stehen. Ein weitergehendes Urtheil zu fällen, ist bis jetzt nicht möglich, sicher ist nur, daß die Inhaberin der Erfindung der „Wilson Aluminium Company" bereits eine kontinuirliche Produktion der Eisensilicide in Betrieb gesetzt hat.

In ähnlicher Weise verspricht das Calciumnitrid große Erfolge, allerdings für eine vielleicht sehr ferne Zukunft. Die Erfindung ist von Henry Moissan gemacht, dem französischen Chemiker, der das Gebiet des elektrischen Ofens so fruchtbringend bearbeitet hat. Er fand, daß, wenn man über reines krystallinisches Calcium Stickstoff, das Gas, das 4/5 der Bestandtheile der Luft ausmacht, leitet, daß sich alsdann das Calcium schon bei geringen Wärmegraden gelb färbt. Die Einwirkung des Stickstoffes steigt mit der Temperatur; bei beginnender Rothgluth glüht die Masse auf und verbrennt; zur vollständigen Verwandlung ist jedoch ein zweistündiges Erhitzen in der Flamme des Gebläses nöthig. Alsdann ist das Calcium vollständig in Nitrid übergegangen, das sich als tieforangefarbene gesinterte Masse repräsentirt. Die Substanz bietet schon deshalb Interesse als sie die irrthümliche Angabe, daß Calcium ein gelbes Metall sei, erklärt. Man findet diese Angabe selbst in den neuesten Auflagen der chemischen Lehrbücher und sie läßt sich nun durch einen Luftzutritt und dadurch einer Bildung von Spuren Calciumnitrid bei der früheren Darstellung erklären. Wird das Calcium sorgfältig unter Luftabschluß hergestellt, so ist es rein weiß. Das Calciumnitrid ist sehr reaktionsfähig und namentlich zwei Reaktionen sind geeignet, vielleicht einmal technische Bedeutung zu erlangen. Wird es nämlich mit Kohle in einer Stickstoffatmosphäre auf 1200° erhöht, so verwandelt sich das Calciumnitrid in Calciumcyanid, das die Technik für die Darstellung der Blausäure und verwandter Substanzen nehmen könnte. Des weiteren aber ist die Zersetzung durch Wasser sehr bemerkenswerth. Es bildet sich nämlich glatt Ammoniak, genau wie Wasser mit Calciumcarbid Acetylen erzeugt. Das Ammoniak und seine Salze sind von der größten Wichtigkeit in der chemischen Industrie wie auch namentlich als künstlicher Dünger.

Man sieht, die Reaktionen wären ohne weiteres geeignet, technisch verwerthet zu werden, wenn es gelingen würde, das Calcium im Großen im elektrischen Ofen darzustellen. Bis jetzt ist dies nicht gelungen, aber nichts hindert uns anzunehmen, daß das über kurz oder lang gelingen wird. Alsdann aber wird das Calcium, das uns die Natur in geradezu unermeßlicher Reichlichkeit im Marmor, Kalkstein u.s.w. zur Verfügung gestellt hat, ein bequemes Mittel sein, den Stickstoff der Luft direkt in eine Anzahl sehr wichtiger Verbindungen überzuführen und namentlich leicht in eine Form zu bringen, in der alle Pflanzen die ihnen nöthige Stickstoffmenge aufzunehmen im Stande sind, während nur eine ganz geringe Anzahl befähigt ist, ihren Stickstoffbedarf direkt aus der Luft zu decken.

Der vorliegende Bericht wäre unvollständig, wollten wir nicht eines Feindes des elektrischen Ofens gedenken, der vielleicht befähigt ist, diesem in seinem Siegeslauf entgegenzutreten und der bereits in bedrohlicher Nähe auftaucht, bedrohlich hauptsächlich auch deshalb, weil er bestrebt ist, den elektrischen Ofen zu verdrängen, wo er bisher Alleinherrscher war. Es ist nämlich Borchers gelungen, Calciumcarbid, ohne Anwendung von Elektrizität darzustellen. Genaues ist über das Verfahren nicht bekannt. So viel verlautet, scheint das Verfahren sich der flüssigen Luft zu bedienen. Mit dieser läßt sich nämlich eine Luft erzeugen, die einen hohen Gehalt an Sauerstoff besitzt, während die atmosphärische Luft nur ein Fünftel davon enthält. Nun ist der Sauerstoff das wirksame Prinzip der Verbrennung, es lassen sich also mit sehr sauerstoffreicher Luft bedeutend höhere Temperaturen erzeugen, als das mit gewöhnlicher Luft der Fall ist. Es ist dies eine altbekannte Thatsache, sie läßt sich jedoch jetzt erst technisch nutzbar machen, weil man eben erst in der Linde=Maschine ein bequemes Mittel zur Erzeugung sauerstoffreicher Luft erhalten hat. Von der genannten Eigenschaft des hochprozentigen Sauerstoffs, intensive Wärmeentwicklung zu entfachen, macht, wie man hört, Borchers Gebrauch und kommt zu Temperaturen, die bisher nur der elektrische Ofen und seit Kurzem das Goldschmidt'sche Verfahren, erzielen konnten. Sollte seine Methode sich zur Darstellung von Calciumcarbid im Großen eignen, so wäre sie auch deshalb mit Freude zu begrüßen, weil sie mithelfen könnte= den argen Zuständen auf dem Carbidmarkt ein Ende zu machen.

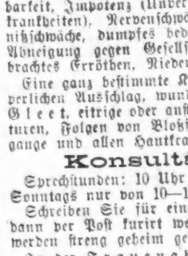
— Der Schnupfer. — Freie dich mei Näs'chen, wenn ich's große Loos gewinn'; — da sollste denken alle Dage wär' Weihnachdsbescheerung.

— Anerkennung. — Unteroffizier: „Knutsche, in Ihrem letzten Klimmzug hat weniastens schon een Hauch von meinem Jeiste jelegen."

$19 nach Boston und zurück
via der Nickel Plate=Bahn, 11. und 12. August. Giltig für die Rückkehr am Abfahrtsort nicht später als den 31. August — Schreibt an den General=Agenten, 111 Adams Str., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten und Schlafwagen=Accommodationen. Telephon: Central 2057. modo—aug10

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.
Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.



State Medical Dispensary.
76 Madison Str.,
nahe State Str., Chicago, Ill.
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbeflecking, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.
Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals, Gonorrhoe, Gleet, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange und allen Hautkrankheiten.
Konsultation frei.
Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10—12 Uhr.
Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden.—Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.
In der Frauenabtheilung werden nach den neuesten Methoden alle diejenigen Leiden der Frauen behandelt, welchen das weibliche Geschlecht bloßgestellt ist, als: Weißer Fluß, Gebärmutterentzündung, Gebärmuttersenkung, Unfruchtbarkeit, Varicose Ulcer, offene Geschwüre, Hautkrankheiten, als Flechten, Eczema, Hitzpickel u. s. w.
Elektrizität wird in allen Fällen gebraucht, wo es angezeigt ist. Elektrizität allein macht nicht immer gesund; wenn sie aber ebenfalls mit richtiger medizinischer Behandlung, wie sie bei uns angewendet wird, verbunden ist, so weichen selbst die schwierigsten Fälle unter ihrem heilenden Einflusse. 1jl

Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterscheiden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radicale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur **Drei Dollars**
den Monat. — Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave. 8—11 Vm., 6—8 Abd.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite=Klinik: Nordw.=Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

Dr. J. KUEHN,
früher Assistenz=Arzt in Berlin.
Spezial=Arzt für Haut- und Geschlechts=Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. [illegible]

Ein Arzt von hohem Ansehen,
dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.

Der Wiener Spezial=Arzt des **NEW ERA MEDICAL INSTITUTE**
Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.
Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.
Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt?
Ist es nicht besser für Euch einen Spezial=Arzt von begründetem Rufe zu konsultiren, **und gesund zu werden.**
Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.
Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.
Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.
Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.
Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.
Ein Triumph der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „heiße Luft" Behandlung.
Wir haben die größten und besten elektrischen Apparate im Westen.
New Era Medical Institute,
New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.
Konsultation frei. Zimmer 506—508.
Sprechstunden: 9—12 Vormittags, 2—7:30 Abends; Mittwochs nur von 9—12 Vormittags; Sonntags 10—2.

Spart Schmerzen und Geld.
Unser Erfolg
ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fuehle, 72 Bosworth Ave.

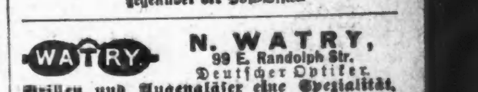
Gebiß Zähne	$5	Gold=Füllungen	$1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silber=Füllungen	50c
22k. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. bdfa
BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial=Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

I See!--Will Make You See, If You come to me.
Eyes Tested Free. No other Fee

A. Strassburger,
Scientific Optician.
483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave.
6jun,6m,bidofon



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post=Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u.s.w.—Bandwurm abgetrieben!—Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.—Privat=Sprechzimmer.—Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tglson

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn=Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Durch 25jährige Erfahrung im Anfertigen und Anpassen von Bruchbändern, bin ich im Stande, jedem Bruchleidenden die denkbar beste Hilfe zu leisten, und empfehle ich deshalb mein großes Lager von selbstgemachten Bruchbändern und Bandagen von erprobtem Muster und bester Qualität zu mäßigen Preisen. **Otto Kaltreich,** Zimmer 1, 138 Clark Str., Ecke Madison.
2mal,bidofe

In unserem Cut-Rate Drug-Departement.

10c für Packers Theer-Seife.
10c für Woodburys Facial Cream, für Sonnenbrand und Freckles.
12c für Dorins Theatre Rouge No. 18.
12c für Henry Tetlows Gossamer Face Powder.
16c für Rubifoam, für die Zähne.
17c für Castoria.
24c für Pfd.-Stück Williams' Rasirseife.
29c für California Syrup of Figs.
43c für Murray & Lanmans Florida Water, 75c Größe.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Kurzwaaren: Cents verrichten Wunder.

1c für Flasche Maschinen-Oel.
1c für 4 Yd.-Stück Cotton Tape.
1c für Packet Adamantine-Stecknadeln, No. 2, 3 und 4.
1c für Bügelwachs, mit hölzernen Griffen.
1c für Karte mit 2 Dutzend Hump Haken und Oesen.
1c für Dutzend Sicherheits-Nadeln.
4c für Spoon Hook Corset Clasps, mit Sateen überzogen, in Weiß, Drab und Schwarz, 12c werth.
4c für Dutzend seidene Haar-Netze, werth 3c das Stück.

Freitag, Chicagos großer Bargain-Tag, ist hier am Größten.

Abtheilungen, Räume und Tische sind überladen mit erstaunlichen Geld ersparenden Bargains von den Departements — Räumungszeit, wenn alle einzelnen Partien, beschmutzte und zerknitterte Waaren weg müssen, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis.

Beste Schuhe, die hergestellt werden.

Smith & Bright's Vorrath von feinsten Männer-Schuhen — 15,000 Paare — gekauft von den berühmten Palmer House Händlern zu unserem eigenen Preis. Jetzt verkauft mit der riesigen Ersparniß von der Hälfte bis zu zwei Dritteln.

Erste große Partie.

Freitag offeriren wir Smith & Bright's $3, $4 und $5 Schuhe, einschließlich Männer-Schuhe in Vici Tan Kid, braune Vici Kid, Chocolate Vici Kid, Willow Calf, Chrome Kid, Russia Tan, franz. Calf u. Wax Calf — jedes Paar garantirt und mit den neuesten und stärksten Verbesserungen versehen, für . . . **1.95**

Zweite große Partie.

Smith & Bright's $6, $7 und $8 beste importirte Patent Leder und Enamel Leder Schuhe, Box Calf Schuhe, Titian Calf, Vici Kid Schuhe in den hellen und dunklen Tans, und Willow Calf Schuhe — alle die modernsten und durchaus besten und zuverlässigsten Fabrikate—mit einfachen Sohlen — engl. Backstays, handgenäht und Goodyear Welts — die besten, die gemacht werden **2.45**

Schwarze und lohfarbige Damen-Schuhe, gerade gekauft von einem östlichen Fabrikanten — verschleudert von ihm ohne allen Profit, und ein kürzlicher Einkauf von Damen-Bicycle-Stiefeln, zum Verkauf morgen.

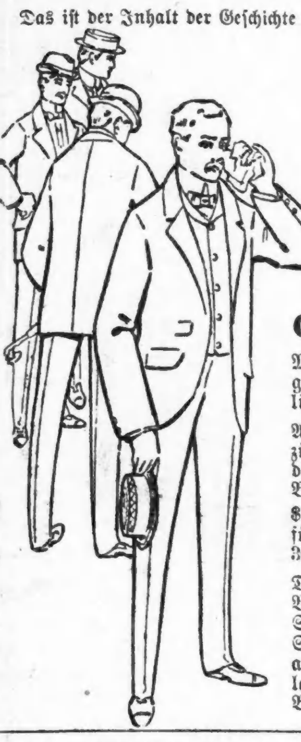
Vici, Surpaß und Dongola Kid Damen-Schuhe, in Schwarz und Tan, mit Seide Vesting oder Kid Tops, handgenäht und McKay-genäht, Opera und Military Hacken, mit den neuen Coin, Broadway, Vassar und Princeß Zehen, Auswahl von regulären $2.50, $3.00 und $3.50 Schuhen — Bargain-Freitag, für **1.95**

Auswahl von allen lohfarbigen oder schwarzen, 9 und 10 Zoll hohen Bicycle Boots für Damen, von Vici und Surpaß Kid gemacht, mit den neuen Coin und Broadway Zehen, Military Hacken, einige mit Cloth Tops—die Größen sind nicht ganz vollständig — werth aufwärts bis zu $3.50 . . . . . . **1.95**

Lohfarbige und schwarze Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen, mit den neuen Broadway Zehen, Größen 11½ bis 2 — werth $1.75 — für **1.23**

Lohfarbige und schwarze Willow Calf Schuhe für Knaben, mit neuen englischen Backstays und soliden Leder-Sohlen, mit den neuen London Zehen, Größen 9 bis 13½ — werth $1.75 — Bargain-Freitag, für **1.23**

1500 $14.50 Männer-Anzüge für $6.50 das Stück.



Das ist der Inhalt der Geschichte — es sind die besten Anzüge, die wir von L. C. Wachsmuth & Co., 122 und 124 Market Str. zu 45c am Dollar kauften — positiv die besten Kleider, die wir jemals für das Geld verkauften. Bedenkt was das meint. Die allerfeinsten Männer-Anzüge, von den populärsten Stoffen gemacht, wie Indigo blaue Serge, schwarze Clay Worsted, fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in einer großen Auswahl der wünschenswerthesten Muster, in der neuesten Mode geschnitten, einfache und doppelbrüstige Sack- und Cutaway Fracks, in regulären und extra Größen, viele mit Seide Facings — jeder Anzug in einer zuverlässigen Weise gemacht und ausgestattet — regulärer Retailpreis $14.50 — L. C. W. & Co.'s Wholesale-Preis $12.00 — unser Bargain-Freitag-Preis **6.45**

Eine Masse von speziellen Bargains.

Extra speziell— Nur für Freitag, so lange sie vorhalten—300 Geschäfts-Anzüge für Männer, in guten, dauerhaften Mustern, stark gemacht, elegante Geschäfts-Anzüge, die gewöhnlich für $5 verkauft werden—Bargain-Freitag f. **1.69**

Auswahl von unserm ganzen Lager von Sommer Crash Anzügen für Männer, alles Erzeugnisse dieser Saison—Anzüge, die bis zu $7.50 verkauft wurden—Bargain-Freitag nur. **1.85**

$1.50 schwarze Alpaca-Röcke für Männer, Größen 36 bis 42. . . . . **95c**

$3 Crash Bicycle-Anzüge für Männer, angebrochene Partien. . **98c**

Die Ueberbleibsel unseres großen Einkaufes von Rose Bros.' Beinkleidern, jetzt in gebrochenen Partien, wie fancy Worsteds, Serges, Cassimeres und Cheviots, in sämmtlichen eleganten Streifen und Checks, durchweg Kundenschneiderarbeit und gefälliger Schnitt, in engen und mittleren Weiten, werth bis zu $3.50 — Auswahl am Bargain-Freitag für. **1.88**

Ein großer Tag für die Knaben.

Brownie Overalls für Knaben, gerade das Richtige für die Ferien, werth 35c—nur ein Paar an jeden Kunden—Bargain-Freitag für. **10c**

125 Dutzend Waists und Blusen für Knaben, angebrochene Partien und Größen, werth bis zu $1.00—Auswahl für. **21c**

45 Dutzend Rough Rider Anzüge für Knaben, gerade das Richtige für den Sommer—regulär 75c werth—Bargain-Freitag **37c**

Auswahl von irgend einem waschbaren Knaben-Anzug im Geschäft, für **45c**

400 reinwoll. Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 15 Jahre, in Schwarz u. Blau, kleinere Sorten in Vestee-Mode, hübsch ausgestattet, wth. $2.00—Bargain-Freitig **79c**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen, durchaus reine Wolle, Größen 14 bis 19 Jahre, in guten dauerhaften Mustern, gut gemacht, spezieller Freitags-Bargain, für **1.99**

Haushaltungs-Waaren.

Preise für Bargain-Freitag, die diesen Laden zum billigsten in Chicago machen:

Ausziehbare Drahtfenster, verstellbar **8c**
Schwarzes oder grünes Drahttuch, Q.-F. **1c**
Vollständ. Incandescent Gas-Lampen . . **25**
2-Qt. „White Mountain“ Eis-ream Freezers, Triple Motion **1.25**
Volle Gr. Waschbretter, Ball Muster . . **5c**
Hartholz Brot-Bretter, polirt **15c**
Fertig gemischte Hausfarbe in allen Größen Büchsen, per Gall. **69c**
100 Fuß baumwollene Wäsche-Leinen **10c**
Große Granite emallirte Dippers, mit runden Griffen **8c**
Waschkessel mit galvanisirtem Boden . . . **38c**
Große Granite emaill. Waschbecken . **10c**
Große Granite emaill. Bratpfannen . **12c**

Außergewöhnliche Bargains im Bargain-Basement.

Hälfte der markirten Preise für alle Waschstoff-Rester.
1c für 10c Open-Mesh-Canvas-Grenadines.
2c für 5c 4-4 breites Standard Cheesecloth.
6½c für 12½c Printed Scotch Cordonettes.
9c für 18c geblümte Irish Dimities.
12½c für 25c Koechlin Freres Paris Organdies.
17c für 39c Paris Organdies, Mousseline de Soie.
22½c für 50c seidene Zephyrs, seidene Madrases.
10c für 25c ausgezeichnete Hosenträger.
39c für $2 und $2.50 Lawn und Percale Kleider für Kinder, mit Spitzen oder Stickerei garnirt.
75c f. $5 Damen-Jackets, etliche m. Seide gefüttert.
15c für 75c Shirt-Waists für Damen.
19c für 50c ganzwollene Kniehosen für Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, einige mit doppeltem Sitz.
11c für 25c Knaben-Waists, Größen 4 bis 14 Jahre, gute, wünschenswerthe Muster.
3c für 10c echte lederne Change-Purses.
1c für die Auswahl v. einzelnen Partien von leicht beschmutzten Broschen, Scarf-Nadeln, Cuff-Nadeln, 2c., werth bis 25c.
1c für 5c feinste, dünne Flint-Gläser.
10c für 25c fancy einzelne Porzellan Tassen und Untertassen.
5c für 15c fancy einzelne dekorirte Teller.
5c für 12c fancy einzelne dekorirte und gold stipled Berry Untertassen.
5c für 15 Weiße steinerne Bier-Steins.
7c für 15c fancy farbige gold-dekorirte Glaswaaren.
1c für 5c Crystall-Glas Lampen-Cylinder.
7c für 15c und 25c einzelne Glaswaaren, Bowls, Jugs.
11c für Pfund Hand Dipped Vanilla Chocolate Creams.
9c für Pfund Vanilla Cream Filberts.
8c für Pfund Spanish Peanut Brittle.
7c für Pfund Wrapped Cream Caramels.
6c für Pfund assortirte Gum Drops.
1c für Packet Pepsin Chewing Gum.
3c für 25c Puff Scarfs für Damen.
5c für 20c seidene String Ties für Damen.
5c für alle Arten von Halstrachten für Damen, werth bis zu 40c.
3c für 4-Ply leinene Krägen für Damen.
5c für 25c Mull Ties, plaited Ends, für Damen.
3c für 25c hübsche seidene Bow Ties für Damen.
10c für 25c Corded Poke Bonnets für Kinder.
10c für 25c Mackintosh Bathing Caps für Damen.
19c für 50c feine Lawn Aprons für Damen.
3c für 10c Feder-Abstäuber, langer Stiel.
5c für 15c Palm Leaf Shopping Bags.
39c für vollständiges Set verstellbare Gardinen-Stretchers, nickelplattirte Nadeln.
1c für eine Schachtel von 2000 Zahnstochern.
1c für 100 Clothes Pins.
10c für 12 Rollen Toiletten-Papier.
3c für 8c verzinnter Wasser-Schöpflöffel.
1c für 5c Draht Broiler.
3c für 8c französische Paring Messer.
5c für 10c 3-Cup Eier Poachers.
2½c für 5c beste Standard American und Pacific Shirting Prints.
3c für 6c 4-4 Standard L L Sheeting Cottons, volle Breite und Gewicht.
4c für 8c 4-4 Standard American gebleichtes Muslin, einschließlich Fruit of the Loom, Lonsdale und andere.
5c für 10c ⅞-breite Arnold's B deutsche indigoblaue Kattune, und Windsor Louiseen Kattune.
7c für 15c 36-zöllige Garner A Seconds deutsche indigoblaue und römischrothe Kattune, neue Herbstmoden.
5c für 12½c graugemischte Socken für Männer.
8c für 20c echtschwarze Strümpfe für Damen, weißer Fuß.
3c für 10c gerippte Vests für Damen.

Unterzeug, Strumpfwaaren.

19c für 35c und 50c Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, vier verschiedene Partien zur Auswahl, einige Partien angebrochen, andere vollständig.

48c für $1.00 Balbriggan Hemden und Hosen für Männer, 4 Kisten bei der Sendung von der Fabrik zurückbehalten, sollten am 15. Mai angekommen sein; wir setzen diesen Preis an, um diese Partie schnell aufzuräumen; in zwei Farben, hellblau und fleischfarbig.

15c für 35c Richelieu gerippte Vests für Damen, niedriger eckiger Hals und ärmellos, hübsch finished mit breiter Häkel-Arbeit um den Hals und um die Aermel, sowie mit Seide taped.

33c für 75c Swiß gerippte Tights für Damen, Lisle Thread, Weiß oder Ecru, Knie-Länge, vollkommen passend und sehr elastisch.

12½c für 25c echt schwarze und lohfarbige nahtlose baumwollene ½-Strümpfe für Männer, sehr feine Gauge, extra doppelte Fersen und Zehen.

19c für 35c importirte Hermsdorf echt schwarze baumwollene ½-Strümpfe für Männer, 40 Gauge, mit doppelten Sohlen, Fersen u. Zehen, 19c das Paar, oder 3 für 50c.

12½c für 20c fancy Stiefeltetten-Facon Richelieu und Cluster gerippte baumwollene Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen.

19c für 35c und 50c Muster-Strümpfe für Damen. Dies sind Fabrikanten-Muster und bestehen aus einer sortirten Partie von solidfarbigen, einfachen und Richelieu gerippten, fancy Stiefeletten Facons und Polka Dots.

Muslin-Unterzeug.

25c für gute Cambric Corset-Ueberzüge für Damen, mit französischem Rücken und loser Front zum Schnüren gemacht, mit feinen Torchon Spitzen besetzt, werth 50c.

39c für feine Cambric Damen-Unterhosen — Umbrella Style, mit Cluster von feinen Tucks garnirt und ebenso großen Ruffles von Stickerei — französisches Yoke Band — werth 60c.

44c für Muslin Empire Damen-Gowns — mit Clusters von feinen Tucks garnirt — großem Kragen, hübsch hohlgesäumt — Bell Aermel und Manschetten die so garnirt sind, daß sie zum Kragen passen — werth 75c.

75c für gute Muslin Damen Skirts — Umbrella Style — mit Extra Staub-Ruffle gemacht und mit Valenciennes Spitzen oder Stickerei garnirt — französisches Yoke Band — werth $1.50 — ganz leicht beschmutzt.

Waschbare und seidene Unterröcke.

69c für feine Gingham waschbare Unterröcke für Damen — Umbrella Facon — einige mit zwei Ruffles gemacht — franz. Yoke Bands — werth $1.25.

1.25 für Nearsilk Unterröcke für Damen — Umbrella Facon — doppelte Ruffles mit drei Reihen Cording — gut gesteift — werth $2.00.

4.69 für reinseidene Taffeta Unterröcke für Damen — Umbrella Facon — in allen guten Farben — gemacht mit extra Staub Ruffle — werth bis zu $7.00.

Kinder-Trachten.

9c für lange Cambric Slips für Babies, Bishop Facon, garnirter Hals und Aermel gefältelte Front, werth 20c.

19c für Poke Bonnets für Kinder, mit doppeltem Ruffle und Spitzenkantigem Pompon, werth 40c.

25c für feine Lisle Thread Hemden für Babies, Seide bestickt, mit Perlmutterknöpfen und garnirt mit Baby Band, alle Größen, werth 50c.

39c für gute Muslin Nachthemden für Knaben, gemacht mit fancy Kragen und Taschen, hübsch finished, alle Größen, werth 75c.

25c für Gingham Kleider für Kinder, in Waist-Effekt gemacht, mit großer spitzenbesetzter Ruffle über den Schultern, werth 50c.

49c für feine Lawn und Gingham Kinderkleider, gemacht mit farbigen tucked Yokes, großer stickerei-eingefaßter Ruffle über den Schultern, Hals und Manschetten zu einander passend garnirt — werth $1.00.

50c für Kinder-Gimps, gemacht mit fancy Yokes von feinem Spitzen-Einsatz und Tucks, einige hohlgesäumt, mit fancy Kragen und Manschetten, zu einander passend garnirt, in allen Größen, werth bis zu $1.50 — werden ausgeräumt am Bargainfreitag für 50c.

75c für feine Rainsook und Cambric Slips für Babies, gemacht mit besticktem Yoke und großer Stickerei-Ruffle, mit großer Flounce von Stickerei an Bottom, Hals und Aermel garnirt, werth $1.25.

Bargains in Bändern.

Spezieller Rester-Verkauf — Satin, Taffeta und fancy Bänder, in schwarz, weiß und Farben, 1 bis 4 Zoll breit, Werthe bis zu 40c die Yard morgen, in zwei großen Partien—

5c die Yard für Werthe bis 20c. **10c** die Yard für Werthe bis 40c.

Schwarze Satin Back Sammet-Bänder, in den jetzt so beliebten Weiten—

Nr. 12, 1¼ Zoll breit, **15c** Nr. 16, 2¼ Zoll breit, **19c**

4zöll. fancy Bänder, in Streifen, Plaids, Dresden-Effekten, corded Satins und Taffetas und einfachen und Moire Taffetas, in den neuesten Schattirungen; sowie double-faced schwarze Satin-Bänder — Bänder, deren Preis früher auf bis zu 50c die Yard angesetzt wurde — Bargain-Freitag für

15c und 19c

Männer-Strohhüte.

69c für die Auswahl von 25 Dutzend Strohhüten für Männer, in rauhen und glatten Braids, weichen und steifen Brims—Hüte, die früher in der Saison für $1.00 und $1.25 verkauft wurden.

39c für die Auswahl von 50 Dutzend Bicycle-, Outing-, Yachting- und Golf-Kappen für Männer und Knaben, einige gem. von einfachen und fancy ganzwollenen Stoffen—andere wieder aus Duck, Crash, Leinen u. s. w.—andere mit Patentleder Visors — reguläre 50c und 75c Werthe.

Bücher! Bücher!

Neue Publikationen sind hier immer am billigsten.

$1.19 für „From Sea to Sea“, Rudyard Kipling, 2 Bände, publizirt zu $2.00.

69c für „The Jamesons“, Mary E. Wilkins, publizirt zu $1.00.

89c für „The Slave of the Lamp“, Merriman, publizirt zu $1.25.

87c für „In Vain“, Sienkiewicz, Autor von „Quo Vadis“, publizirt zu $1.25.

5c für brochirte Novellen, 20 000 eingekauft von Rand, McNally & Co., zu einem Bruchtheil der Kosten, reguläre 25c und 50c Ausgaben, beliebte Autoren.

Räumung angebrochener Partien und das überschüssige Lager, einschließlich Fiction, Essays, History, etc., alle ohne Rücksicht auf Kosten markirt zu

9c 20c 35c 49c

Musik-Bargains.

15c jedes.

„My Honolulu Queen“.
„I'd Like to Hear That Song Again.
„The Girl I Loved in Sunny Tennessee“.
„Let Me Kiß Your Tears Away“.
„Whistling Rufus“.
„La Bouton March and Two Step“.
„Ben-Hur Chariot Race“.
„Coontown Jubilee“.

Prachtvolle Spitzen.

7,258 Stücke von feinen waschbaren Spitzen und Einsatz — der größte derartige Verkauf, der je hier in Chicago stattgefunden—ohne Zweifel die größten Spitzen-Bargains, die irgendwo offerirt wurden — das ganze Lager eines überladenen Importeurs für Baargeld zu genau die Hälfte des Werthes gekauft—eine endlose Mannigfaltigkeit von niedlichen Mustern, 1 bis 6 Zoll breit, regulär bis zu 25c verkauft, in drei Partien angehäuft:

Partie 1 — Spitzen, welche bis zu 10c verkauft wurden **1c**
Partie 2 — Spitzen, welche bis zu 15c verkauft wurden **3c**
Partie 3 — Spitzen, welche bis zu 25c verkauft wurden **5c**

39c für Mousseline de Soie, 45 Zoll breit, in Weiß, Schwarz und Farben.

35c **48c**, **75c** und **98c** für modische Yokings, ein vollständiges Assortiment von Allem, was neu und wünschenswerth ist, bestehend aus jenen hübschen Spitzen- und Hamburger Einsatz-Effekten, Spitzen-Einsatz und Tucking-Effekten und Allover Netzen, werth bis zu $2.00 die Yard.

75c für Swiß Skirtings, 45 Zoll breit, mit Valenciennes Spitzen-Einsatz, Tucks und Shirring, werth $2.00 die Yard.

Leinen-Spezialitäten.

22½c für 35c voll gebleichter Mercerized Tafeldamast — 60 Zoll breit, — die beste Nachahmung von französischem Leinen, hält länger als irgend ein anderer.

39c für 60c ganzleinener irischer Tafeldamast, 72 Zoll breit, in neuen Blätter-, Tupfen- und Scroll-Mustern, absolut frei von Dressing. —

8c für 15c voll gebleichte feine Irish Leinen Damast Servietten, volle Größe, in fancy Mustern, einige passend zu Tafeldamast.

3c für 6c Barbier-Handtücher, gemacht von extra feinem Sea Island Baumwollstoff, volle Größe, befranst.

7c für 12½c Oxford Bade-Handtücher, 17x33 Zoll Größe, extra schwer, fast Edges, voll befranst.

4c für 8c Fancy weiße Rainsooks — 28x30 Zoll breit, in schmalen, weiten und vielen fancy Streifen.

Möbel herabgesetzt.

Ihr findet aus, daß diese Preise lächerlich niedrig sind, aber Thatsache ist es, daß wir mit diesen speziellen Waaren aufräumen müssen.

3.98 für 40 Pfd. schwarze Haar-Matratzen —spezielle Offerte nur für Bargain-Freitag.

2.25 für reguläre $4.50 eiserne Bettstellen.

69c für gute eichene Eßzimmer Stühle mit Rohrsitz.

1.50 für große Arm Schaukelstühle, herabgesetzt von $3.50.

98c für gute Matratzen.

Photo-Dept.

Während der ganzen Woche.

Feine Aristo Platino Cabinets . . . . **1.50** per Dutzend.

Shirtwaists, Röcke.

Bargains für Freitag, welche die sparsamen Käufer nach Rothschilds ziehen werden.

19c für 75c Shirtwaists für Damen.

25c für $1.00 Shirtwaists für Damen.

50c für $1.50 weiße Lawn, Pique u. Swiß Shirtwaists für Damen.

1.00 für $2.00, $3.00 und $4.00 Shirtwaists für Damen.

23c für $1.50 weiße Duck Skirts für Damen.

98c für $3.00 Leinen Crash-Skirts für Damen.

1.48 für $5.00 Chambray Skirts für Damen, mit Stickerei besetzt.

2.98 für $5.00, $6.00 und $7.00 weiße Pique Skirts, mit Stickerei besetzt.

98c für $3.98 Bicycle Skirts für Damen, getheilte oder Circular-Facons, mit 12 Reihen Stitching unten herum, Strap-Nähte, 5 Reihen Stitching am Gürtel, mit Knöpfen besetzt.

1.98 für $5.00 franz. Denim Skirts für Damen, besetzt mit Bands aus weißem Pique, in Tunic-Effekten.

1.48 für $6.00 Chambray Skirts für Damen, Front schräge besetzt mit drei Reihen von Einsatz und unten herum ganz mit Einsatz besetzt.

Taschentücher zu ½.

Räumung von Mustern und leicht beschmutzten und zerdrückten Taschentüchern zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes.

2c für ganz weiße und farbig beränderte Taschentücher für Damen und Mädchen, und ganz weiße Tape Edge Taschentücher für Herren, 5c Werthe.

7c für Swiß bestickte und reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, und Jaconette, Initial und fancy beränderte Taschentücher für Männer, werth bis zu 15c.

Ringe, Knöpfe u. Schnallen.

50c für solid goldene Ringe, Tiffany Facon eingefaßt, mit Amethyst, Ruby, Turkisen oder Emerald Doublets, — Größen für Mädchen oder Damen.

5c für Set von vier Hemden-Knöpfe, goldplattirt, mit Celluloid-Rückseite, alle Patent Lever Fronts.

50c für Sterling Silber Schnallen, — extra schwer und fein gemacht, Auswahl von 50 Mustern.

Gardinen-Verkauf.

Ein Freitags-Verkauf ohne Gleichen. Bargains in Spitzen-Gardinen, Fischnetz-Gardinen, Polsterwaaren und Portieren, die sicherlich staunenerregend sind.

15c die Yard für Fisch-Netz, in weiß und ecru, für lange oder Sash-Gardinen, regulär verkauft für bis zu 35c p. Yd.

19c das Stück für 2,000 Fabrikanten-Muster-Enden von feinen Nottingham und schottischen Netz-Gardinen, werth bis zu 75c das Stück.

38c die Yard für Polsterwaaren, die für bis zu $1.00 verkauft wurden, einschließlich 27zöll. Velours, 50zöll. Tapestry und Damaste.

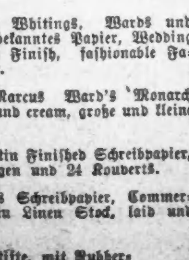
1.00 für die Auswahl von 150 Paar Tapestry Portieren, oben und unten befranst, absolut umdrehbar, werth bis zu $2.50 das Paar.

5.00 für die Auswahl von 600 Paar echten Spitzen-Gardinen, einschließlich Brussels, Irish Point, Point de Paris und Renaissance feine Spitzen-Gardinen, werth regulär bis zu $10.00 das Paar.

10.00 für die Auswahl von 400 Paar extra feinen Brussels, Irish Point, Swiß Tombour, Point de Paris und viele andere Novelay Netz-Gardinen, werth bis zu $25.00 das Paar.

Sommer-Korsets.

39c für die Auswahl von einer feinen Partie Sommer-Korsets für Damen, gem. von dem besten Brazilian Netting, spitzen- und bandbesetzt, doppelte Seitenstähle, Werthe bis zu 85c — einige leicht beschmutzt.



11c für Shirtwaist Distenders für Damen, gem. vom besten Netting und featherboned, regul. für 39c verkauft.

23c f. Jean Waists für Kinder, in weiß und drab, mit überzogenen Knöpfen und daran befestigten Strumpfhaltern, in allen Größen.

Schreibmaterialien-Laden.

Schreibpapier zu speziellen Preisen.

10c für Schachtel Tinted Paper, Japan Leinen, in Azure, Heliotrope und Rose, Oktav ugnd Royal Format, Satin oder Antique Finish.

15c für Schachtel Whitings, Wards und anderes wohlbekanntes Papier, Wedding Stock und Kid Finish, fashionable Facons, werth bis zu 35c.

25c für Schachtel Marcus Ward's Monarch Bond, in blau und cream, große und kleine Nummern.

2c für Schachtel Satin Finished Schreibpapier, enthaltend 24 Bogen und 24 Kouverts.

15c für Pfd. feines Schreibpapier, Commercial Größe, rein Linen Stock, laid und gewebt.

3c für Dutzend Bleistifte, mit Rubber-Radirer.
1c für Packet Spitzen-Shelfpapier.

Männer-Ausstattungen.

25c für Negligee-Hemden für Männer, gemacht von Garners A 1 Percales, alles feine Muster, mit gebügelten Kragen und festen Manschetten.

49c für $1.00 Madras Negligee Hemden für Männer, in netten Mustern von rosa, blau, schwarz und Heliotrope Checks und Streifen — mit dazu passenden Manschetten mit runden Ecken.

39c für 75c und $1.00 Ledergürtel für Männer, Partie von Fabrikantenmustern, große Verschiedenheit um davon zu wählen.

25c für 50c Halstrachten für Männer — ein weiterer glücklicher Einkauf, die neuesten Facons, einschließlich Teds, Four-in-Hands, Imperials, Bandschleifen, String und Club Ties, gemacht von feiner ausgewählter Seide, in all den neuen und populären blauen Schattirungen.

Strümpfe und Unterzeug für Kinder.

9c für gerippte baumwollene und Lisle Thread Leibchen für Kinder, in ecru oder weiß, hoher Hals und entweder lange oder kurze Aermel, werth 25c.

15c für blau melirte Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Knaben, feine Gauge, leichtes Gewicht, Knie- und Knöchellängen Unterhosen, werth 35c.

5c für echt schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, regul. 10c Sorte.

12½c für importirte Hermsdorf echtschwarze Baumwollstrümpfe für Babies, extra Qualität, feine Gauge, doppelte Fersen und Zehen, werth 25c.

19c für echt schwarze extra schwere Corduroy gerippte Bicycle Strümpfe für Knaben, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, wth. 35c. —

Optisches Departement.

5c für geschwärzte und blaue Gläser, schützend gegen die Sonne und speziell, um Eure Augen zu beschützen, wenn Ihr auf das Wasser geht, spezielle Partie für Freitag.

Unser optisches Departemnt ist unter der Leitung von zwei erfahrenen Augen-Spezialisten, welche dieselben elektr. Probir-Maschinen gebrauchen wie ausschließliche Optiker, zum halben Preise.

Metallene Gürteln.

5c **10c** und **25c** f. die Auswahl von einer großen Partie Metallgürtel, einschl. einige Muster von Importeuren, in emaillirtem, Filigree, Stone Set, goldplattirtem und oxidirtem Silber Finish — Werthe bis zu $2.50.

Glaswaaren-Ereigniß.

Artikel welche „Heiß-Wetter-Nothwendigkeiten“ bilden, für Alle im Preise herabgesetzt.

25c für Prismatic geschliffene Glas Effekte Wasserflaschen, werth 75c.

4c Stück, für Patent Lightning Rubber Stoppp'r Root Beer Flaschen, Quart-Größe, werth $1 das Dutzend.

8c Stück für „Columbia“ Glas covered Einmach-Gläser, der vollkommenste und einfachste Verschluß, der gemacht wird, hält für Lebenszeit, Pint oder Qt.-Größe.

4c für brauchbare gläserne Tassen zum Messen — kein Haushalt vollständig ohne denselben — werth 10c.

2c Stück für echte dünne fancy gravirte Flint Tisch-Gläser, werth 90c das Dutzend.

Fische am Freitag.

5000 Pfd. frische Codfisch Steaks, Pfd. **8c**
4000 Pfd. frische Halibut Steaks, Pfd. **10c**
1000 Pfd. frische Trout, Pfd. . . . **9c**
300 Pfd. fancy Nr. 2 Whitefisch, Pfd. **5c**

Grocery-Spezialitäten.

H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfd. für . . . **52c**
Pillsburys bestes xxxx Mehl, $4 das Faß oder ¼ Faß für **1.00**
Uneeda Biscuit, Packet **3c**
Beste Parlor Matches, 12 Boxes in Packet **9c**
Fancy japanischer Reis, Pfd. . . . **7c**
Fancy Zwetschgen zum Kochen . . . **5c**
Fancy Aprikosen, (neue Ernte), Pfd. **14c**
Bester gerollter Hafer, 13 Pfd. für **25c**
Fancy neue Kartoffeln, Bushel 42c; Peck **12c**

Geräuchertes Fleisch.

Nelson Morris' Supreme Schinken, Pfund **11c**
Armour's Banquet Speck, Pfund **8c**
Fancy California Schinken, Pfund **7c**
Süß gepökeltes Salt-Pork, Pfund **5¾c**
Nelson Morris' Supreme Lard, 10-Pfd.-Eimer . . . **65c**
Swift's Silver Leaf Lard, 10-Pfd.-Eimer . . . **65c**

Laundry Spezialitäten.

Lenox Seife, 10 Stücke für . . . **23c**
Santa Claus Seife, 10 Stücke für **23c**
Household Ammonia — extra kräftig, ½-Gall.-Krug . . **15c**
Beste Satin Gloß Stärke 10 Pfund für **25c**

Silberwaaren-Offerte.

1.95 für vierfach plattirte Thee-Sets, plattirt auf härtestem Silber Metall, handgravirt, Satin Finish. Sets bestehen aus Zucker Bowl und goldlined Creamer und Löffelhalter.

65c für Limonade-Pitchers, mit fancy vierfach plattirten Mountings, Krystallglas-Vases.